



Mit dem Wasser
Planen und Bauen

BDB

Bund Deutscher Baumeister
Architekten und Ingenieure

JAHRBUCH 2025 | 2026

MIT SACHVERSTÄNDIGENVERZEICHNIS

JAHRBUCH 2025 | 2026

mit Sachverständigenverzeichnis



Bund Deutscher Baumeister
Architekten und Ingenieure

Vorwort des BDB-Präsidenten Dipl.-Ing. Christoph Schild



Liebe BDB-Mitglieder, Leserinnen und Leser,

Wasser ist die Grundlage allen Lebens, ein unverzichtbarer Rohstoff – und zugleich eine der großen Herausforderungen unserer Gegenwart und Zukunft. Als Planerinnen und Planer tragen wir eine besondere Verantwortung: Wir gestalten die Welt, in der Menschen leben, arbeiten und sich entfalten. Dabei müssen wir Wasser nicht nur als Ressource schützen, sondern es viel stärker in unsere Planungen mit einbeziehen.

Wasser ist mehr als ein technischer Faktor. Es prägt unsere Städte und Landschaften, beeinflusst das Klima und unser Wohlbefinden. In Zeiten des Klimawandels stehen wir vor Herausforderungen wie Überschwemmungen, Starkregen, sinkenden Grundwasserspiegeln, Dürren und Überhitzungen unserer Städte – Realitäten, die unser Planen und Bauen bestimmen.

Unsere Aufgabe ist es, diese Herausforderungen technisch und gestalterisch zu meistern. Vom Hochwasserschutz über wassersensible Stadtentwicklung bis hin zur Gestaltung lebenswerter Freiräume – die planenden Berufe spielen eine Schlüsselrolle. Wassermanagement muss heute Teil jedes Projekts sein.

Doch Wasser birgt auch Chancen. Es inspiriert uns als architektonisches Element und bietet neue Möglichkeiten in der Gestaltung. Die Verbindung von Wasser und Baukunst reicht von römischen Aquädukten bis zu modernen Projekten wie renaturierten Flüssen, nachhaltigen Entwässerungssystemen, intelligenten Hochwasserschutzanlagen oder schwimmenden Gebäuden. Diese Tradition fortzuführen, bedeutet heute, ökologischen und gesellschaftlichen Anforderungen gerecht zu werden.

Das BDB-Jahrbuch 2025/26 widmet sich diesem zentralen Thema. Es beleuchtet die vielfältigen Facetten von Wasser in der Architektur, im Bauingenieurwesen sowie in der Stadt- und Landschaftsplanung. Mein Wunsch ist, dass die Beiträge Sie inspirieren und motivieren, neue Wege zu gehen.

Wir alle sind gefordert, den Umgang mit Wasser neu zu denken – verantwortungsbewusst, innovativ und mit Blick auf kommende Generationen. Lassen Sie uns gemeinsam Lösungen entwickeln, die zeigen: Mit dem Wasser zu planen und zu bauen bedeutet, aktiv eine lebenswerte Zukunft zu gestalten.

Ihr Christoph Schild
BDB-Präsident

DARUM BDB

1. INTERDISZIPLINÄR
2. VERNETZT
3. BERUFSPOLITISCH
4. PRAXISNAH



BUND DEUTSCHER BAUMEISTER,
ARCHITEKTEN UND INGENIEURE

Mit dem Wasser Planen und Bauen. <i>Vorwort des BDB-Präsidenten Christoph Schild</i>	2
Grußwort zum BDB-Jahrbuch: „Mit dem Wasser Planen und Bauen“ <i>Klara Geywitz, Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen</i>	6
Gemeinsame Lösungen in Zeiten des Klimawandels <i>Christina-Johanne Schröder, Bündnis 90/Die Grünen</i>	10
Grußwort zum BDB-Jahrbuch: „Mit dem Wasser Planen und Bauen“ <i>Lars Rohwer MdB, CDU</i>	14
Wasser in Zeiten der Klimaextreme <i>Prof. Dr.-Ing. Martin Grambow, Internationalen Expertengruppe zur Bewahrung des Erdsystems (IESP)</i>	18
Brücken angepasst an Hochwasserereignisse – Status Quo und zukünftige Notwendigkeiten <i>Prof. Dr.-Ing. Larissa Krieger, Hochschule Kaiserslautern</i>	26
Wassersensible Stadterneuerung und Quartiersentwicklung <i>Prof. Dr.-Ing. Christina Simon-Philipp, Hochschule für Technik Stuttgart</i>	34
Die Blau-Grüne Zukunft der Stadt <i>Dieter Grau, Executive Partner Henning Larsen Landschaftsarchitekten</i>	42
Starkregenmanagement: Eine Grundlage für die Stadtentwicklung <i>Andrea Fuchs, Leiterin Umweltschutzamt Bodenseekreis, Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg</i>	50
Hochwasser, Dürre, Ressourcenknappheit – Die Bauwende ist jetzt! <i>Architects For Future</i>	58
Schwammprinzip – Schwammstadt – Schwammlandschaft: Wege zur Klimaanpassung <i>Mario Kahl, Bundesgeschäftsführer Bund Deutscher Landschaftsarchitekt:innen bdla</i>	64
Die Einbeziehung der Ressource Wasser in Planung und Betrieb von Gebäuden <i>Martin Köhler, Sachverständiger für Umweltanalytik, Wohngesundheits und Baubiologie</i>	70

Stimme der Meere – Die Zukunft beginnt jetzt <i>Marcella Hansch, Gründerin „Stimme der Meere“, Erfinderin Pacific Garbage Screening</i>	78
Anschriftenverzeichnis	85
<i>Präsidium und Bundesgeschäftsstelle</i>	86
<i>Bundesvorstand</i>	87
<i>Bezirksgruppen der Landesverbände</i>	90
Sachverständigenverzeichnis	105

IMPRESSUM

Herausgeber

Bund Deutscher Baumeister,
Architekten und Ingenieure e.V.
Willdenowstraße 6
12203 Berlin
www.baumeister-online.de

Druck

Print Media Group GmbH
Niederlassung Leimen
Gutenbergstraße 4
69181 Leimen

Redaktion

Thomas Bussemer | BDB
Michael Schuster | Chefredakteur DBZ |
Bauverlag

Copyright

Bund Deutscher Baumeister,
Architekten und Ingenieure e.V.
Printed in Germany 2025
Alle Rechte vorbehalten

Verlag

Bauverlag BV GmbH
Friedrich-Ebert-Straße 62
33330 Gütersloh
www.bauverlag.de

ISBN 978-3-00-081574-4

Titelbild

Hochwasserschutz und Promenade mit
Übersee-Restaurant in Hamburg.
Foto: Christoph Schild

Layout

Mario Fischer | DBZ | Bauverlag

Papier

FSC zertifiziert

GRUSSWORT ZUM „MIT DEM UND

BDB-JAHRBUCH WASSER PLANEN BAUEN“



Foto: Henning Schacht

Klara Geywitz (SPD) ist Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen. In Ihrem Grußwort für dieses Jahrbuch beschreibt sie die Relevanz des Themas „Wasser“ für das Planen und Bauen und wirbt für einen an die Folgen des Klimawandels angepassten Umgang mit dieser Ressource.

Wenn der BDB sein neuestes Jahrbuch dem Thema „Mit dem Wasser planen und bauen“ widmet, geht es um Grundsätzliches. Also nicht um Seegrundstücke oder „Infinity-Pools“, sondern um die Frage, wie Architektinnen und Ingenieure angesichts der Folgen des Klimawandels wie Starkregen und Hochwasser, von Hitzewellen, Tropennächten und Dürre mit dem manchmal bedrohlichen und oft bedrohten Element Wasser umgehen.

Der BDB greift damit ein Thema auf, das von grundsätzlicher Bedeutung für die Sicherheit und Leistungsfähigkeit unseres Landes, aber auch für die Lebensqualität der Menschen ist – weshalb es auch in der Agenda des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) eine wichtige Rolle spielt und auch in Zukunft eine wichtige Rolle in der Bundespolitik spielen muss.

Klimawandelfolgen wie das Hochwasser im Ahrtal (2021) oder der Hitzesommer in weiten Teilen Deutschlands im vergangenen Jahr haben noch einmal deutlich gezeigt, dass wir die Ursachen des Klimawandels weiter energisch bekämpfen und zugleich etwas gegen seine schon jetzt spürbaren Folgen tun müssen. Die vorhandene Infrastruktur und der Gebäudebestand müssen angepasst und in besonders gefährdeten Gebieten auch baulich ertüchtigt werden. Was neu gebaut wird, muss von vornherein klimaresistent geplant werden.

Entscheidend für den Erfolg unserer Anpassungsmaßnahmen ist ein anderer Umgang mit dem Wasser. Statt Gewässer zu kanalisieren und Regenwasser in die Kanalisation umzuleiten, müssen wir „mit“ dem Wasser planen und bauen und uns wieder so weit wie möglich dem natürlichen Was-

serkreislauf annähern – so wie es in der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel festgeschrieben ist und wie es von einigen Ländern und Städten schon umgesetzt wird. Denn die Natur selbst hilft uns dabei, Wasserextreme zu regulieren. Wenn Parks zu Versickerungsflächen werden, wenn gesunde Böden Wasser aufnehmen, Niederschläge das Grundwasser speisen oder über das Stadtgrün verdunsten, sind das naturbasierte Lösungen, die uns vor den negativen Folgen von Starkregen, Hitze und Trockenheit schützen. Wobei die Vorsorge vor Starkregen nicht in den Städten beginnt, sondern in der Region. Wir brauchen Schwammlandschaften, damit Schwammstädte funktionieren können.

Die damit verbundenen Anpassungsmaßnahmen können Politik und Behörden, Unternehmen und Zivilgesellschaft nur gemeinsam stemmen und nur mit Hilfe der vielen sachkundigen Fachleute in den Planungs- und Architekturbüros, die klimaangepasstes Planen und Bauen beherrschen und dafür neue, innovative Lösungen entwickeln

– also mit Ihnen, liebe Leserinnen und Leser dieses Jahrbuchs.

Auch die Bundesregierung hat in den vergangenen Jahren die bauliche Anpassung der Städte und Gemeinden an die Folgen des Klimawandels vorangetrieben und über geeignete Präventionsmaßnahmen aufgeklärt. Mit der neuen Hitzeschutzstrategie zeigt das BMWSB beispielsweise, welche Anpassungsmaßnahmen schon jetzt realisiert werden können und an wie Stadtplanerinnen und Bauingenieure zusammen mit den Kommunen wassersensible Stadt- und Siedlungsstrukturen für besseren Hitzeschutz schaffen.

Dabei werden in Zukunft immer öfter auch digitale Methoden zum Einsatz kommen. Im Rahmen des „Smart City Dialogs“ fördern wir deshalb clevere Ideen für ein nachhaltiges und ressourcenschonendes Wassermanagement, etwa intelligente Systeme für die Bewässerung des Stadtgrüns oder den Bau „smarter“ Zisternen mit sensor- oder regenradargesteuerter Entleerung. Gerade beim Thema

Wasser müssen viele Akteure gut zusammenarbeiten. Es gibt eben nicht „mein“ und „dein“ Wasser, sondern nur „unser Wasser“. Im Bereich der Raumordnung haben wir deshalb ein deutsch-polnisches Modellvorhaben für den Umgang mit Wassermangel, aber auch für den Hochwasserschutz aufgelegt.

Mit einem eigenen Förderprogramm fördert das BMWSB außerdem die „Anpassung urbaner und ländlicher Räume an den Klimawandel“ und unterstützt zusammen mit den Ländern Anpassungsmaßnahmen im Rahmen der Städtebauförderung. Die geförderten Projekte zeigen, was eine klimaangepasste, wassersensible Stadtentwicklung leisten kann: Sie schützt nicht nur vor den Klimawandelfolgen und trägt zum Klimaschutz bei, sondern verbessert in vielen Fällen auch die Lebensqualität der Menschen. Wenn zum Beispiel Gewässer renaturiert oder Flächen im Sinne des Konzepts der „Schwammstadt“ entsiegelt werden, stärkt das den Hochwasserschutz und schafft städtische Räume mit hoher Aufenthaltsqualität.

Mit dem Wasser, nicht gegen das Wasser zu planen und zu bauen – darin liegt eine große Chance. Lassen Sie uns diese Chance gemeinsam nutzen! Das neue BDB-Jahrbuch fördert den dafür notwendigen fachlichen Austausch und bereichert die Debatte um nachhaltiges, ressourcenschonendes, kreislauffähiges und klimagerechtes Planen und Bauen.

MIT WASSER PLANEN GEMEINSAME ZEITEN DES



Bild: ©Claus G. Pöge!

Christina-Johanne Schröder war Mitglied des 20. Deutschen Bundestages und Sprecherin für Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und Kommunen der Bundestagsfraktion Bündnis90/Die Grünen. In Ihrem Grußwort für dieses Jahrbuch setzt sie sich u. a. für die stärkere planerische Verankerung der Klimafolgenanpassung ein und sieht dafür auch in ihrem Wahlkreis gelungene Beispiele.

UND BAUEN: LÖSUNGEN IN KLIMAWANDELS

Wasser ist essenziell für unser Leben. Doch der Klimawandel macht den Umgang damit immer herausfordernder. Extremwetterereignisse wie Starkregen, Hitze oder Dürren zeigen uns, dass es neuer Ansätze bedarf, um sowohl unsere Infrastruktur, unsere Städte und unsere Gemeinden resilient zu gestalten.

Ein zentraler Hebel ist die Städtebauförderung, die Kommunen gezielt bei der Klimaanpassung unterstützt. Über das Teilprogramm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ werden jährlich 290 Millionen Euro investiert – unter anderem in wassersensible Stadt- und Freiraumplanung sowie Maßnahmen zur Reduzierung des Wärmeinseleffekts.

Ergänzend dazu fördert das Bundesprogramm „Anpassung urbaner und ländlicher Räume an den Klimawandel“ kommunale Projekte, die Klimaanpassung und natürlichen Klimaschutz verbinden. Ein Schwerpunkt liegt auf Schwammstadtkonzepten, die Regenwasser zu-

rückhalten, Verdunstungsleistung und Grundwasserneubildung erhöhen und die Wasserverfügbarkeit verbessern – auch durch die Nutzung von Grauwasser.

Ein Beispiel hierfür ist die „Schwammstadt Brake“, ein Vorzeigeprojekt in der Wesermarsch, meinem Wahlkreis. Mit einer Förderung von 5,4 Millionen Euro entsteht auf dem Gelände eines ehemaligen Freibads ein „Klimapark“. Das ehemalige Freibad wird in ein multifunktionales Naturbad umgewandelt. Das Projekt vereint Regenwassermanagement, Entsigelung und Aufforstung, um die Region gegen Starkregen zu wappnen, CO₂ zu binden und zugleich einen attraktiven Begegnungsort für die Bürgerinnen und Bürger zu schaffen.

Solche Initiativen zeigen, wie nachhaltige Stadtentwicklung konkret umgesetzt werden kann. Gleichzeitig sind sie ein Beispiel dafür, wie interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Architektinnen,

Ingenieuren, Kommunen und der Politik fruchtbare Lösungen für komplexe Probleme liefern kann. Moderne Infrastrukturprojekte, die Wasser effizient nutzen und speichern, können nicht nur unsere Städte kühlen und vor Hochwasser schützen, sondern auch zur Lebensqualität beitragen.

Damit Klimaanpassung künftig noch stärker planerisch verankert wird, steht in der nächsten Legislaturperiode die große Baugesetzbuch-Novelle an. Sie soll Kommunen mehr Möglichkeiten geben, z. B. dezentrale Versickerungsanlagen oder Gründächer im Baurecht verpflichtend anzuordnen. Bereits in dieser Legislaturperiode konnten wir den §246c BauGB anpassen, der im Katastrophenfall – wie bei der Flut im Ahrtal – Abweichungen vom Baugesetzbuch ermöglicht, um den Wiederaufbau zu erleichtern.

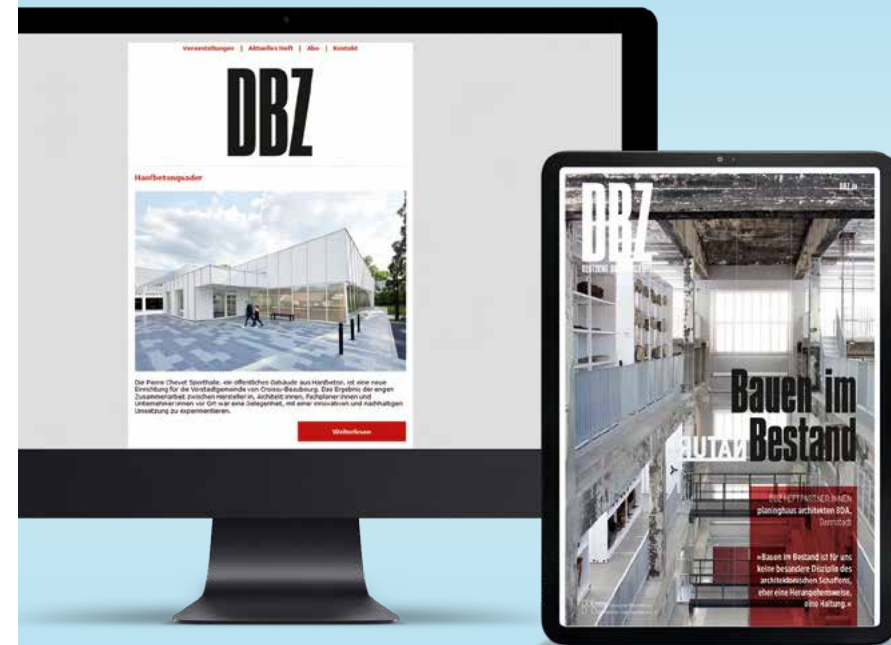
Als Sprecherin für Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und Kommunen im Bundestag weiß ich, wie zentral Ihre Arbeit als Planer*innen, Architekt*innen und Ingenieur*innen für die Umsetzung dieser Ziele ist. Mit dem BDB-Jahrbuch

2025/26 wird dieses wichtige Thema beleuchtet. Lassen Sie uns gemeinsam widerstandsfähige, nachhaltige und lebenswerte Städte gestalten.

Mit herzlichen Grüßen

Christina-Johanne Schröder

DBZ NEWSLETTER



Jetzt relevante News zu Architektur,
Baupraxis und Baurecht lesen!



www.DBZ.de/newsletter

GRUSSWORT ZUM „MIT DEM UND



Bild: © Anika Nowak

Lars Rohwer ist Mitglied der CDU-Bundestagsfraktion und als MdB im Ausschuss für Wohnen, Bauwesen, Stadtentwicklung und Kommunales tätig. Der Dresdner betont in seinem Grußwort die notwendige Verbindung von Innovation, Nachhaltigkeit und wirtschaftlicher Vernunft in der Baupolitik und wirbt für eine moderne Wasserinfrastruktur.

BDB-JAHRBUCH WASSER PLANEN BAUEN“

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder des Bundes Deutscher Baumeister,

Wasser ist eine der prägendsten Kräfte in unserer Umwelt – es schafft Lebensräume, gibt Städten Charakter und stellt uns zugleich vor große Herausforderungen. Der verantwortungsvolle Umgang mit dieser Ressource ist nicht nur eine technische, sondern auch eine gesellschaftliche Aufgabe.

Der Klimawandel macht wasserbewusstes Planen und Bauen unerlässlich. Wir erleben vermehrt Starkregenereignisse, Hochwasser und Dürreperioden – all das fordert unsere Infrastruktur und Bauweise heraus. Die abstrakte Querschnittsaufgabe Klimaanpassung nimmt durch Stadtplanung Gestalt an und wird auf einmal Teil des Alltags der

Menschen. Das bedeutet eine große Verantwortung. Gleichzeitig bietet der nachhaltige Umgang mit Wasser große Chancen für lebenswerte Städte, widerstandsfähige Regionen und eine umweltfreundliche Baukultur.

Als CDU setzen wir uns für eine Baupolitik ein, die Innovation, Nachhaltigkeit und wirtschaftliche Vernunft miteinander verbindet. Einiges ist bereits bekannt, vieles können und müssen wir noch erforschen. Deshalb bin ich froh, dass das LAB – Living Art of Building als Bundesforschungszentrum für klimaneutrales und ressourceneffizientes Bauen nach einer langen Vorbereitungsphase nun in den Startlöchern steht und zukünftig neue Erkenntnisse für die Baupraxis entwickeln wird. Denn auch hier können wir noch viel Potenzial heben.

Eine moderne Wasserinfrastruktur bedeutet mehr als nur Hochwasserschutz – sie umfasst Schwammstädte, dezentrale Regenwassernutzung und die intelligente Verzahnung von Wasser- und Stadtplanung. Es geht darum, Wasser nicht als Problem, sondern als Gestaltungselement zu verstehen.

Der Bund Deutscher Baumeister spielt hierbei eine Schlüsselrolle – und das schon seit 100 Jahren! Dieses Jubiläum ist ein eindrucksvolles Zeugnis für das kontinuierliche Engagement der Planerinnen und Planer. Mit Fachwissen, Kreativität und Weitblick entwickeln Sie die Lösungen, die unsere Städte und Gemeinden fit für die Zukunft machen. Ihr Engagement und ihre Impulse sind ein unverzichtbarer Beitrag zur nachhaltigen Baukultur in Deutschland.

Ich danke Ihnen für Ihre wertvolle Arbeit und wünsche Ihnen beim Lesen des Jahrbuchs viele inspirierende Impulse für die Baupraxis der Zukunft.

Mit besten Grüßen

Lars Rohwer MdB



DBZ PODCAST

**Architektur für unterwegs.
Jetzt streamen!**



www.dbz.de/podcast

WASSER IN DER KLIMA-

ZEITEN EXTREME



Foto: WasserStiftung

Prof. Dr.-Ing. Martin Grambow ist Sprecher der Internationalen Expertenrunde zur Bewahrung des Erdsystems (IESP) und Mitglied des Stiftungsrates der WasserStiftung.

Bis Mitte 2024 leitete er den Bereich Wasserwirtschaft im Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz und war Professor für Internationale Wasserpolitik und Wasserrecht an der TU München. In seiner Einführung gibt er einen Überblick über die Bedeutung von Wasser für das Leben auf der Erde und stellt die Frage: Wie müssen wir mit dieser Ressource umgehen, planen und bauen?

Wesen und gesellschaftliche Bedeutung von Wasser

Wasser ist eine an sich äußerst gewöhnliche Ressource. Es kommt fast überall vor; unser Planet besitzt davon rund 1,4 Milliarden Kubikkilometer. Wasser ist schlicht eine unabdingbar notwendige Ressource für alles Leben. Obwohl Wasser also nichts Besonderes zu sein scheint, wird zunehmend erhebliches Aufheben darum gemacht. Die UN feiern den Tag des Wassers, manche Politiker nennen es das „Öl der Zukunft“, Experten warnen vor Verknappung.

Diese Ambivalenz zwischen Gewöhnlichem und außergewöhnlich Wichtigem kann man mit den drei Hauptsätzen zum Charakter des Wassers erklären.

Erstens: Das Wasser ist Grundlage allen Lebens! Es ist damit unverzichtbar für alles, was uns ausmacht und wichtig ist. Das gilt für das Leben an sich, aber genauso für alles, was uns als Menschen wichtig ist. Von unserer Lebensumwelt bis zur Wirtschaft, alles hängt am Wasser.



Bild: © Stefan Niess auf Pixabay

Nebeltrinker-Käfer

Zweitens: Die Nationen und Gesellschaften der Welt haben sich genauso wie sämtliche Lebensformen dieses Planeten jeweils an eine ihnen vertraute Wassermenge und (chemische und physikalische) Wasserqualität gewöhnt und angepasst. Ein Großteil der Biomasse der Welt lebt direkt im Salzwasser der Meere. Schon dort spielen Temperatur, Salzgehalt, CO₂-Gehalt und Reinheit eine Rolle. Wir Landlebewesen haben uns an kommode Mengen von Süßwasser in guter Qualität angepasst, die wir überall finden und kurze Zeit selbst speichern können. Das extreme Gegenteil zum Meeresbewohner ist *Onymacris unguicularis*, der Nebeltrinker-Käfer, dem ein am Morgen aufgesammelter Tropfen für einen Tag in der heißesten Wüste genügt.

Menschen konnten Gebiete besiedeln, in denen ein Wasseräquivalent¹ von mehr als ca. 400 mm Niederschlag pro Jahr vorhanden ist. Für alle Lebewesen aber gilt: sobald sich die gewohnte Wassermenge und -Qualität auch nur geringfügig ändert, beginnen die Probleme. Verunreinigtes Wasser macht krank. Außergewöhnliche Trockenheiten und Hochwasser richten Milliarden Schäden an und können ganze Volkswirtschaften gefährden.

Drittens ist Wasser eine gravimetrische Ressource, vulgo: fließt bergab. Physikalisch gilt das sogar für den Wasserkreislauf, weil selbst verdunstendes Wasser dem Energiegefälle folgt. Besonders wirkmächtig ist diese Eigenschaft aber an Land: unsere Wasserströme verbinden in einer schicksalhaften Art alle Menschen innerhalb eines Flussgebietes. Die mildeste Form dieser Abhängigkeit beginnt mit Abwässern, die eine Nutzung durch den Unterlieger einschränken. Das Konfliktpotenzial lässt sich steigern vom Streit zwischen Nachbarn, die sich das Wasser gegenseitig abgraben über Konkurrenz zwischen Landwirten, Industriebetrieben und Wasserversorgern (auch in Deutschland), bis zum „latent gefährlichsten Konfliktherd Asiens“², bei dem sich im Himalaya und besonders am Indus die drei Atomkräfte China, Indien und Pa-

kistan wegen des Zugriffs auf die Wasserquellen bedrohen.

Kurz: Wasser ist wahrscheinlich die politischste Ressource der Welt. Das gilt, sobald es zu knapp oder zu viel wird, sowohl national als auch international. Eine gelungene Wasserpolitik ist heute in Zeiten der intensiven anthropogenen globalen Wassernutzung mehr denn je eine grundlegende Aufgabe für Staat und Gesellschaft. Mehr noch, es ist Teil der Legitimation des Staates und der Vertreter seiner Stakeholder.

Neue Bedingungen durch den Klimawandel?

Für lange Zeit haben wir uns kollektiv auf eine Welt verlassen, die wir uns zwar – bibeltreu – untertan machen konnten, deren Systemverhalten und „Ökodieleistungen“ aber eine Art Konstante waren. Der Klimawandel führt nun global zu disruptiven Veränderungen dieses Erdsystems. Der Pakt: ‚wir können machen, was wir wollen, die Schöpfung macht es wieder heile‘ scheint gebrochen. Der Teil der Weltgesellschaft, der intellektuell und emphatisch dazu in der Lage ist, hat sich deshalb aufgemacht, den Klimawandel zu bekämpfen. Im Zusammenhang mit dem Klimawandel heißt es oft: mitigation is energy, adaptation is water. Tatsächlich hat die Mehr-

zahl der Klimagasemissionen mit Energieerzeugung zu tun und es wirken die maßgeblichen Veränderungen durch die globale Erwärmung am heftigsten auf den Wasserhaushalt – mit Konsequenzen für die gesamte Zivilisation.

Dabei kommt es mit einem Mehr an Temperatur zunächst zu einem Mehr an Wasserdampf in der Atmosphäre – pro Grad Celsius knapp 10 %. Das führt zu exponentiell steigender Hochwassergefahr und -paradoerweise – gleichzeitig zu exponentieller Steigerung der Gefahr von Trockenheit und Dürre – auch und gerade in unseren Breiten. Hauptgrund dafür ist die auf dem Temperaturgefälle Pol – Äquator basierende Verschiebung der Jetstreams³.

Allerdings hatten wir damit gerechnet, dass sich die prognostizierten Veränderungen im Wasserhaushalt wesentlich langsamer realisieren. Lange wurde nämlich übersehen, dass außer dem Klimawandel noch weitere menschengemachte Faktoren auf das Erdsystem wirken. Nobelpreisträger Paul Crutzen hatte diese Wirkmatrix als erster als das Erdzeitalter des Anthropozän beschrieben. Es ist die Summenwirkung von klimaveränderndem Temperaturanstieg, Störungen der stabilisierenden Biosphäre, Landschaftsüberformung durch Melioration und Urbanisierung sowie fundamentale Eingriffe in den Boden und den Wasserhaushalt, die unsere gewohnte Umgebung kritisch verändert.



Bild: © Tomas Malik auf Pexels

Klimaangepasstes Bauen als Aufgabe für uns Planer

Die Anpassung der Konstruktion an unterschiedliche klimatische und geographische Bedingungen ist für unsere Branche nichts Neues! Lehrbücher der Fünfzigerjahre beweisen, wie gut man die Herausforderungen durch andere Klimazonen kannte und damit konstruktiv umgegangen ist. Es ist frappierend, wie nah man schon in den Fünfzigerjahren im internationalen Ge-

³ T. Flannery (2005), *Wir Wettermacher* und A. Levermann (2024), *Die Faltung der Welt*, S. 79 ff.

¹ Wasseräquivalent bedeutet, dass es entweder in diesem Umfang regnet oder Wasserquellen aus Flüssen oder (ev. fossilem) Grundwasser vorhanden sind. Das andere Extrem sind Lagen in Nordindien, in denen über 10m jährlicher Niederschlag fallen.

² Zitat des ehemaligen NATO-Gesandten in Südostasien, General Lafayette.

schäft den Erkenntnissen zum Zusammenwirken natürlicher Faktoren für die Wasserbilanzen war – und wie wenig man diese Erkenntnisse in unseren Breiten weiterentwickelt hat⁴. K. Krüger beschreibt schon 1956, dass bei der Raumplanung und dem konstruktiven Ingenieurbau die globalen Klimazonen die entscheidenden Rahmenbedingungen für Ingenieurbauwerke setzen. Er verfasst dazu eine „technoklimatische Gliederung der Erde“. Als weitere Randbedingung nennt er bemerkenswerterweise die anthropogenen Veränderungen der Kulturlandschaften und deren Einfluss auf die natürlichen Systeme

Boden und Wasser. U.a. rekurriert er auf die Rolle der Wälder für die Wasserspeicherung und ev. sogar für die Niederschlagsbildung. Die Beseitigung von Wald führt danach zu „1. Wegfall der kleinklimatischen Wirkung; Alleinherrschaft des Großklimas, 2. Wegfall der Wasserhaltung der Bäume; 3. Wirkung auf den Regenfall (Baumspitzen „kämmen“ Wolken aus; 4. der oberirdische Abfluss nimmt zu ... 8. da sich die Versickerung verringert, nimmt die Wasserspeicherung im Boden ab; der ungenügende Ausgleich führt zu verstärktem Hochwasser; 9. die Quellschüttung nimmt ab“.

Hochwasser in Höxter



Bild © Wolfgang Weiser auf Pixels.

⁴ K. Krüger (1956), *Ingenieure bauen die Welt*.

Krüger wendet sich mit seinem Buch vor allem an Ingenieure, die international arbeiten wollen. Heute müssen wir nicht mehr ins Ausland gehen, um unter anderen klimatischen und geographischen Bedingungen zu arbeiten – die Veränderungen kommen zu uns nach Hause. Unter den vielen Herausforderungen, die diese Prozesse auslösen, scheint der Umgang mit den veränderten Bedingungen des Wasserhaushalts die Schlüsselaufgabe zu sein. Gelingt uns deren Bewältigung nicht, werden wir zwangsläufig auch in allen anderen Bereichen scheitern.

Diese Erkenntnis hat unmittelbare Konsequenzen für die Architektur und Städteplanung, die Raumplanung und Landschaftsentwicklung, die gesamte Wasserwirtschaft, den Agrarbereich, die industrielle Produktion, die Verkehrsinfrastruktur, die Energieerzeugung. Unser Wohlstand und unsere gewohnte Lebensumwelt sind von diesen Entwicklungen bedroht. Konsequenterweise ist es vernünftig, jetzt gegenzusteuern; einerseits durch die Verringerung unserer negativen Einflüsse auf die natürlichen Systeme und andererseits durch eine schnelle Anpassung der Infrastruktur an die zu erwartenden Veränderungen. Dazu ein paar Beispiele:

Hochwasser und Sturzfluten nehmen physikalisch begründet überproportional zu. Das Instrumentarium zur Abwendung von Schäden ist im Grunde

bekannt. Allerdings sollten Risikobetrachtungen zu veränderten Strategien führen. Hochwassergefährdete Bereiche soll heute bereits freigehalten werden. Oft ist aber darüber hinaus ein Rückzug aus solchen Flächen langfristig die günstigere Variante. Alle Arten von Rückhalt von der Fläche bis zu großen Speichern und Flutpoldern sind nötig. Dazu kommt ein neuer Umgang mit Sturzfluten, dessen Konsequenzen vor allem die Architekten mit einem hochwasserangepassten Planen und Bauen betreffen.

Siedlungswasserwirtschaft: Die Sicherstellung der Wasserversorgung der Urbanen Räume, Industrie und Gewerbe wird immer anspruchsvoller. Vom Schutz oberflächennaher Wasserressourcen bis zur Fernwasserversorgung – die (Trink-) Wasserversorgung, die bei uns noch vor kurzem als weitgehend abgeschlossen galt, steht heute vor enormen Aufgaben. Ähnlich geht es dem Abwasserbereich: wir erkennen immer mehr Belastung für das gesamte folgende Öko- und Humansystem. Die Vermeidung und Reinigung von Mikroverunreinigungen⁵ ist Bedingung für Konsistenz.

Temperatur und Kühlung: Schatten wird in der Natur und in urbanen Räumen die neue Währung. Die natürliche Antwort auf gestiegene Sonneneinstrahlung liegt im Wesentlichen in großen, kühlenden Bäumen, die aber untergebracht und versorgt werden müssen.

⁵ Siehe EU-Kommunalabwasserrichtlinie und die „4. Reinigungsstufe“.

Die planerische Konkurrenz zu Parkraum und Verdichtung ist klar.

Landschaftswasserhaushalt: Trockenheit und Dürren gefährden die Wasserversorgung, die Versorgung mit Lebensmitteln und Holz sowie mittelfristig die Stabilität der natürlichen Systeme bis hin zum Bestand des Bodens. Dies wird die größte Herausforderung werden: eine Landschaft, die in der Vergangenheit allen Bereichen – Feld, Wald, urbane Räume – auf schnelle Ableitung des Wassers optimiert wurde in eine wasserspeichernde und wassergenerierende Landschaft zu verändern. Das reicht von technischen Speicherbauten in Stadt und Land über Verbesserung der Versickerung bis hin zu niederschlags- und abflussregulierenden Systemen wie naturnahe Wälder, Rückhalt in Mulden und Bodenstruktur.

Fazit: Welche Verantwortung tragen die Architekten und Ingenieure?

Es gibt zu tun! Selbstverständlich ist die Bewältigung der kritischen Konsequenzen des Anthropozäns eine Aufgabe, die sich generell an Jede und Jeden richtet, an die Politik und die Gesellschaft. In der Aufgabenzuordnung konkreter wird der Philosoph Peter Sloterdijk in seiner berühmten Rede während der UN-Klimakonferenz in Kopenhagen

im Dezember 2009.⁶ Er beschreibt zunächst in drastischen Worten den Zustand der Welt und folgert dann, Buckminster Fuller zitierend: „So, Planer, Architekten und Ingenieure, ergreift die Initiative. Geht ans Werk, und vor allen Dingen, arbeitet zusammen und haltet nichts voreinander hinterm Berg und versucht nicht, auf Kosten der anderen zu gewinnen ...“

Dieser Aufruf Sloterdijks beinhaltet eine Komponente, die uns Planern Lösungskompetenz zuschreibt und damit schmeichelt. Aber sie adressiert auch eine Mitverantwortung, nachdem es in der Vergangenheit genau wir Planende waren, die oft durch ihre gestaltenden Kräfte die heute als kritisch erkannten Veränderungen erzeugt haben. Insbesondere mahnt uns der Text, den fachlichen Autismus zu hinterfragen, der Optimierungen im eigenen Interessenbereich rücksichtslos zu Lasten der anderen Disziplinen durchgesetzt hat. Wirtschaftliche Überlegungen sind zwingend. Aber sie sollten tendenziell eher volkswirtschaftlich nachhaltig und holistisch geprägt sein.

Die fachübergreifende nachhaltige Planung, die auch Grenzen zwischen Naturwissenschaft und ‚human sciences‘ überwindet, wird die Königsdisziplin bei der Bewältigung der Folgen von Klimawandel und Anthropozän sein.

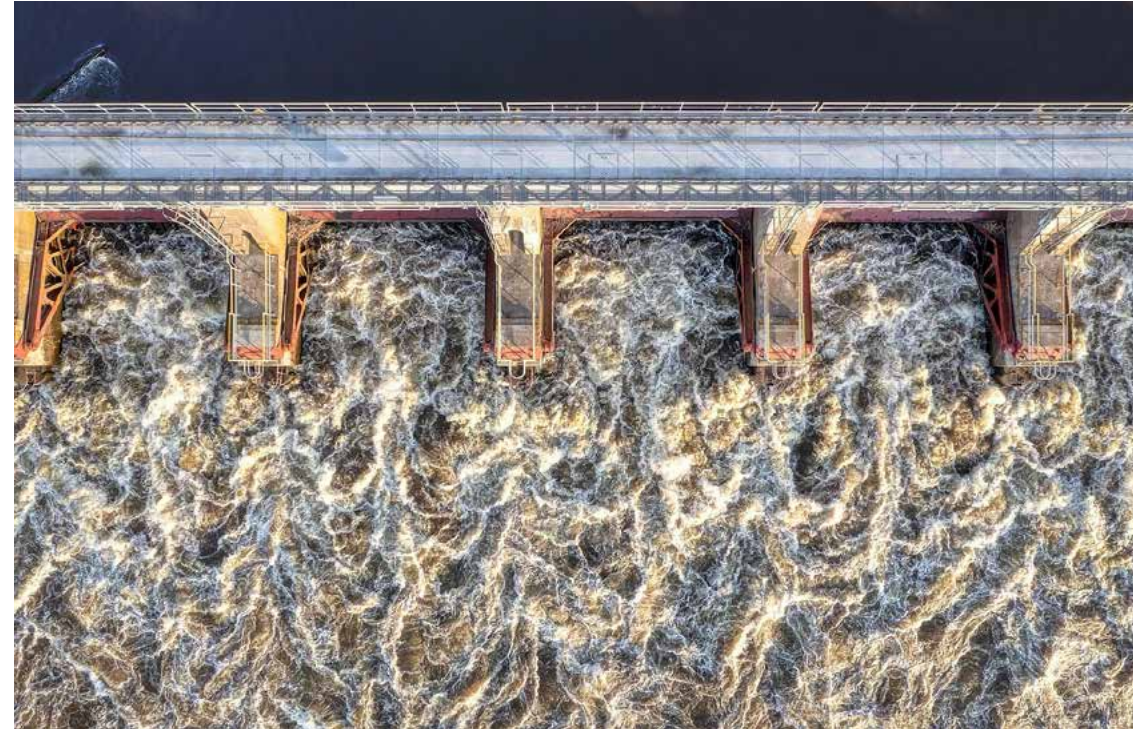


Bild: © Tom Fisk auf Pexels

Fachlich verlangt dies sowohl den Respekt vor den natürlichen Systemen einschließlich des Wissens um die selbststabilisierenden Kräfte natürlicher Ökosysteme als auch den Respekt gegenüber denen, die diese verschiedenen Disziplinen vertreten. Organisatorisch bedeutet das die Abstimmung unter den Planenden, auf allen Ebenen zwischen Staat, Kommunen, Wissenschaft, Fachverbänden und Privaten.

Das Wasser eignet sich besonders als gemeinsames Übungsfeld. Denn es ist Grundstoff für alles Leben und trägt dessen Faszination in jeder Erscheinungsform in sich. Und es gilt: „Das Wasser ist ein freundliches Element für den, der damit bekannt ist und es zu behandeln weiß.“⁷

⁶ P. Sloterdijk: *Wie groß ist groß?* in P. Crutzen et al. (2009), *Das Raumschiff Erde hat keinen Notausgang*, ed. unseld SV.

⁷ Goethe, *Die Wahlverwandtschaften*, Cotta 1854, Bd.15, II, 10. Kap., S.249.

BRÜCKEN HOCHWASSER- STATUS ZUKÜNFTIGE



Bild: © Stefan Groeschel

Die Bauingenieurin Prof. Dr.-Ing. Larissa Krieger ist Professorin für Brückenbau und Statik an der Hochschule Kaiserslautern und eine der führenden deutschen Expertinnen auf diesem Gebiet. Sie forscht u. a. zum Einsatz von Carbon-Beton und zum Einsatz nichtmetallischer Bewehrung im Bauwesen. Für das BDB-Jahrbuch schreibt sie über die entscheidenden Faktoren zukunfts-fähigen, an die Folgen des Klimawandels angepassten Brückenbaus.

ANGEPASST AN EREIGNISSE – QUO UND NOTWENDIGKEITEN

Hochwasserereignisse sind in den letzten Jahrzehnten aufgrund des Klimawandels und anthropogenen Eingriffen in natürliche Wassersysteme immer häufiger und intensiver geworden. Brücken über Gewässer spielen dabei eine kritische Rolle in der Verkehrsinfrastruktur und sind besonders anfällig für die Auswirkungen extremer Wetterbedingungen. Der Schutz dieser Bauwerke vor Hochwasserschäden ist nicht nur eine technische Herausforderung, sondern auch eine gesellschaftliche Notwendigkeit.

Doch wie müssen Brücken der Zukunft gestaltet sein, um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden? Welche Konzepte sind heute Stand der Technik und welche innovativen Ansätze sind erforderlich, um auch künftig resiliente Infrastruktur sicherzustellen?

Welche Schadensmechanismen gibt es an Brückenkonstruktionen durch Hochwasserereignisse?

Generell sind die Gründe für Hochwasserschäden an Brückenbauwerken vielfschichtig und abhängig von projektspezifischen Randbedingungen. Neben der Art der **Gründung**, den **Baugrundverhältnissen**, dem **baulichen Zustand** des Brückenbauwerks spielt auch die Art des **Treibguts** eine Rolle. Das Volumen und die Zusammensetzung von Trümmern kann die Fließmuster an einer verstopften Brücke signifikant verändern.

Eine Analyse der Brückenschäden infolge der verheerenden Flutkatastrophe im Ahrtal 2021 zeigt, dass in den Abschnitten **unterhalb des Oberlaufs** an einem Großteil der Brücken Verklauungen aufgetreten sind. Diese Blockaden, verursacht durch angesammeltes Treibgut, wie Holz, Äste und andere Materialien, führten dazu, dass viele Brücken überströmt wurden. Besonders auffällig ist, dass die Wahrscheinlichkeit von Ver-



Bild: iStock

Treibgutablagerung an einer Brücke - Verkläuserung

Verkläuserungen an den Brücken entlang der Länge bei Ein- bis Vierfeldbrücken mit der **Pfeileranzahl** zunahm.

Dies liegt daran, dass zusätzliche Pfeiler den Wasserfluss weiter behindern und mehr Angriffsflächen für Treibgut bieten. Der erhöhte Wasserdruck kann zu einer Überlastung der Brückenkonstruktion führen, da im Hochwasserfall der Wasserspiegel stark ansteigt. Brücken mit zunehmender **Bauhöhe** waren weniger anfällig für Schäden.

Die **Ablagerung von Treibgut** und das Verstopfen und anschließende Überspülen des Brückenbauwerks hat sich als eine der wesentlichen Ursachen für Schäden erwiesen.

Verkläuserungen können zu erhöhten Strömungsgeschwindigkeiten und hohen Beanspruchungen der Sohle in Pfeilernähe führen. Dies kann zu **Kolkbildung** und einer **Abtragung (Erosion)** des Materials des Flussbodens in

Erosion/ Kolkbildung an einem Brückenpfeiler



Bild: iStock

Pfeilernähe führen und Ausspülungen begünstigen. Lockere Böden, wie Sande oder Kiese sind besonders anfällig für Erosion. Kolk kann die Stabilität der Brücken gefährden, wenn das Fundament der Brückenpfeiler unterspült wird.

Ein weiterer entscheidender Faktor ist der **Zustand der Bestandsstruktur**, der so gut wie möglich durch Wartung erhalten werden sollte.

Was bedeutet dies für das Design neuer Brücken? Welche Empfehlungen lassen sich aus den Erkenntnissen der Schadensursachen ableiten?

Aus den zuvor dargestellten Schadensursachen lassen sich mögliche Handlungsempfehlungen ableiten, welche insbesondere die Brückenkonstruktion und die Planungsprozesse betreffen.

1. Brückenquerschnitt

Die Größe des Überbauquerschnitts ist ein wichtiger Parameter, um Schäden durch Verkläuserung zu reduzieren. Durch eine vergrößerte lichte Höhe und Breite können Brücken größere Wassermassen besser bewältigen. Um den Durchflussquerschnitt zu erhöhen, sollte die Überbauhöhe der Brücken möglichst groß sein. Darüber hinaus sollten die Überbauten der Brücken auch schmal gestaltet werden, sodass ihre Geometrie für fließendes Wasser günstig ist

und das Verstopfungsrisiko weiter verringert wird.

2. Pfeiler im Flussfeld

Bei der Planung neuer Brücken sollten große Spannweiten erreicht werden, um die Anzahl der Pfeiler im Flussfeld zu verringern. Weiterhin wird die Umsetzung von stromlinienförmigen Pfeilerkonstruktionen empfohlen. Ihre Form sollte so gestaltet sein, dass die Strömung möglichst gleichmäßig und ohne große Wirbel verläuft. Merkmal eines stromlinienförmigen Pfeilers ist eine in Flussrichtung verlängerte tropfenförmige oder elliptische Form. Die strömungszugewandte Seite sollte abgerundet verlaufen, die strömungsabgewandte Seite hingegen schlank oder spitz, um die Bildung von turbulenten Ablösungen zu reduzieren.

Generell werden Tiefgründungen sowie ein zusätzlicher Erosionsschutz vor Kolkbildung für neue Brückenstrukturen empfohlen. Eine Verstärkung des Flussbodens als Schutz vor Kolk kann beispielsweise durch die Anordnung von Schotter- bzw. Steinpackungen oder Betonmatten erfolgen. Die Steine sollten dabei jedoch gerade nur so groß sein, dass sie durch die Wasserströmung nicht abtransportiert werden. Bei einer Anordnung zu großer Steine kann die vom Verkläuserungskörper nach unten wirkende Strömung in die Lücken zwischen die Steine eindringen und Erosion begünstigen. Der flussabwärts gelegene Bereich des Kolkschutzes



Bild: iStock

Brückenpfeiler in einem Flussbett

kann durch kleinere Steine ausgebildet werden. Durch eine Erweiterung an bestehenden Pfeilern kann ggf. auch eine Umleitung der Strömung erzielt werden, sodass eine Erosion der Pfeilersohle verhindert wird.

3. Widerlager

Die Widerlager sollten außerhalb des Durchflussquerschnitts liegen und mit entsprechenden Erosionsschutzmaßnahmen ausgestattet werden. Der Abriss von Zufahrtsrampen zu Brücken ist ein häufiges Schadensbild während der Flut im Ahrtal gewesen, weshalb das Deutsche Komitee für Katastrophenvorsorge empfiehlt, Zufahrtsrampen so zu konstruieren, dass sie dem Überfluten standhalten.

4. Planungsprozesse und Datensammlung

Mit Hilfe hydraulischer Modelle können die Auswirkungen einer Brücke auf den Hochwasserabfluss im Detail ermittelt werden. Zudem kann der Transportprozess von Treibgut und das Risiko von Verklausungen und Erosion in Pfeilernähe bewertet werden.

Beanspruchungen durch den erhöhten Wasserdruck infolge von Verklausung, Stauung und Überflutung sowie erhöhter Trümmerwirkung sollten ebenfalls in den künftigen Planungsprozessen berücksichtigt werden.

Um realitätsnahe Hochwasserereignisse im Planungsprozess besser abbilden zu

können, ist eine Ausweitung der Datensammlung unerlässlich. Das Hochwasserereignis im Ahrtal erreichte ein Ausmaß, das nicht vorhergesehen wurde und bestehende Dimensionierungskonzepte für eine 100-jährliche Designflut überschritt. Ein Vergleich verschiedener Hochwasserereignisse in unterschiedlichen Gebieten könnte weitere Schlussfolgerungen über die Korrelation zwischen Brückenkonstruktionsparametern und Schadensmustern ermöglichen. Der Umgang mit digitalen Tools wie BIM (Building Information Modeling) und FE-Simulationen ist künftig unerlässlich. Planer werden bereits im Planungsprozess stärker auf Worst-Case-Szenarien vorbereitet sein müssen und entsprechende Sicherheitskonzepte entwickeln.

Darüber hinaus wird das interdisziplinäre Arbeiten zwischen Hydrologen, Ökologen und Ingenieuren essenziell. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen müssen ebenfalls angepasst werden. Dazu gehört die Integration von Klimarisiken in die Planungsstandards, verbindliche Inspektions- und Wartungsintervalle, sowie konkrete Anforderungen an die Nachhaltigkeitsbetrachtungen im Brückenbau.

5. Technologische Innovationen

Im Bereich der Digitalisierung und dem Monitoring können Sensoren zur kontinuierlichen Überwachung von Wasserstand, Strömungsgeschwindigkeit und Materialbelastungen als Frühwarnsysteme für potenzielle Hochwasserereignisse

und Schäden genutzt werden. Weiterhin kann durch das serielle Bauen mit modularen Komponenten eine einfachere Anpassung an geänderte Randbedingungen erfolgen. Bei beschädigten Brückenteilen kann beispielsweise durch den Austausch einzelner Module eine schnellere Reparatur nach Hochwasserereignissen erfolgen. In Verbindung mit innovativen und langlebigen Baustoffen wie korrosionsresistenten Bewehrungsmaterialien (z. B. Faserverbundkunststoffe aus Glas, Carbon oder Basalt) kann die Dauerhaftigkeit und Lebensdauer von Brückenbauwerken erhöht werden.

Können Klapp- oder Hebebrücken im Hochwasserfall zielführend sein?

Klapp- oder Hebebrücken können bei Hochwasserereignissen in gewisser Weise helfen, da sie durch ihre spezielle Konstruktion flexibel auf steigende Wasserstände reagieren können. Die Vorteile hängen jedoch von ihrer Gestaltung, Position und der Art des Hochwasserereignisses ab.

Funktionsweise:

Klapp- und Hebebrücken sind bewegliche Brücken, die durch spezielle Mechanismen temporär geöffnet werden können, um Wasserfahrzeuge passieren zu lassen. Das Prinzip von Klappbrücken basiert auf dem Anheben eines oder mehrerer Brückenteile, die um einen festen Punkt geklappt werden. Hydraulische

liche Zylinder oder elektrische Motoren treiben den Klappmechanismus an. Bei Hebebrücken wird die gesamte Fahrbahn hingegen vertikal angehoben. Seilzüge, Gegengewichte und Motoren sorgen für die Bewegung. Hebebrücken sind ideal für breite Wasserwege, da sie keine festen Elemente im Durchflussbereich hinterlassen.

Vorteile:

Klapp- oder Hebebrücken können hochgezogen oder aufgeklappt werden, wodurch die Ansammlung von Treibgut an den Pfeilern vermieden wird, und ein ungehinderter Wasserabfluss gewährleistet werden kann. Stauungen und ein erhöhter Wasserdruck auf die angrenzende Brückenstruktur werden so verringert.

Die Schleibrücke in Kappeln, eine zweiflügelige Doppel-Klappbrücke.



Bild: iStock

Nachteile:

Klapp- oder Hebebrücken sind häufig auf massiven Pfeilern im Fluss gebaut. Diese Pfeiler können Erosion und Kolk ausgesetzt sein, wenn die Strömung stark genug ist. Die Mechanik der Hebe- oder Klappkonstruktionen kann durch Hochwasser, Treibgut oder Sedimentablagerungen beeinträchtigt werden. Die Fähigkeit einer Klapp- oder Hebebrücke, Hochwasser zu „entlasten“, ist oft auf den direkten Bereich um die Brücke herum begrenzt. Sie kann keine großflächige Hochwasserschutzwirkung entfalten. Wenn die Brücke hochgezogen wird, ist der Straßenverkehr zudem unterbrochen, was in Hochwasserzeiten zusätzliche logistische Herausforderungen mit sich bringen kann.

Fazit:

Klapp- oder Hebebrücken können bei Hochwasserereignissen nützlich sein, da sie den Wasserabfluss erleichtern, Treibgutprobleme minimieren und die Brücke selbst schützen. Allerdings sind sie kein vollständiger Ersatz für umfassende Hochwasserschutzmaßnahmen wie Dämme, Rückhaltebecken oder Deichsysteme. Ihre Wirksamkeit hängt zudem von den spezifischen Gegebenheiten und ihrer technischen Ausführung ab.

Zusammenfassung:

Hochwasserereignisse haben durch den Klimawandel und menschliche Eingriffe in natürliche Wassersysteme stark zugenommen und stellen eine große Herausforderung für Brücken dar, da diese besonders anfällig für extreme Wetterbedingungen sind. Schäden an Brücken entstehen insbesondere durch Verklausungen, die den Wasserfluss behindern und zu Kolkbildung und Erosion im Bereich der Flusspfeiler führen können.

Empfehlungen für den Bau künftiger Brücken umfassen einen möglichst großen Durchflussquerschnitt, die Anordnung stromlinienförmiger Pfeiler und zusätzliche Erosionsschutzmaßnahmen, um Schäden durch anstauendes Treibgut und erhöhte Wasserströmung zu minimieren. Der Einsatz computergestützter, hydraulischer Modelle kann im Planungsprozess helfen, die Auswir-

kungen von Hochwasserereignissen auf Brücken genauer zu analysieren.

Eine regelmäßige Wartung und die Gewährleistung eines guten baulichen Zustands der Brücken sind entscheidend, um hochwasserbedingte Schäden zu vermindern. Zudem sollte direkt nach Hochwasserereignissen eine strukturelle Bewertung der Brückenstrukturen vorgenommen werden.

Auch Maßnahmen wie der Ausbau von Rückhalteanlagen und ein funktionierendes Katastrophenmanagement sind notwendig, um Brücken langfristig widerstandsfähig gegenüber Hochwasser zu machen. Weitere Aspekte sind die regelmäßige Unterhaltung des Gewässers sowie eine zielführende Raumplanung.

Die Anpassung von Brücken an Hochwasserereignisse erfordert einen Paradigmenwechsel in der Planung, Konstruktion und Instandhaltung. Die Kombination aus technologischem Fortschritt, integrativen Planungsansätzen und nachhaltigen Materialien ist der Schlüssel, um eine resiliente und zukunftsfähige Verkehrsinfrastruktur zu schaffen.

WASSERSENSIBLE ERNEUERUNG QUARTIERS-



Foto: Achim Zweygarth

Die Architektin und Stadtplanerin Prof. Dr.-Ing. Christina Simon-Philipp leitet das Zentrum für Nachhaltige Stadtentwicklung an der Hochschule für Technik Stuttgart. Sie forscht in interdisziplinären Teams auf den Gebieten Stadtplanung, Städtebau und Stadterneuerung und kuratiert den Deutschen Städtebaupreis für die Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL). In ihrem Beitrag zeigt Christina Simon-Philipp, wie in suburbanen Siedlungsstrukturen auf Extremwetter reagiert werden muss.

STADT- UND ENTWICKLUNG

Unsere Städte stehen vor der Herausforderung, sich auf die Folgen von Starkregen, Hitzestress und Dürre einzustellen. Dabei spielt Wasser in der Stadt- und Quartiersentwicklung eine immer wichtigere Rolle. Weniger versiegelte Flächen, nachhaltiges Wassermanagement, mehr Grün- und Retentionsflächen sind entscheidend. Wasser ist nicht nur lebenswichtig, sondern auch ein zentraler Bestandteil einer klima-

angepassten Stadtplanung. Deshalb ist es wichtig, Wasser als festen Planungsfaktor in der Quartiersentwicklung und Stadterneuerung zu betrachten. Statt Wasser nur als technisches Problem zu sehen, sollte man es als Chance nutzen, das Stadtklima zu verbessern, die Lebensqualität in der Stadt zu erhöhen und die Städte widerstandsfähiger gegen extreme Wetterereignisse zu machen.

Bild 1: Überfluteter Straßenraum im Hospitalviertel Stuttgart, 2021



Foto: Christina Simon-Philipp

In einer nachhaltigen, klimaresilienten Stadt ist Wasser weit mehr als nur ein Mittel zur Versorgung. Es spielt eine aktive Rolle bei der Gestaltung des Stadtbildes, beeinflusst das Mikroklima und trägt so zur Lebensqualität bei. Eine neue Aufgabe ist, wie mit extremen Wetterereignissen wie Überschwemmungen oder Wassermangel umgegangen wird. Hochwasserschutz und innovatives Regenwassermanagement sind in der Quartiersentwicklung unerlässlich, um ökologische, soziale und wirtschaftliche Perspektiven gemeinsam betrachten zu können.

Dieser Artikel geht der Frage nach, wie der Wasserhaushalt in der Stadterneuerung und Quartiersentwicklung nachhaltig organisiert werden kann und wie Wasser als Ressource und Gestaltungselement genutzt werden könnte, um den Anforderungen des Klimawandels gerecht zu werden.

Bild 2: Ausgetrocknete Verdun-Schlucht 2022



Foto: Christina Simon-Philipp

Klimawandel im Blick – wie Städte auf Extremwetter reagieren müssen

Der Klimawandel hat starke Auswirkungen auf die Städte und die Stadtentwicklung. Eine aktuelle Analyse des Bundesumweltministeriums zeigt, dass Hitze, Trockenheit und Starkregen im ganzen Land immer häufiger auftreten – und das belastet sowohl das Ökosystem als auch die Infrastruktur (Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt 2021). Allein 2024 haben Wetterextreme Schäden in Höhe von 5,5 Milliarden Euro verursacht (competition online, 3.1.225). Diese Entwicklungen stellen Städte vor ökologische und wirtschaftliche Herausforderungen, werfen aber auch soziale Fragestellungen auf, besonders, wenn es um Umweltgerechtigkeit geht.

Hitze, Starkregen und die zunehmende Vulnerabilität vieler Städte sind bereits spürbar. Ereignisse wie die verheerenden Überschwemmungen in Kopenhagen (2011), die Hochwasserkatastrophe im Ahrtal (2021) oder die Überschwemmungen in Nord- und Ostdeutschland aufgrund von Dauerregen (2022) zeigen deutlich, wie ernst die Gefahr solcher Extremwetterereignisse ist. Doch auch extreme Trockenheit hat dramatische Folgen, wie das Baumsterben in sehr regenarmen Jahren in Deutschland (2018, 2019). Trockenheit gefährdet nicht nur Ökosysteme, sondern auch die Biodiversität. Diese Katastrophen haben die Menschen zunehmend für das Thema Klimaresilienz sensibilisiert.

Quer durch Europa, auf der ganzen Welt, sind extreme Wetterereignisse zu beobachten. 2022 war die Verdun-Schlucht in Südfrankreich komplett ausgetrocknet, und in Andalusien führten die Stauseen nur noch sehr wenig Wasser. Gleichzeitig wird dort 80 Prozent des Trinkwasseraufkommens für die Landwirtschaft verwendet. Hinzu kommt, dass auch in den maroden Leitungsinfrastrukturen ein großer Teil des Wassers verloren geht.

Wasser ist nicht nur eine Ressource, sondern die Essenz des Lebens. Das Thai-Wort „Menam“ – „Mutter des Wassers“ – zeigt, wie tief verwurzelt Wasser in vielen Kulturen als lebensspendend angesehen wird.



Foto: Christina Simon-Philipp

Bild 3: Stadtquartier Neckarbogen in Heilbronn.

Wasser als Lebensraum und Erholungsraum

Wasserflächen wie Flüsse, Seen, Bäche und Teiche sind ökologisch wertvoll, bieten Lebensräume für Tiere und Pflanzen und tragen zur Biodiversität bei. Gleichzeitig sind sie Orte der Erholung und Begegnung. Besonders in dicht besiedelten Städten sind solche Räume wichtig, um die Lebensqualität der Bewohner:innen zu steigern.

Ein gutes Beispiel für die gelungene Integration von Wasser in die Stadtgestaltung ist das Quartier Neckarbogen in Heilbronn. Auf einer ehemaligen innerstädtischen Brache zwischen dem Alten und Neuen Neckar wurden zwei künstliche Seen angelegt, die mit Regenwasser gespeist werden. In Trockenzeiten wird das Wasser aus dem nahe gelegenen Neckar nachgefüllt. Technische Elemente wurden geschickt in die landschaftliche Gestaltung integriert, sodass sowohl neue Freiräume als auch ökologisch wertvolle Bereiche geschaffen wurden.

Einfluss von Wasser auf das Mikroklima

Wasser beeinflusst das Mikroklima einer Stadt entscheidend. Hitzewellen und hohe Temperaturen nehmen zu, weshalb der kühlende Effekt von Wasser für die Stadt immer wichtiger wird. Wasser und Grünflächen wirken wie „kühle Inseln“, die durch die Verdunstung die Lufttemperatur senken und so das Klima in der Stadt verbessern. Dieser natürliche Kühlungseffekt fördert nicht nur das Stadtklima, sondern trägt auch zum Wohlbefinden bei.

In Nizza wurde die Promenade du Pailon als Teil einer großen Stadterneuerung angelegt. Auf ehemals versiegelten Flächen entstand ein Park mit Wasserfontänen und Verdunstungseffekten, der nicht nur die städtische Überhitzung mildert, sondern auch ein beliebter Erholungsort ist. Eine Erweiterung um acht Hektar wird

bald einen insgesamt 20 Hektar großen Park im Herzen der Stadt schaffen. Der ökologische Umbau geht weiter: Geplant sind zusätzliche 70 Hektar Grünflächen, unversiegelte Flächen und die Pflanzung von 280.000 neuen Bäumen (Promenade du Paillon, Nizza, Website Stadt Nizza, 1.1.2025). In der südfranzösischen Stadt sind nachhaltige Entwicklung und Gesundheit wichtige Themen der Stadtplanung. Ziel ist es, ein Modell für grüne und ökologische Stadtentwicklung im Mittelmeerraum zu werden.

Speyer zählt zu den Städten in Deutschland, die besonders unter der Sommerhitze leiden. Wegen des reichen kulturellen Erbes der Stadt, dem Denkmalschutz und des Speyrer Doms – einem UNESCO-Weltkulturerbe – ist die Anpassung an die Hitze eine Herausforderung, die oft auf Zielkonflikte stößt. So wurde die Idee, temporäre Klimaoasen zu schaffen, in der (Fach-) Öffentlichkeit

Bild 4: Promenade du Pailon in Nizza



Foto: Christina Simon-Philipp



Foto: Christina Simon-Philipp

Bild 5: Oslo, Gestaltung des Straßenraums mit begrünter Gleisstrasse.

kontrovers diskutiert (z. B.: Gefahr fürs Welterbe? DIE RHEINPFALZ 18.12.2024).

In Paris ist geplant, bis 2026 insgesamt 170.000 Bäume zu pflanzen, davon 14.000 in der Innenstadt. Barcelona schafft durch das Superblock-Konzept rund 33 Kilometer neue begrünte Straßenräume (competition online). In Oslo wird die Innenstadt partizipativ umgestaltet. Rund 800 Parkplätze wurden zurückgebaut und hunderte neue Bäume gepflanzt (Vigdis Hobøl, Agency of Urban Environment, 6.9.2024). Die Umsetzung erfolgt schrittweise, beginnend mit temporären Projekten. In neuen Wohnvierteln werden die Innenhöfe wassersensibel begrünt und neue grüne Gleisstrassen für die Straßenbahn angelegt.

Regenwasserbewirtschaftung und Versickerung als Klima-Resilienz

Die Abwassersysteme vieler Städte sind aufgrund steigender Regenmengen, die

durch den Klimawandel verstärkt werden, überlastet. Eine nachhaltige Regenwasserbewirtschaftung ist unerlässlich. Gefragt sind auch innovative Lösungen, um Regenwasser vor Ort sinnvoll zu nutzen. Regenwasser ist kein „Abfallprodukt“, das schnell abgeleitet wird, sondern eine wertvolle Ressource, die gespeichert und für Bewässerung oder Kühlung genutzt werden kann.

Versickerungsanlagen wie Mulden oder wasserdurchlässige Beläge helfen nicht nur dabei, die Kanalisation zu entlasten, sondern unterstützen auch den natürlichen Wasserkreislauf und schützen vor Überschwemmungen. Die Anpassungen an den Klimawandel bringen auch Flächenkonkurrenzen mit sich. Hier bieten multicodierte Flächen eine effiziente Möglichkeit, vorhandene Ressourcen bestmöglich zu nutzen.

Kopenhagen gilt als Vorreiter der wassersensiblen Stadtgestaltung. Dort sind öffentliche Räume am Wasser wichtige



Foto: Christina Simon-Philipp

Bild 6: Wasserkante in Kopenhagen.

Orte der Stadtgesellschaft. „Wolkenbruchplätze“ fangen das Wasser auf und speichern es. Das Konzept der „Schwammstadt“, bei dem der öffentliche Raum so gestaltet wird, dass Wasser bei Überschwemmung versickern kann, findet immer mehr Verbreitung. Ein durchlässiger Boden, Retentionsflächen und ein intelligentes Kanalisationssystem sorgen dafür, dass Überschwemmungen vermieden werden und Regenwasser wiederverwendet wird.

Auch in Stuttgart gewinnt die wassersensible Stadtgestaltung an Bedeutung. Ein ambitioniertes Projekt ist die Entwicklung des neuen Stadtteils Rosenstein auf ehemaligen Gleisflächen, bei dem nachhaltiges Wassermanagement umgesetzt werden soll – von der Reduzierung von Brauchwasser und Abwasser bis hin zur Nutzung von Regenwasser. Auch kleinere Projekte setzen Maßstäbe, wie die Umgestaltung des Schützenplatzes im Kernerviertel

tel nach dem Schwammstadt-Prinzip (www.schuetzenplatz.net). Darüber hinaus wird die Neugestaltung des Bismarckplatzes im Stuttgarter Westen als Modellprojekt vorangetrieben.

Hochwasserschutz und Stadtentwicklung

Im Hochwasserschutz ist ein Umdenken gefragt. Eine bemerkenswerte Lösung wurde in Grimma entwickelt, das 2002 von einem verheerenden Hochwasser betroffen war. Hier entstand ein Hochwasserschutzsystem, das nicht nur vor Überschwemmungen schützt, sondern auch den Anforderungen des Denkmalschutzes gerecht wird. Forscher:innen der TU Dresden begleiteten das Projekt und brachten ihr wissenschaftliches Know-how ein. Nach mehr als zehn Jahren Bauzeit wurde die Anlage 2019 fertiggestellt und 2022 mit dem sächsischen Staatspreis Baukultur ausgezeichnet.

Grüne und blaue Infrastruktur als integrale Bestandteile der Stadtgestaltung

Grüne und blaue Infrastruktur sind wesentliche Elemente einer klimafreundlichen Stadtgestaltung. Bäume tragen dazu bei, die Lufttemperatur im Sommer um mehrere Grad zu senken und geben gleichzeitig Wasser ab. So kann eine einzelne Eiche jährlich bis zu 40.000 Liter Wasser verdunsten und so das Mikroklima positiv beeinflussen (www.geo.de, 2.1.2025).

Der Deutsche Städtebaupreis 2020 zeichnete unter dem Motto „Klimaanpassung gestalten“ städtebauliche Projekte aus, die einen besonders beispielhaften, zukunftsweisenden oder auch experimentellen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel leisten. Ein besonders gelungenes Beispiel ist ein Projekt in Paderborn. Dort wurde die Flusslandschaft der Pader, die die Innenstadt prägt, neugestaltet. Früher waren die Wasserläufe begradigt, das Ufer war kaum zugänglich und der Fluss in Beton eingefasst. Heute ist die Flusslandschaft ein attraktiver und erlebbarer Raum, der ökologische, kulturelle, touristische und stadtgeschichtliche Werte miteinander verbindet. Durch die Zusammenarbeit von Expert:innen aus verschiedenen Bereichen – Wasserbau, Landschaftspflege, Freiraumplanung, Mobilität und Stadtentwicklung – konnte mit relativ kleinen Eingriffen in einem 17.000m² großen Gebiet eine hohe stadtklimatische und soziale Wertigkeit erreicht werden.

Fazit: Der Weg zur nachhaltigen, klimaresilienten Stadt

Eine klimasensible Stadtentwicklung nutzt Wasser und andere natürlichen Ressourcen intelligent und nachhaltig. Städte, die diese Erkenntnis frühzeitig in ihre Planungsprozesse integrieren, schaffen nicht nur resiliente, sondern auch lebenswerte und nachhaltige urbane Räume. Um Lösungen zu finden, die ökologisch, sozial und wirtschaftlich sinnvoll sind, ist eine



Foto: Christina Simon-Philipp

Bild 7: Schützenplatz im Kernerviertel, Stuttgart.

enge Zusammenarbeit zwischen Architekt:innen, Stadtplaner:innen, Landschaftsarchitekt:innen und anderen Fachleuten, insbesondere aus der Hydrologie, Umwelt- und Infrastrukturplanung notwendig. Die Klimakrise sollten wir nicht nur als Bedrohung, sondern auch als Chance begreifen, unseren Umgang mit Ressourcen neu zu überdenken. Schließlich: Alles Wasser, das es jemals geben wird, ist jetzt schon da – gehen wir sorgsam damit um.

Quellen:
Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt (2024): Klima- und Risikoanalyse 2021 für Deutschland, 14.06.2021.
Köhler, Myrta (2024): Der deutsche Patient, Competition online, 17.6.2024.

DIE BLAU-ZUKUNFT



Foto: Dieter Grau

Der Landschaftsarchitekt Dieter Grau ist ein international anerkannter Experte für zukunftsfähige und lebenswerte Stadträume. Als Executive Partner bei Henning Larsen hat er eine Vielzahl von ausgezeichneten Projekten geleitet, die eines gemeinsam haben: Die Integration nachhaltiger Wasserkonzepte vom Stadtmaßstab bis zum einzelnen Bauprojekt. Einige davon stellt er in seinem Beitrag vor.

GRÜNE DER STADT

Funkelnd im Sonnenlicht ist Wasser faszinierend und wunderschön, doch wenn Extreme sich auswirken, wird es sehr schnell lebensbedrohend. Dies erleben wir sowohl im Zuviel an Wasser wie im Ahrtal 2021 dramatisch mit und sehen aktuell die Bilder in Kalifornien mit einer ausgetrockneten Landschaft, die verheerende Feuersbrunst möglich macht.

Auch existenzielle Bedürfnisse sind betroffen, wie der Mangel an sauberem Trinkwasser, den wir vor allem aus den Medien kennen, diese Nachrichten waren bisher aus entlegenen Entwicklungsländern zu hören. Solche Lebensverhältnisse digital und medial konsumiert tun uns ja erstmal nicht weiter weh. Allerdings kommen diese extremen Situationen nun immer näher, da in den trockenen Sommern 2018 und 2022 auch hier bei uns deutsche Gemeinden eine Wassernot ausrufen mussten. Überflutungen mit mehrstelligem Millionenschäden regen uns schon lange nicht mehr auf, da sie ein Teil der Alltagsnachrichten geworden sind.

Inzwischen werden die Stimmen lauter, die ein Umdenken bzw. Handeln auch in der Stadtentwicklung anmahnen. Seit mehr als 30 Jahren propagieren und

implementieren wir als Planungsteam von Henning Larsen nun einen behutsamen und in jeder Hinsicht nachhaltigen Umgang mit Wasser in Städten und Gemeinden. Sei es in Deutschland, Europa oder auch global in unterschiedlichen Kulturen. Dabei geht es nicht darum, besserwisserisch den Finger zu heben. Die menschliche Natur ist eben darauf aus, sich immer schneller weiterzuentwickeln. Wirtschaftswachstum ist aktuell wieder ganz oben auf der Agenda. Dabei bleiben aber lebenswichtige Themen, die nicht in zeitlich begrenzten Wirtschaftlichkeitsberechnungen zu erfassen sind, auf der Strecke.

Bei der aktuellen Situation sprechen wir heute vom Klimawandel. Und obwohl dieser schwer aufzuhalten ist, sind wir in der Stadtentwicklung unter Zugzwang geraten, bisherige Ansätze zu hinterfragen. Und dies, da in unseren urbanen Stadträumen im Sommer Menschen unter unerträglicher Hitze stöhnen, nach Starkregenereignissen bei Überflutung um Hab und Gut bzw. um Leib und Leben fürchten und aktuell die Trinkwasserversorgung nicht mehr an jedem Ort, auch in unseren Regionen, gesichert werden kann.



Bild: © Dreiseitl

Ostfildern, Scharnhäuser Park

Mit dem notwendigen Mut und Können wir in allen Maßstäben der Stadtentwicklung sowie der Planung großer Infrastrukturprojekte viel tun, einen Paradigmenwechsel in der Breite zu erreichen. Dazu müssen sich aber bisherige Prioritäten und Systeme in den Planungsabläufen ändern.

Der aktuelle Trend der Urbanisierung führt die Städte weiterhin in die Nachverdichtung und erhöht die Flächenversiegelung, wodurch Raum für natürliche

Prozesse, Retention und Speicherung von Regenwasser verschwindet. Um diese Herausforderungen anzugehen, sind kombinierte Lösungen an Oberflächen und im Untergrund notwendig. Diese benötigen insbesondere Flächen und die notwendige Finanzierung, was für viele Städte und Gemeinden inzwischen ein Problem darstellt.

Diese Situation erfordert es, ein holistisches Regenwassermanagement in Städten zu etablieren, da es vielfältige Lösungsansätze bietet. Wir nennen das auch eine wassersensible Stadtentwicklung. Das bedeutet, die Art wie wir unsere Städte bauen bzw. umbauen richtet sich nach den Bedürfnissen des Regenwassers. Das Ziel dieses oberflächigen Regenwassermanagements ist es, sich dem natürlichen Wasserhaushalt einer Region bzw. eines Ortes bestmöglich anzunähern. Dies beinhaltet die Bereitstellung von Oberflächenwasser, welches möglichst vom öffentlichen Kanalnetz abgekoppelt ist, die Ermöglichung von Verdunstung sowie die Anreicherung des Grundwassers. Aus diesem übergeordneten Ziel können sich eine Reihe von Antworten auf heutige Herausforderungen an Städte ableiten lassen: Die gesteigerte Verdunstung des Oberflächenwassers wirkt als natürliche Kühlung in der Stadt. Eine Verringerung der versiegelten Flächen in Verbindung mit Retentionsflächen wird darauf ausgelegt, beispielsweise ein hundertjähriges Starkregenereignis abzufangen, wodurch mehr Sicherheit für die Bürger

gewährleistet werden kann. Kostspieligen Schäden, welche durch Überflutungen entstehen, kann damit vorgebeugt werden.

Synergieeffekte entstehen, wenn diese Maßnahmen des Regenwassermanagements in stadtplanerische und stadtgestalterische Konzeptionen integriert sind. Wasser in Plätzen, Parks und städtischen Flussaunen kann wesentlich zur Lebensqualität und zur Identität unserer Gemeinden beitragen. Dadurch werden aus technischen Infra-

strukturen nachvollziehbare, transparente Systeme, die auch lebenswerte Räume in urbanem Umfeld entstehen lassen.

Die funktionale und ästhetische Integration von Wasser im urbanen Raum ist seit über 30 Jahren zentrales Thema in den Projekten des Design Teams von Henning Larsen. Einige Beispiele belegen, wie in sehr unterschiedlichem Maßstab von der Strategie bis zum gebauten Projekt ein Umdenken erreicht werden kann.

Ostfildern, Scharnhäuser Park



Bild: © Dreiseitl

Kopenhagen, „Wolkenbruch-Strategie“

Nach den sintflutartigen Regenfällen vom 2. Juli 2011, beauftragte die Stadt Kopenhagen Ramboll/Henning Larsen damit, für acht Regenwassereinzugsgebiete – zusammen 35 Quadratkilometer – einen Hochwasserschutz-Masterplan zu erstellen. Die erste Flutrisikoanalyse berücksichtigte zum einen die Auswirkungen von Starkregen, zum anderen steigende Meeresspiegel. So konnten die am stärksten betroffenen Einzugsgebiete bestimmt werden. Eine Kosten-Nutzen-Analyse half bei der Entscheidung, welche Investitionen die größtmögliche Sicherheit garantieren.

Insgesamt sind in ganz Kopenhagen 30 Kilometer Wolkenbruch-Boulevards vorgesehen, 500.000 Quadratmeter Grünflächen als Retentionsspeicher und etwa 75 Kilometer „Green Streets“. Dadurch würde das Abwasser-System jähr-



Bild: © Dreiseitl



Bild: © Dreiseitl

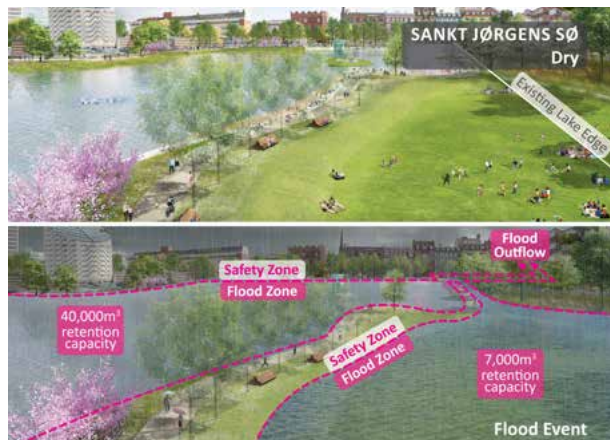


Bild: © Dreiseitl

Copenhagen, Cloudburst



Bild: © Dreiseitl

Copenhagen, Cloudburst

lich um 1,5 Millionen Kubikmeter entlastet. Die geschätzten Gesamtkosten belaufen sich auf 400 Millionen Euro. Kopenhagen ist inzwischen in der sukzessiven Umsetzungsphase mit einer Projekt-Pipeline von 300 identifizierten meist öffentlichen Projekten.

Die Bewohner schätzen den neuen Park, auch seltene Vögel, schimmernde Libellen und Insektenarten und vom Aussterben bedrohte Pflanzen fanden neuen Lebensraum; der Fluss ist darüber hinaus auch Teil eines inselweiten Regenwassermanagementprogramms zur Unterstützung der Trinkwasserversorgung. Singapur hat mit diesem Projekt einen ersten wichtigen Baustein auf dem Weg zu einer nachhaltigen blau-grünen Zukunft realisiert. Dort ist die Regenwasserstrategie längst Teil einer langfristigen Versorgungsstrategie der Bevölkerung.

Singapur, „Natur zurück in die dichte Stadt“

Die Bedeutung des Bishan Parks ist vergleichbar mit jener des Central Parks in New York. Im dichtbesiedelten „Heartland“ von Singapur stellt er eine der wenigen grünen Oasen dar. 1960 angelegt, stand längst eine Sanierung an. Der 2,7 Kilometer lange Betonkanal, am südwestlichen Rand gelegen, bot zudem die Chance ein neues, integriertes Konzept zu entwickeln. Entstanden ist ein völlig neuer Lebensraum inmitten von Singapur, in dem ein natürlicher Fluss durch einen Park mäandriert. Nicht

In den ca. 65 ha großen Park sind drei Abenteuerspielplätze, neue Restaurants, eine Aussichtsplattform, der sogenannte „Recycle Hill“ – errichtet ausschließlich aus Abbruchmaterial des Kanals – sowie ein ein Hektar großes Reinigungsbiotop integriert und ergänzen mit sensibel integrierten Nutzungen

die ökologische Flusssanierung. Hier kann man die Schuhe ausziehen, barfuß den Fluss erforschen oder mit den Eisvögeln tanzen – mitten in der Stadt!

Darmstadt, Alnatura Campus

„Sinnvoll für Mensch und Erde“. Dies ist auch Leitsatz für den Alnatura Campus. Er dient den Mitarbeitenden als Arbeitsumgebung und Allen als Erholungs-, Lern- und Begegnungsort. Der Campus zeigt beispielhaft die Entstehung von Bio-Lebensmitteln von der Aussaat bis zum Verzehr und öffnet sich für alle durch die Nutzung der Gärten, des Restaurants, des Super Natur Marktes und bietet attraktive naturnahe Bildungsangebote für Kinder, Schüler und Erwachsene.

Regenwasser wird vom Gebäude in einer Zisterne gesammelt und als Brauchwasser genutzt. Das überschüssige Regenwasser wird vollständig im Park in

naturnah gestalteten Flächen zwischen gespeichert und versickert. Frischluft aus einem Kiefernwald wird für die Gebäudebelüftung genutzt. Dabei entwickeln sich vielfältige Biotopflächen dynamisch weiter und bieten feuchte und trockene Habitatstrukturen. Die Öffentlichkeit hat Zugang zu Konzeptgärten mit attraktiven didaktischen Elementen, um biologische Vielfalt und nachhaltige Bewirtschaftung zu erleben. Hierbei soll insbesondere Stadtbewohnern die Herkunft von Lebensmitteln und die Natur nähergebracht werden. Dieses Projekt wurde für seinen vorbildlichen Umgang mit den Ressourcen mit dem deutschen Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet.

Im Vergleich zu diesen umgesetzten Projekten sind die in einigen Städten und Gemeinden proklamierten Klimaanpassungsstrategien leider zu oft noch aus einer zu hohen Flughöhe entwickelt. Darüber hinaus handelt es sich um eine Querschnittsaufgabe zwischen Tiefbau-



Alnatura Campus Drohne

Bild: Lars Gruber

amt, Grünflächenamt und Stadtplanung, wo es derzeit noch zu wenig Protagonisten gibt, die sich dieser Thematik ernsthaft annehmen.

Um dafür eine verlässliche Methode zur Bewertung von Projekten anwenden zu können, gibt es nun einen neuen, integrierten Planungsprozess für Konzepte zur wassersensiblen und klimaangepassten Stadtentwicklung. „Green-Scenario“ von Henning Larsen ist ein Simulations- und Planungswerkzeug, mit dem städtebauliche Konzepte in Bezug auf ihre Wassersensibilität und Klimaanpassung überprüft und optimiert werden können.

In Zukunft wird man diese ganzheitliche Herangehensweise durch digitale Hilfsmittel präziser und jeden Planungsschritt informierter durchführen kön-

nen und müssen, um in der Breite einen höheren Qualitätsstandard für klimaangepasste Stadtentwicklungen erreichen zu können. Damit können dann auch mehr Lebensqualität und mehr direkte Naturerfahrungen in den städtischen Freiräumen erreicht werden.

Alnatura Campus



Bild: © Henning Larsen



Lageplan Alnatura Campus

Bild: © Henning Larsen

STARKREGEN- EINE GRUNDLAGE STADT-



Foto: Lisa Holl

Andrea Fuchs ist Architektin und studierte in Hamburg und Dänemark. Zuletzt war sie als Stadtbaumeisterin in Tettnang am Bodensee tätig und verantwortete den Bereich Stadtentwicklung, Klima und Bauen. Seit März 2025 leitet sie das Umweltschutzamt Bodenseekreis. Ehrenamtlich engagiert sie sich bei der Architektenkammer Baden-Württemberg und im Deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz. Im Folgenden gibt sie Einblick in ihre Tätigkeit in Bezug auf das Thema Wasser- und Starkregenmanagement in Kommunen.

MANAGEMENT: FÜR DIE ENTWICKLUNG

Der Klimawandel ist mittlerweile nicht mehr zu übersehen: Starkregenereignisse treten immer häufiger und mit wachsender Intensität auf. Diese Entwicklung stellt Kommunen vor die Herausforderung, neue Strategien zu entwickeln, um die Sicherheit der Bevölkerung, die Infrastruktur und die Umwelt zu gewährleisten. Gleichzeitig eröffnen sich Chancen, die Stadtentwicklung im Einklang mit den Anforderungen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung nachhaltig zu gestalten. Ein zentrales Instrument für diese Anpassungsstrategie ist ein effektives Wassermanagement, das nicht nur Gefahren abmildert, sondern auch langfristig die Resilienz der Städte stärkt.

In Tettnang, einer Stadt mit rund 20.000 Einwohner:innen, die für ihre Hopfenproduktion, ihre Elektronikindustrie und ihre historische Bausubstanz bekannt ist, wird derzeit ein Starkregenmanagementkonzept erarbeitet. Obwohl das Projekt noch in den Anfangsphasen steckt, ist bereits jetzt klar, dass es eine unverzichtbare Grundlage für eine klimaresiliente Stadtentwicklung darstellt.

Die Häufigkeit von Starkregenereignissen hat auch in Baden-Württemberg in den letzten Jahren zugenommen. Im Jahr 2024 erlebten die benachbarten Gemeinden Meckenbeuren und Oberteuringen extreme Regenfälle, die zu erheblichen Schäden infolge des Hochwassers bzw. Starkregens führten. Diese Ereignisse machen auch in der Bodenseeregion nochmals deutlich, wie dringend Investitionen in den Katastrophenschutz und eine Alarmplanung sind.

Tettnang selbst liegt ebenfalls in einer sensiblen Topografie, umgeben von Hügeln und kleineren Gewässern, weswegen ein Wassermanagement besonders relevant ist. Nicht zuletzt angesichts dieser geographischen Gegebenheiten hat der Gemeinderat entschieden, ein umfassendes Starkregenmanagementkonzept zu entwickeln, um die Risiken besser zu verstehen und präventive Maßnahmen zur Gefahrenminderung zu ergreifen.



Bild: Gemeinde Meckenbeuren

Abbildung 1: Hochwasser in Meckenbeuren (2024)

Integriertes Starkregenmanagement als Teil des Hochwasser- risikomanagements

Ein strukturiertes Starkregenmanagement ist ein essenzieller Bestandteil des Hochwasserrisikomanagements. Während für Hochwasser bereits sehr wertvolle und detaillierte Karten der LUBW (Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg) vorliegen, gibt es für Starkregenereignisse bisher nur begrenzte Datengrundlagen. Ziel der aktuellen Förderprogramme des Landes

ist es daher, eine solide Datenbasis zu schaffen und diese in Bauleitplanverfahren sowie Genehmigungsprozesse zu integrieren.

Der Prozess: Von der Analyse zur Umsetzung

Ein effektives Starkregenmanagement folgt einem strukturierten Prozess. Hierfür gibt es in Baden-Württemberg seitens des Förderprogramms zudem ein standardisiertes mehrstufiges Vorgehen:

- **Gefährdungsanalyse:** Identifikation potenzieller Risikogebiete durch hydrologische Simulationen. Mithilfe digitaler Geländemodelle werden Fließwege sichtbar gemacht und überflutungsgefährdete Bereiche identifiziert. Diese Daten sind essenziell, um Wohngebiete und Infrastruktur zu schützen.
- **Risikoanalyse:** Bewertung potenzieller Schäden und Priorisierung der wichtigsten Schutzmaßnahmen. Die Analyse hilft, die Auswirkungen von Starkregen zu quantifizieren und gezielt dort Maßnahmen zu ergreifen, wo

das Schadenspotenzial am höchsten ist.

- **Handlungskonzept:** Entwicklung gezielter Maßnahmen zur Risikominderung, darunter die Schaffung von Retentionsflächen oder die Anpassung der Kanalisation. Besonders wichtig sind dabei wassersensible Stadtplanung, dezentrale Regenwasserbewirtschaftung und technische Schutzmaßnahmen.
- **Maßnahmenplanung und -umsetzung:** Konkretisierung der geplanten Maßnahmen sowie deren Umsetzung durch bauliche und organisatorische

Vorkehrungen. Dies umfasst sowohl den Ausbau der Infrastruktur als auch Notfallkonzepte für Starkregenereignisse.

Ziele des Starkregenmanagements

Ein umfassendes Starkregenmanagement verfolgt mehrere zentrale Ziele:

- **Informationsvorsorge:** Sensibilisierung der Bevölkerung über bestehende Risiken und Gefahren. Bürger:innen müssen wissen, welche Maßnahmen sie

selbst ergreifen können, um Schäden zu minimieren.

- **Kommunale Flächenvorsorge:** Anpassung von Bebauungsplänen durch gezielte bauliche Vorkehrungen zur Minimierung von Schäden. Dies beinhaltet wassersensible Stadtplanung und die Integration von Versickerungsflächen.

- **Krisenmanagement:** Integration des Starkregenmanagements in bestehende Alarm- und Einsatzpläne für eine schnellere und gezieltere Reaktion.

- **Kommunikation:** Eine transparente und rechtzeitige Kommunikation, insbesondere über Social Media, ist essenziell, um die Bevölkerung frühzeitig zu warnen und Handlungsanweisungen zu vermitteln.

Zusammenarbeit, Ausblick und Zukunftsperspektiven

Die erfolgreiche Umsetzung eines effektiven Starkregenmanagements erfordert einen interdisziplinären Ansatz, der Fachwissen aus verschiedenen Bereichen vereint. Dabei spielen nicht nur stadtplanerische und technische Experten eine Rolle, sondern auch Fachleute aus verschiedenen Bereichen wie Klimawissenschaften, Hydrologie und Katastrophenschutz. Eine enge Koordination zwischen diesen Disziplinen ist notwendig, um alle relevanten Aspekte in die Planung und Umsetzung einzubeziehen. Nur durch eine ganzheitliche Betrachtung können die unterschiedlichen Dimensionen von Starkregenrisiken – wie die Belastung der Infrastruktur, die Gefährdung von Gebäuden und die Auswirkungen auf die Umwelt – angemessen berücksichtigt werden.

Bereits jetzt fließen erste Erkenntnisse aus der Starkregenanalyse in aktuelle Bauverfahren und Stadtentwicklungsprozesse der Stadt ein. Diese Erkenntnisse werden auf verschiedenen Ebenen genutzt: Sie fließen in die Entwicklung von Bauleitplänen ein, beeinflussen die Gestaltung öffentlicher und

privater Räume und tragen dazu bei, gezielte Schutzmaßnahmen zu entwickeln. Zugleich soll die Bevölkerung nach Abschluss des Konzepts aktiv über Schutzmaßnahmen informiert werden, damit auch private Eigentümer:innen einen Beitrag leisten können. Zudem werden die erarbeiteten Daten in den bestehenden Katastrophenschutzplan integriert, um schnell und effektiv auf zukünftige Extremwetterereignisse reagieren zu können. Der interdisziplinäre Austausch und die Nutzung dieser Daten sind für die Stadtentwicklung sowie Infrastruktur essentiell.

Sensibilisierung der Bevölkerung: Eigenverantwortung stärken

Neben den technischen und planerischen Maßnahmen spielt die Sensibilisierung der Bevölkerung eine Schlüsselrolle bei der Stärkung der Resilienz gegenüber Starkregenereignissen. Die Eigenvorsorge der Bürger:innen ist ein essenzieller Baustein in einem umfassenden Schutzkonzept. Private Grundstückseigentümer haben zahlreiche Möglichkeiten, aktiv zum Schutz beizutragen und ihre eigenen Grundstücke so zu gestalten, dass sie das Risiko von Überschwemmungen verringern. Dabei geht es nicht nur um die Errichtung von baulichen Maßnahmen (siehe Abb. 3), sondern auch um eine grundsätzliche Sensibilisierung für die Auswirkungen von Starkregen und die Bedeutung von nachhaltigem Wassermanagement im Alltag.

Abbildung 2: Starkregen- & Hochwassergefahrenkarten



Starkregengefahrenkarten

Die hydrologische Basis für die Berechnung der Starkregengefahrenkarten bilden die Oberflächenabflusskennwerte, welche mit Hilfe des Bodentiefenökologischen Modells TuDraff aus Niederschlag, Bodenfeuchte, Bodenrigidität und Landnutzung für die gesamte Landschaft von Baden-Württemberg für die drei Abflusskennarten „selten“, „außergewöhnlich“ und „extrem“ berechnet worden sind. Auf der Starkregengefahrenkarte sind die Überflutungen auf der Landschaftsebene und damit auch die Fließwege des abfließenden Wassers bei einem Starkregenereignis auf der Oberflächenebene über die Geländesenken und Rinnen zum Gewässer erkennbar.

Hochwassergefahrenkarten

Hydrologische Grundlage für die Berechnung der Hochwassergefahrenkarten sind die Hochwasserkennwerte für unterschiedliche Jährlichkeiten. Auf den Hochwassergefahrenkarten sind die Überflutungen erkennbar, wenn die Abflusskapazität des Gewässers überschritten wird und die Wassermassen aus dem Gewässerbett über die Ufer in das anliegende Gelände ausströmen.

Quelle: LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg, (2016). Leitfaden Kommunales Starkregenrisikomanagement in Baden-Württemberg (Abb. 13, S. 21). Karlsruhe.

HOCHWASSER, RESSOURCEN- DIE BAUWENDE



2019 als Bewegung gegründet und seit 2020 als eingetragener Verein gelistet, setzt sich Architects For Future (A4F) für einen nachhaltigen Wandel im Bauwesen ein. A4F richtet sich sowohl an die Baubranche als auch an die gesamte Gesellschaft, um kooperativ auf allen Ebenen zukunftsfähige Lösungen zu erarbeiten und einen nachhaltigen Wandel in die Wege zu leiten. Im BDB-Jahrbuch erläutert A4F die eigenen Positionen und Forderungen zum Wassermanagement.

DÜRRE, KNAPPHEIT – IST JETZT!

Wasser ist die Grundlage allen Lebens und eine der kostbarsten Ressourcen der Menschheit. Doch durch Klimawandel, zunehmende Versiegelung und steigenden Wasserverbrauch wird diese Ressource immer knapper. Weltweit sind bis 2100 laut Prognosen des IPCC mehrere hundert Millionen Menschen von steigenden Pegeln und Wasserknappheit betroffen. In vielen Regionen werden Flutereignisse mit bisher unbekannter Intensität und Frequenz auftreten, während andere Gebiete unter zunehmender Dürre leiden werden.

Die Bau- und Stadtplanung hat eine entscheidende Verantwortung, um den weltweiten Wasserhaushalt zu erhalten, nachhaltige Wassernutzungskonzepte zu entwickeln und wasserbezogene Risiken wie Fluten und Dürreperioden zu minimieren. Eine zukunftsorientierte Bauweise muss Wassermanagement als integralen Bestandteil mitdenken, um Klimaresilienz und nachhaltige Nutzung zu gewährleisten. Daher rufen wir dazu auf:

1. Überdenkt Bedarfe

Zuerst müssen die Wasserbedarfe der Menschheit betrachtet werden. Beson-

ders die Bau- und Stadtplanung müssen sich angesichts des hohen Wasserverbrauchs in diesen Sektoren dieser Herausforderung stellen und den Wasserverbrauch minimieren. Mit derzeitigen und zukünftig sich verstärkenden Flutereignissen vor Augen gilt es, Wasserverunreinigungen zu vermeiden, eine effiziente Nutzung der Ressource zu ermöglichen und neue Konzepte für die Nutzung von flut- oder dürregefährdeten Flächen zu entwickeln. Während Millionen Menschen jährlich von Flutereignissen betroffen sind, kämpfen andere Gebiete mit Wasserknappheit. Städte und Gebäude müssen sich diesen neuen Gegebenheiten anpassen, im Bau und im Betrieb.

Gebäude sollten mit Systemen zur Regenwasserbewirtschaftung ausgestattet werden, die eine Wiederverwendung zum Beispiel für Sanitäranlagen und Bewässerung ermöglichen. Zudem sind sparsame Armaturen und städtische Retentionsräume notwendig, um Grundwasserneubildung zu unterstützen und so Bedarfe möglichst lokal zu decken. Statt Verbrauch und Verschmutzung immer neuer Wassermengen sollte ein Brauchwasserkreislauf möglichst große

Teile des Bedarfs der Menschheit abdecken. Hierbei sind Gebäude und Siedlungen eine sehr große Stellschraube.

2. Hinterfragt Abriss kritisch

Abriss und Neubau führen zu hohen CO₂-Emissionen, die den Meeresspiegelanstieg einerseits und die Trockenheit andererseits weiter verschärfen und dadurch potenziell ganze Landschaften unbewohnbar machen. Darüber hinaus führt die Gewinnung von Baustoffen wie Sand für Beton schon heute zur Landabsenkung in den Abbauregionen und trägt damit zu erhöhten Flutrisiken bei. Der Fokus muss daher auf der Modernisierung und Umnutzung bestehender Bauten liegen.

Ist ein Abriss unvermeidbar, kann das Konzept des Urban Mining Lösungen zur Wiederverwendung von Baumaterialien bieten. Beispielsweise können



Foto: Jan Rottler

Stahlträger, Beton und Holz für neue Projekte aufbereitet werden. Dies spart Ressourcen und reduziert den Wasserverbrauch der Bauindustrie erheblich.

3. Beschleunigt die Energiewende

Wasser kann als regenerative Energiequelle einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Energieversorgung leisten, sei es durch Geothermie, Gezeiten- und Wellenkraftwerke oder Speicherung in Pumpwerken. Flexible, dezentrale Energiesysteme verbessern zudem die Widerstandsfähigkeit gegenüber Extremwetterereignissen wie Fluten und Trockenperioden. Ein ganzheitlicher Ansatz kombiniert Energieerzeugung mit Hochwasserschutz, indem z. B. Speicherreservoirs für Trockenperioden oder zur Flutpufferung für Aquathermie oder Strömungs- und Wellenkraftwerke genutzt werden. Dies alles würde wiederum den CO₂-Ausstoß im Betrieb reduzieren, der oftmals höher als der des Bauprozesses ist. Entwicklungen zu stärkeren Fluten einerseits und längeren Trockenperioden andererseits könnten so abgeschwächt oder sogar gestoppt werden.

4. Entwerft zukunftsfähige Qualität

Nachhaltige, zukunftsfähige Architektur muss Fluten und Trockenheit berücksichtigen. Bauwerke sollten flexibel und anpassungsfähig sein, sodass sie mit derzeitigen und kommenden extremen Wetterbedingungen umgehen können,



Foto: Jan Rottler

um Schäden an Umwelt, Menschen und Gebäuden zu vermeiden. Hochwasserresistente Bauweisen, wie schwimmende oder aufgestellte Häuser, können in betroffenen Gebieten eingesetzt werden. Sie sind weltweit teilweise seit Jahrhunderten bekannt und erprobt und haben ihre Tauglichkeit in vielen Flutregionen bewiesen.

In extrem trockenen Regionen sind begrünte Fassaden und Verdunstungskühlung zudem ein effektiver Schutz gegen zunehmende Hitzeperioden. Konzepte wie die Schwammstadt beweisen, dass durch durchlässige Oberflächen und Retentionsmöglichkeiten Wasser effizient gespeichert und genutzt werden kann und so positive Effekte auf die gebaute Umwelt hat.

5. Konstruiert kreislauffähig und klimapositiv

Kreislauffähiges Bauen reduziert den Wasserverbrauch durch Vermeidung von wasserintensiven Herstellungsprozessen. Material- und Wasserressourcen können durch nachhaltige Bauweisen effizienter genutzt werden. Ziel muss es sein, Gebäude zu konstruieren, die der Umwelt und dem Klima Rechnung tragen, statt zu schaden. Kreislauf-

fähigkeit im Betrieb bedeutet auch die Integration von Wasserrecyclinganlagen, um den Verbrauch von Frischwasser in Gebäuden senken. Grauwasser aus Haushalten könnte stattdessen gefiltert und für technische Zwecke wiederverwendet werden, was die Belastung der Trinkwasserressourcen senkt.

6. Fördert eine gesunde gebaute Umwelt

Sauberes Wasser ist essenziell für eine gesunde Umwelt und Menschheit. Der bewusste Umgang mit Wasser in Gebäuden und im städtebaulichen Kontext trägt dazu bei, die Auswirkungen des Klimawandels abzumildern und langfristig stabile, gesunde Lebensräume zu schaffen. Gründächer, begrünte Fassaden und naturnahe Kläranlagen können dabei helfen, die Luft zu kühlen und Regenwasser zu speichern. Urbanes Wassermanagement sollte verstärkt auf naturnahe Lösungen setzen, um Hitzeinseln zu vermeiden und Wasser besser in der Umgebung zu halten. Dies kommt auch lokalen Ökosystemen zugute. Auch sollte darauf geachtet werden, im Bau und Betrieb von Gebäuden so wenig Wasser wie möglich zu verschmutzen und zu kontaminieren.

7. Stärkt die Klimaresilienz

Gebäude und Siedlungen sollten nicht nur vor Wasser geschützt werden, sondern auch zur intelligenten Wasserbewirtschaftung beitragen. Versickerungssysteme, Regenwassernutzung und angepasste Landschaftsgestaltung können den Trinkwasserverbrauch reduzieren und die Widerstandsfähigkeit von Städten gegenüber extremen Wetterereignissen erhöhen. Nicht alle Wasserbedarfe im Gebäudekontext erfordern Trinkwasser. Teilweise könne sie wie bereits geschildert auch durch Quellen wie Regen- oder Grauwasser gedeckt werden um die Trinkwasserreserven in Trockenzeiten zu schonen. Hochwasserschutz kann durch innovative Freiflächenplanung verbessert werden. Multifunktionale Flächen, die Wasser speichern können, sowie naturnahe Flussbetten sind unter anderem entscheidend. Weltweit werden immer mehr Landschaften regeneriert und



Foto: Jan Rottler

zu ihrer ursprünglichen Form zurückgeführt. Zudem kann das Konzept von Floating Cities helfen, die Schäden in flutgefährdeten Gebieten so gering wie möglich zu halten.

8. Erhältet und schafft Raum für Biodiversität

Natürliche Wassersysteme dürfen durch menschliche Wassernutzung nicht gestört werden. Pflanzensterben durch Trockenheit oder Fluten beeinflusst ganze Ökosysteme. Der Schutz empfindlicher Gebiete wie des Wattenmeeres, der Brackwasserzonen oder der Mangrovenzonen ist entscheidend für das ökologische Gleichgewicht. Diese wichtigen Systeme der Umwelt dürfen nicht durch Bauten zerstört werden. Feuchtgebiete, Mangrovenwälder und naturnahe Flusslandschaften können als Wasserspeicher dienen und gleichzeitig Lebensräume schaffen. Dach- und Fassadenbegrünungen sowie naturnahe Regenrückhaltebecken tragen schließlich abseits dieser Ökosysteme zur Biodiversität in urbanen Räumen bei und verbessern gleichzeitig das Wassermanagement.

9. Übernimmt soziale Verantwortung

Hochwasser- und Dürreschutz in vulnerablen Gebieten ist eine gesamtgesellschaftliche, und explizit internationale Aufgabe. Internationale Zusammenarbeit, transparente Kommunikation von Risiken und frühzeitige Anpassungsmaß-



Foto: Isobel Dietsch

nahmen sind essenziell, um Menschen und ihre Lebensräume zu schützen und nachhaltige Schutzsysteme zu fördern. Hier ist eine internationale Herangehensweise nötig, auch durch Staaten, die derzeit noch nicht stark von Wassermangel oder Fluten betroffen sind. In hochwasser- und dürregefährdeten Gebieten müssen lokale Schutzmaßnahmen natürlich inklusiv erfolgen, um potenziell benachteiligte Bevölkerungsgruppen gleichermaßen zu schützen.

10. Plant integral

Hochwassersicheres Bauen und effektives Wassermanagement erfordern eine interdisziplinäre Zusammenarbeit. Eine Abkehr vom bisherigen Prinzip getrennter, oftmals isoliert agierender Gewerke ist hierbei dringend nötig. Architekt*innen, Ingenieur*innen, Stadtplaner*innen und Umweltwissenschaftler*innen müssen gemeinsam Lösungen entwickeln, um eine nachhaltige und widerstandsfähige gebaute Umwelt zu schaffen. Nur so kann es gelingen,

innovative Lösungen für die zahlreichen Herausforderungen in Bezug auf Wasser zu entwickeln, die sich heute bereits vielerorts zeigen und zukünftig immer drängender werden.

Die Bauwende ist unvermeidlich, um Wasser als lebenswichtige Ressource nachhaltig zu schützen. Klimawandel und Wasserknappheit erfordern ein radikales Umdenken und Zusammenarbeit in der Bau- und Stadtplanung! Nachhaltiges Bauen in Bezug auf die Ressource Wasser bedeutet, diese Ressource zu schonen, Klimaresilienz zu stärken und eine lebenswerte Zukunft für alle zu gestalten. Der verantwortungsvolle Umgang mit Wasser ist dabei der Schlüssel. Ganzheitliche, resiliente Lösungen müssen jetzt umgesetzt werden, um so viel Lebensräume und Ökosysteme wie möglich zu bewahren. Zahlreiche innovative Projekte zeigen bereits, dass eine nachhaltige Nutzung und der Schutz von Wasser erfolgreich kombiniert werden können. Die Zeit zum Handeln ist jetzt!

SCHWAMMPRINZIP – SCHWAMMLAND- WEGE ZUR KLIMA-



Bild: manue-frauentdorf/fotografie

Mario Kahl ist seit dem 1. Mai 2020 Bundesgeschäftsführer des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekt:innen (bdla). Der gebürtige Göttinger studierte Landschaftsarchitektur an der Leibniz Universität Hannover und sammelte Praxiserfahrung in Planungsbüros sowie an der Ruhr-Universität Bochum. Aktuelle Arbeitsschwerpunkte sind die deutsche Klimaanpassungspolitik und Fragen der Stadt- und Landschaftsentwicklung. In seinem Beitrag erläutert er das Schwammprinzip und die damit verbundenen Aufgaben der Landschaftsplanung.

SCHWAMMSTADT – SCHAFT: ANPASSUNG

Der Klimawandel ist längst kein fernes Zukunftsszenario mehr, sondern eine Realität, die unsere Städte und Landschaften zunehmend herausfordert. Extreme Wetterereignisse – von Starkregen bis zu langanhaltenden Dürren – bringen nicht nur Menschen in Gefahr, sondern setzen auch unsere Infrastruktur und Umwelt unter Druck. Die Schäden, wie sie etwa im Ahrtal 2021 oder in der Dürresaison 2022 sichtbar wurden, verdeutlichen: Es braucht innovative Strategien zur Klimaanpassung. Diese müssen nicht nur kurzfristig wirken, sondern auch langfristig die Resilienz unserer Lebensräume stärken.



Bild: © Pexels

Das Schwammprinzip

Ein zentrales Problem ist die jahrzehntelange Entwässerungspolitik. Flüsse wurden begradigt, Feuchtgebiete trockengelegt und landwirtschaftliche Flächen so gestaltet, dass Wasser möglichst schnell abfließen kann. Diese Strategien mögen früher sinnvoll erschienen sein, haben jedoch die natürlichen Pufferkapazitäten unserer Landschaften stark eingeschränkt. Heute zahlen wir den Preis dafür in Form von Überflutungen und Trockenperioden. Das Schwammprinzip bietet hier eine dringend benötigte Kehrtwende.

Das Schwammprinzip basiert auf einem simplen, aber kraftvollen Konzept: Wasser wird gespeichert, verzögert abgeleitet und bei Bedarf wieder abgegeben. Ähnlich wie ein Schwamm soll die Landschaft Wasser aufnehmen und zurückhalten können, um Überschwemmungen abzumildern und die Wasserverfügbarkeit in Trockenzeiten zu sichern. Dabei geht es nicht nur um einzelne Maßnahmen, sondern um eine systemische Veränderung im Umgang mit natürlichen Ressourcen.

Die Kernidee ist, dass Landschaften ihre Multifunktionalität zurückerhalten. Neben der Wasserretention spielen die Förderung der Biodiversität, die Verbesserung des Mikroklimas und die Bereitstellung von Erholungsräumen zentrale Rollen. Technische Ansätze wie Versickerungsmulden oder Retentionsbecken werden mit ökologischen Maßnahmen wie der Renaturierung von Flüssen und Feuchtgebieten kombiniert. Auch die Bodenbearbeitung in der Landwirtschaft trägt dazu bei, die natürliche Leistungsfähigkeit von Landschaften wiederherzustellen.

In der Praxis bedeutet das Schwammprinzip, dass Landschaften nicht mehr als passive Kulissen verstanden werden, sondern als aktive Systeme, die vielfältige ökologische und soziale Funktionen erfüllen.

Schwammstadt und Schwammlandschaft

Der Begriff der Schwammstadt hat sich seit seiner Einführung 2015 als Kernstrategie in der Stadtplanung etabliert. In urbanen Räumen werden grüne Dächer, durchlässige Bodenbeläge und Regenwassergärten eingesetzt, um Wasser lokal zu halten und Abflüsse zu verzögern. Diese Ansätze reduzieren nicht nur die Überflutungsgefahr, sondern verbessern auch das Mikroklima. Grüne Dächer beispielsweise speichern Wasser, bieten Lebensraum für Pflanzen und Tiere und reduzieren gleichzeitig die Temperatur in der Umgebung.

Die Schwammlandschaft erweitert dieses Konzept auf größere räumliche Maßstäbe. Landschaften, die wie Schwämme funktionieren, tragen nicht nur zur Was-

serregulation bei, sondern auch zur Stärkung von Ökosystemen. Wälder, Moore, Auen und extensiv genutzte Agrarflächen können so gestaltet werden, dass sie Biodiversität fördern und gleichzeitig als CO₂-Senken fungieren.

Beispiele wie das Kinderbachtal in Münster oder die Schwammstrategien von Niederkassel, Köln und Troisdorf zeigen, wie interkommunale Ansätze solche Landschaften gezielt entwickeln können. Diese Projekte verdeutlichen auch, wie wichtig es ist, verschiedene Akteure – von Landwirten über Kommunen bis hin zu Umweltverbänden – in die Planung einzubeziehen. Ohne Kooperation bleibt das Schwammprinzip oft Stückwerk.

Landschaftsplanung neu denken

Die Landschaftsplanung steht im Zentrum dieser Transformation. Sie hat die Aufgabe, Räume systemisch zu betrachten und Maßnahmen zu entwickeln, die nicht nur ökologisch, sondern auch gesellschaftlich und ökonomisch tragfähig sind. Dabei spielt das Konzept der Schwammlandschaft eine Schlüsselrolle, weil es sich auf die gesamte Landschaft erstreckt und nicht nur auf städtische Räume begrenzt ist.

Ein zentraler Ansatz der modernen, häufig informellen Landschaftsplanung ist, die Wechselwirkungen zwischen Städten und ihrem Umland zu verstehen und darauf aufbauend integrierte Lösungen zu entwickeln. Der „Masterplan Grün“ für Berlin und Brandenburg ist ein Parade-

beispiel für eine solche Herangehensweise. Er zeigt, wie Schwammkonzepte über Verwaltungsgrenzen hinweg umgesetzt werden können, indem Naturräume, Wasserhaushalte und Klimaanpassungsmaßnahmen als zusammenhängende Systeme betrachtet werden.

Doch Landschaftsplanung muss auch neu gedacht werden. Sie darf sich nicht allein auf Wasser als Ressource fokussieren, sondern muss idealerweise noch stärker die gesamte Landschaft als multifunktionalen Raum begreifen. Der „integrierte Landschaftsansatz“ des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) fordert beispielsweise, Naturräume und kulturelle sowie funktionale Zusammenhänge stärker in den Fokus zu rücken. Ziel ist es, Landschaften zu schaffen, die nicht nur den Wasserhaushalt stabilisieren, sondern auch als Lebensraum, Erholungsraum und Produktionsfläche dienen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren. Land- und Forstwirtschaft, Wasserverbände sowie Kommunen müssen gemeinsam an Lösungen arbeiten. In Selbitz, Bayern, zeigte das „Schwammflurkonzept“, wie innovative Beteiligungsformate – wie der sogenannte „Schwammtisch“ – Ängste und Widerstände abbauen und gleichzeitig die Umsetzung vorantreiben können.

Besonders der Landschaftsplan von Selbitz verdient eine Würdigung als heraus-



Bild: Pixabay

ragendes Beispiel. Hier wurde gezeigt, wie eine Gemeinde durch partizipative Prozesse, wissenschaftliche Unterstützung und praktische Maßnahmen das Konzept der Schwammlandschaft erfolgreich umsetzen kann. Der Landschaftsplan führte nicht nur zu sichtbaren Verbesserungen in der Region, sondern schuf auch ein Modell, das übertragbar ist. Es zeigt, wie wichtig es ist, lokale Gegebenheiten zu berücksichtigen und Akteure aktiv einzubinden, um nachhaltige Lösungen zu entwickeln.

Die Landschaftsplanung darf sich nicht in Planung und Analyse verlieren. Prof. Hubertus von Dressler stellte diesbezüglich kürzlich sehr treffend fest: das klingt vertraut, meint aber in Wahrheit eine Neuausrichtung der Raum- und Landschaftsplanung – nicht mehr der methodisch perfekte und inhaltlich vollständige Landschaftsplan ist gefragt, sondern die tatsächliche Umsetzung von Schwammmaßnahmen. Dazu gehören konkret neue Landschaftstypen, die auf wechselnde Feuchtigkeitsregime reagieren können, ebenso wie integrative Planungsprozesse, die partizipative Ansätze nutzen, um Akzeptanz in der Bevölkerung zu fördern.

Neues und Forschungsfragen

Die Umsetzung des Schwammprinzips wirft zahlreiche Fragen auf: Welche Maßnahmen sind am effektivsten? Wie können Retentionsflächen und multifunktionale Landschaften in großem Maßstab realisiert werden? Und wie

lassen sich solche Projekte dauerhaft finanzieren?

Aktuelle EU-Projekte wie „SpongeScapes“ und „SpongeBoost“ bieten wichtige Impulse. Sie untersuchen nicht nur bestehende Maßnahmen, sondern entwickeln auch neue Leitfäden und Modellstrategien, um Schwammlandschaften europaweit zu fördern. Ein zentraler Fokus liegt dabei auf der Frage, wie lokale Maßnahmen in übergreifende Strategien integriert werden können.

Ein weiteres Forschungsfeld betrifft die Rolle des Bodens. Gesunde, humusreiche Böden sind entscheidend für die Multifunktionalität von Landschaften. Doch wie können wir landwirtschaftliche Praktiken so anpassen, dass sie sowohl ökologisch als auch ökonomisch nachhaltig sind?

Paradigmenwechsel

Die Vision einer Schwammlandschaft ist mehr als ein technisches Konzept – sie ist ein Paradigmenwechsel. Sie fordert dazu auf, Landschaften nicht nur als Kulisse (wie oft genug bei der Energiewende), sondern als zentrales Gut im Kampf gegen den Klimawandel zu betrachten. Damit diese Vision Realität wird, braucht es nicht nur politische Unterstützung, sondern auch eine breite gesellschaftliche Akzeptanz.

Die Herausforderungen des Klimawandels lassen sich nicht allein durch technische Innovationen lösen. Es braucht eine



Bild: © Pevens

ganzheitliche Perspektive, die Städte und Landschaften als zusammenhängende Systeme betrachtet. Das Schwammprinzip bietet hierfür eine vielversprechende Grundlage – eine, die Landschaften in ihrer gesamten Komplexität einbezieht und sie in den Mittelpunkt zukunftsfähiger Planungen stellt. Nur so können wir unsere Lebensräume langfristig sichern und den Herausforderungen der Klimakrise wirksam begegnen.

Zahlreiche flächenwirksame Strategien werden derzeit diskutiert und implementiert. Mit der Klimaanpassung wächst in diesem Kontext die Bedeutung der Landschaftsarchitektur als Teil eines

trans- und interdisziplinären Ansatzes. Landschaftsarchitektinnen und -architekten arbeiten an der entscheidenden Schnittstelle zwischen Architektur, Ökologie, Technik, Sozialwissenschaften und Politik. Sie bringen gerade bei der Ausformung des Schwammprinzips verschiedene Disziplinen und deren Kompetenzen zusammen, moderieren komplexe Planungsprozesse und schaffen innovative Lösungen, die den Anforderungen von Klimaresilienz, Biodiversität und Lebensqualität gleichermaßen gerecht werden. Diese integrative Arbeitsweise macht sie zu Schlüsselakteuren in der Entwicklung nachhaltiger, zukunftsfähiger Landschaften.

*** Der Artikel basiert auf aktuellen Veröffentlichungen zum Thema u. a. von Hubertus von Dressler, Carlo W. Becker, Arno Walz, Felix Schmitt, Christian Albert et al. Siehe hierzu ausführlich die Schwerpunktausgabe Schwammlandschaften der bdla-Verbandszeitschrift „Landschaftsarchitekt:innen 1/2025“.

DIE EINBEZIEHUNG IN DIE PLANUNG BETRIEB VON



Bild: © Martin Köhler

Der Baubiologe und unabhängige Sachverständige Martin Köhler ist Inhaber des Büros „Rundum Baubiologisch“ in Wetzlar und u. a. Experte für Umweltanalytik, Wohngesundheit, Schimmelpilz und Feuchtschäden. Er ist seit über 30 Jahren ehrenamtlich engagiert, auch im BDB. In seinem Beitrag gibt er einen Überblick über die vielfältigen Gebiete, in denen Wasser bei der Planung und dem Betrieb von Gebäuden eine entscheidende Rolle spielt.

VON WASSER UND DEN GEBÄUDEN

Wasser zählt zu den wichtigsten Bestandteilen des Lebens. Dabei ist das für Menschen wichtige Süßwasser nur zu etwa drei Prozent in unterschiedlicher Verteilung auf der Erde vorhanden. Es ist in Permafrost, Eis und Schnee gebunden und steht in Flüssen, Seen und im Grundwasser zur Verfügung. Wasser ist nicht nur Lebensraum, sondern auch Lebensmittel. Im Jahr 2019 wurden 176 Milliarden Kubikmeter in Deutschland verbraucht. Davon entfallen 20 Milliarden Kubikmeter für Kühl- und Prozesswasser für Bergbau, Industrie und Energieversorger. Dieses Wasser wird überwiegend aus Flüssen, Seen und verfügbar entnommen.

Trinkwasser und auch das Wasser für die Landwirtschaft stammen laut Bundesumweltamt zu gut 70 Prozent aus Grund- und Quellwasser (Quelle: Wasserwirtschaft in Deutschland). Der **Wasser-Fußabdruck** Deutschlands beträgt 219 Milliarden Kubikmeter pro Jahr, das sind je Bürger jährlich 2.638 Kubikmeter. Die verfügbare Wassermenge ist zum einen abhängig von Niederschlägen und zum andern vom Grundwasserbett, anthropogenen Veränderungen in

Bodenschichten, der Versickerung und dem natürlichen Kreislauf des Wassers. Durch den Klimawandel verändern sich auch Niederschlagsmuster, sowie auch die Intensität der Regenfälle.

Durch die zusätzlichen Eingriffe in Form der Stadt- und Landschaftsplanung sind vielfach Situationen entstanden, in denen das nun partiell in Massen anfallende Oberflächenwasser kaum zurückgehalten werden und in der Kürze der Zeit nicht abfließen kann. Es bleibt festzustellen, dass hierdurch die Bodendecke teilweise anfällig für Erosion wird. Dies wird erschwerend begleitet durch Hitzeperioden und die Aufheizung der Städte und Siedlungen. Auch die Umgebung technischer Anlagen (wie Industrieanlagen, Raumluftechnische Anlagen, Windräder, innenstädtische enge Bebauungen, etc.) strahlen Hitze ab. Rückstauungen und Kanalüberlastungen sind die Folge und stellen im Gebäudebereich besondere Anforderungen an Abdichtungen und Maßnahmen im Bereich der Dächer und erfordern spezielle Lösungen bei Regenwasserführungen.

Wasser als Bau-Ressource

Die in Deutschland zur Verfügung stehenden Ressourcen an Baumaterial, die überwiegend im Massiv- und Industriebau eingesetzt wurden, sind in den letzten Jahren zunehmend ergänzt durch den Holzbau, Strohbau und Modulbau zum Einsatz gekommen. Je nach Regionalität, Einsatzzweck und architektonischer Gestaltung haben alle ihre eigene Legitimation, die bei den unterschiedlichen Bauweisen entsprechend unterschiedliche Ressourcen tangieren.

So ist **die Ressource Wasser, als Prozesswasser** im Falle des Holzbaus, geringer im Gesamtvolumina im Vergleich

zum industriellen Betonbau. Beim Stroh- und Holzbau wird die Ressource Wasser während des Wachstums des nachwachsenden Rohstoffs innerhalb der Erzeugungskette benötigt, beim Massivbau hauptsächlich während der Produktion und Verarbeitung.

Dies stellt unterschiedlichste Anforderungen an die Planer, Architekten und Ingenieure, Bauschaffende und erfordert die genaue Betrachtung der Prozessschritte und einzusetzenden Materialien. Unterstützend sind hier die wissenschaftlichen und fachspezifischen zusätzlichen Planer aus dem Ingenieurwesen; die gewerkspezifischen Fachplaner und naturwissenschaftliche Fachbereiche, wie Bauphysik und Baubiologie. All dies wird bestenfalls ergänzt um die Erfahrungen aus dem langjährigen Betrieb von Immobilien des Property- und Facility Managements. Damit können die architektonischen Besonderheiten des einzelnen Bauwerks in einen wirtschaftlichen Betrieb des Gebäudes umgesetzt werden.

Die Entwicklung dieser hochkomplexen Thematik benötigt insofern einen Prozessablauf, der die Einbeziehung aller oben aufgeführten Beteiligten bereits frühzeitig in der Planung berücksichtigt.

Beispielsweise kann die nachhaltige Zurückhaltung von Regenwasser über ein extensives Gründach mehrere Vorteile bündeln:

1. Partiiell und kurzzeitig auftretende größere Wassermengen werden über das Substrat aufgefangen und langsam in die Entwässerung abgegeben.
2. Verhinderung von zeitweisen Überlastungen durch Rückstauungen im öffentlichen Kanalnetz.
3. In der Folge Begrenzung von kurzzeitigen Übereinleitungen von Wasser in Flüsse und Seen.
4. Die extensive Begrünung schützt das Gebäude vor Hitze.
5. Kühlung der darüber liegenden PV-Anlage und somit eine positive Auswirkung, die bis zu acht Prozent mehr Leistungsfähigkeit der Anlage ermöglichen kann.
6. Die Erhitzung der Umgebung wird gedämpft, da die Verdunstung des gespeicherten Wassers zu einer Umgebungsabkühlung führt.
7. Es werden unterschiedlichste Schwebstoffe aus der Luft bereits vorab ausgefiltert und in Substrat gebunden, dadurch weniger dieser Stoffe im Regenwasser.
8. Schutz der Dachabdichtung vor UV-Strahlung und der thermischen Belastung durch Jahreszeitenwechsel.
9. Der Pflegebedarf ist ähnlich der eines Flachdaches ohne Dachbegrünung.



Bild: © Martin Köhler

Wie sollte man Wasser bei der Planung berücksichtigen?

Vielfach wird das so genannte Grauwasser aus Dusche, Waschbecken und Spüle immer noch vermischt mit *Schwarzwasser* in die Kanalisation eingeleitet und verschwindet ungenutzt. Bereits bei der Planung kann man aber ansetzen und genau dieses Wasser noch nutzbar machen! Das ist schon deshalb wichtig, entsprechende Maßnahmen im Nachhinein meist nicht mehr wirtschaftlich umsetzbar sind.

So gibt es Filteranlagen, die das Grauwasser als Ressource zurückhalten, zum Beispiel um damit den Garten zu wässern. Dies erfordert allerdings bereits in der Planungsphase eine Mitwirkung entsprechender Expertinnen und Experten. Ressourcenschonung, ökologischer Fußabdruck, Schadstoffkataster



Bild: © Martin Köhler

sowie Raumklima sind im naturwissenschaftlichen Bereich bei den dafür ausgebildeten Fachleuten zu finden: den Baubiologen, Sachverständigen sowie Messtechnikern. Jahrzehntelange Praxiserfahrung, gerade im Bereich der nachhaltigen Gebäudenutzung, können zum einen eine Reduktion nachfolgender Betreiberkosten, sowie eine Ausrichtung ökonomisch und ökologischer Nachhaltigkeit darstellen.



Bild: © Martin Köhler

Hierzu einige Beispiele:

Zink- und Kupferbestandteile

Die vielfach bei Industrieanlagen eingesetzten Lüftungstechnischen Anlagen, welche frei auf den Industriedächern montiert sind, geben Zinkrückstände an das Regenwasser ab. Ebenso Regenrinnen aus Kupfer und Zink. Diese sollten aus dem Regenwasser gefiltert werden, wenn es zum Beispiel zur weiteren Nutzung des Regenwassers kommt. Das ist nicht nur im Falle des eigenen Gemüsegartens, der über die Zisterne versorgt wird, sondern auch für die Metallbelastung im Grundwasser ein wichtiger noch viel zu oft vernachlässigter Faktor. Die Boden- und Grundwasserbelastungen werden zusätzlich noch durch Beimengungen von fungiziden Mitteln (Verpilzungsschutzchemikalien) erhöht, da diese sich mit der Zeit auswaschen, im Wasser in den Boden versickern und weiter auch über Oberflächensammlung in die Kanalisation abgeleitet werden.

Radongaseinträge

Erstaunlich sind die teilweise durch Kompromisse erzeugten Rückschlüsse von Kommissionen, die Anforderungen aus unterschiedlichen Fachgebieten miteinander vermischen. Radongas ist ein Edelgas, das als Abspaltung von Uran in tieferen Bodenschichten der Erde entsteht. Es kann sich beispielsweise unter der Bodenplatte eines Gebäudes ansammeln und über nicht gasdichte Durchdringungen in die Gebäude eindringen. Radongas kann auch über Wasser in das Haus gelangen.



Bild: © Martin Köhler

Ebenso sind die vorhandenen Abwasserleitungen, wie zum Beispiel offene Abläufe von Heizungsanlagenkondensat als Eindringpfade bekannt. Insofern ist die Planung der wasserführenden Versorgung ein wichtiges Thema im gesamten Prozess. Bodenabläufe, Wanddurchführungen für Kabel und Rohre

sowie nicht gasdicht hergestellte Bauteile mit Erdberührung können unter Umständen zu einer gesundheitlichen Auswirkung im Nachgang führen. Hier können gerade in der Vorplanung Radon-Fachpersonen ihr Know-How und ihre Erfahrung in den Prozess bringen.



Wassernutzung im Betrieb des Gebäudes

Der Betrieb eines Gebäudes bietet jede Menge Ansatzpunkte, zum Beispiel die Bestandsklimatisierung über Deckenklimasysteme. Hierbei werden gezielt die Strahlungswärme und die dünnere Aufbaustärke genutzt, um Energie und Material zu sparen. Weitere Vorteile sind die schnelle Verlegung und die von anderen Gewerken unabhängige Umsetzung. Unebene Böden und raumspezifisch unterschiedliche Bodenaufbauten sind somit kein Thema mehr. Die Strahlungswärme wird vom menschlichen Körper direkt empfunden, da sie sich im Raum homogener verteilt. Die Vorlauftemperatur dieser Klimatisierung ist oftmals schon bereits mit 24-28° Celsius erreichbar, also sehr energiesparend. In einer Abhangdecke könnte somit eine Lüftungsanlage, sowie nachfolgend die klimatisierte Decke eingebracht werden und somit mehrere Arbeitsgänge ressourcenschonend verbunden werden. Hierbei sind sowohl die Lüftungsanlage im Fertigsystem als auch die Klimadecke als Flächensystem über das Maler- und Stuckateurhandwerk umsetzbar.

Die Wasserverteilung als Klimatisierung wirkt sich im Haus in Bezug auf die Raumgesundheit und Behaglichkeit aus. Egal ob zu Hause, bei der Arbeit, in der Schule oder in der Freizeit: Menschen halten sich an einem durchschnittlichen Tag zu 80 Prozent in Innenräumen auf. Das Raumklima hat also einen

exponentiell hohen Einfluss auf das Wohlbefinden und die Gesundheit der Menschen. Es wird beeinflusst von einer Vielzahl von Faktoren: Temperatur und räumliche Temperaturverteilung, Feuchtigkeit, Licht-Intensität und Qualität, die Luft-Zusammensetzung, Zugerscheinungen, Elektrostatik, Lüftung, Geräusche, Geruch und physikalische Eigenschaften der Raumgeometrie in Bezug auf Schall und Temperaturverhalten. Auch hier gibt die naturwissenschaftliche Betrachtung aus der Baubiologie eine umfassende Expertise. Wird sie in der Planungsphase einbezogen, kann sie dazu beitragen, ein dauerhaft positives Umfeld für Mensch und Umwelt zu ermöglichen.

Fazit

Es erfordert fachplanerisches Know-How, um den ressourcenschonenden Umgang mit Wasser effektiv in Planung, Bau und Betrieb von Gebäuden implementieren zu können. Es lohnt sich nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch, die entsprechenden Fachbereiche frühzeitig einzubinden. Für Architektinnen und Architekten, Planerinnen und Planer kann sich dies doppelt lohnen: Sie erweitern das eigene Geschäftsfeld und stellen gleichzeitig ihre unternehmerischen Weichen in Richtung Nachhaltigkeit.

Diese Expertennetzwerke in Deutschland, Österreich und der Schweiz stehen mit ihrem breiten Fachwissen und der jeweiligen Expertise zur Verfügung:

- Stiftung B.A.U.
www.stiftungbau.de
- Verband Baubiologie
www.verband-baubiologie.de
- IQUH Qualitätsverbund
www.iquh.de
- Berufsverband Deutscher Baubiologen
www.baubiologie.net
- Institut für Baubiologie und Nachhaltigkeit
www.baubiologie.de
- Kompetenzzentrum Ausbau und Fassade
www.branchenzentrum-ausbau-fassade.de

STIMME DER DIE ZUKUNFT



Bild: Marcella Hansch

Die Architektin, Erfinderin, Gründerin und Unternehmerin **Marcella Hansch** entwickelte im Studium eine schwimmende Plattform, die Plastikmüll aus dem Meer herausfiltert. Heute arbeitet sie als Mindset-Coach und setzt sich außerdem mit ihrem Verein „Stimme der Meere“ für einen nachhaltigen Wandel im Bewusstsein der Menschen ein. Denn die Sauberkeit und die Erhaltung der Meere und Ozeane sind entscheidende Klimafaktoren, die sich auch auf Stadtplanung und Architektur auswirken.

MEERE – BEGINNT JETZT

Warum unser Handeln heute die Welt von morgen formt

Wasser ist die Grundlage allen Lebens. Es verbindet Kontinente, Kulturen und Generationen. Wir Menschen selbst bestehen zu 50-70 Prozent aus Wasser. Doch dieses essenzielle Element ist heute in Gefahr – durch Verschmutzung, Übernutzung und die Folgen des Klimawandels.

Als Architektin, Mindset-Coach und Gründerin von „Stimme der Meere“ hatte ich die einzigartige Gelegenheit, mich auf eine Reise zu begeben, die von der Leidenschaft für Architektur hin zu einer tiefen Verantwortung für unseren Planeten führte. Diese Reise möchte ich mit euch teilen – und aufzeigen, wie Bildung, Innovation und ein positives Mindset dazu beitragen können, die Meere zu retten, unsere Menschheit zu retten und eine nachhaltigere Zukunft zu gestalten.

Mein Weg zur „Stimme der Meere“

Alles begann mit meiner Abschlussarbeit in Architektur. Monatelang habe ich mich mit den Meeren auseinandergesetzt. Ihren Strömungen, ihrer Wich-



Foto: Marcella Hansch

tigkeit - und ihrer Verschmutzung durch Plastikmüll. Am Ende stand ein Konzept - eine schwimmende Plattform zur Reinigung der Meere: Pacific Garbage Screening.

Doch je mehr ich die Mechanismen und Zusammenhänge verstand, desto mehr erkannte ich, dass es nicht reicht, das Problem erst am Ende zu lösen. Wahre Nachhaltigkeit erfordert viel mehr. Es geht um das Zusammenspiel von Mensch und Natur. Mit dieser Erkenntnis entstand der Wunsch, mehr zu tun. 2018 gründete ich zusammen mit meinem Team den Verein Pacific Garbage Screening, der heute als „Stimme der Meere“ bekannt ist. Unser Ziel: den Meeren eine Stimme geben und jeden dazu inspirieren, selbst zur Stimme der Meere zu werden. Dabei setzen wir

schon bei den Jüngsten an, um ein frühes Bewusstsein für die Bedeutung unserer Ozeane zu schaffen.

Wasser: Der Ursprung und die Zukunft

Die Weltmeere sind nicht nur ein Symbol für die Schönheit der Natur, sondern auch das Herz-Kreislauf-System unseres Planeten. Sie regulieren das Klima, produzieren Sauerstoff und bieten Lebensraum für unzählige Arten, die alle in einem ausgeklügelten und fragilen Kreislaufsystem zueinanderstehen. Doch die Herausforderungen sind immens: Jedes Jahr gelangen etwa elf Millionen Tonnen Plastik in die Ozeane.

Aber wie kommt das Plastik eigentlich dorthin? Ein großer Teil des Plastikmülls stammt von Land. Unachtsam entsorgter Abfall gelangt über Regen, Wind und Flüsse in die Meere. Besonders Städte spielen hierbei eine entscheidende Rolle: Durch unzureichende Abfallentsorgung, fehlende Recycling-Maßnahmen und eine stetig wachsende Produktion von Einwegplastik entsteht eine nicht endende Kette von Umweltverschmutzung. Unsere Art zu leben und zu wirtschaften führt dazu, dass enorme Mengen an Plastik in die Umwelt gelangen – durch Verpackungsmaterialien, Mikroplastik aus Kosmetika oder den Abrieb von Autoreifen, der über den Regen in die Kanalisation gespült wird.

Es ist ein Kreislauf, der nur durch bewusste Veränderungen durchbrochen



Foto: Marcella Hansch

werden kann: Ein neues Denken in der Stadtplanung, im Produktdesign und in der Ressourcennutzung ist notwendig, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken.

Nur mit einem globalen Umdenken kann es uns gelingen, die Ursachen zu bekämpfen. Doch dieses globale Umdenken fängt im Kleinen an. Bei jedem von uns. Zuhause, im Job, in den Projekten an denen wir arbeiten.

Bildung als Teil der Stadtentwicklung

Bildung sollte nicht nur in Klassenzimmern stattfinden – sie kann in das alltägliche Leben integriert werden, insbesondere in die Gestaltung unserer Städte. Umweltbildung beginnt dort, wo Menschen sich täglich bewegen: auf öffentlichen Plätzen, in Parks, an Flussufern und in Wohngebieten. Ein nachhaltiges städtebauliches Konzept kann Bildungsräume schaffen, die spielerisch und in-

teraktiv Wissen vermitteln. Denken wir an Stadtmöbel aus recycelten Materialien mit integrierten Infotafeln zu Umweltschutz, an Schulhöfe, die Regenwassermanagement demonstrieren, oder an digitale Displays in Bahnhöfen, die darüber informieren, wie viel Plastikmüll täglich aus Flüssen gefiltert wird.

Besonders spannend sind **Schwammstädte** – urbane Gebiete, die durch begrünte Flächen, wasserspeichernde Böden und intelligente Abflusslösungen helfen, Überschwemmungen zu vermeiden. In solchen Konzepten können in-



Foto: Marcella Hansch

teraktive Lernorte entstehen, an denen Kinder erleben, wie nachhaltige Wasserwirtschaft funktioniert. Ein weiteres Beispiel sind **Urban-Gardening-Projekte**, bei denen Stadtbewohner gemeinsam essbare Pflanzen anbauen und gleichzeitig über Kreislaufwirtschaft und Biodiversität lernen.

Wenn Bildung ein fester Bestandteil von Stadtentwicklung wird, wachsen Generationen heran, die Nachhaltigkeit nicht nur als Theorie verstehen, sondern als gelebte Realität. Städte können somit nicht nur funktionale, sondern auch inspirierende Orte des Lernens sein – und das Bewusstsein für den Schutz der Meere fängt bereits dort an, wo unser Alltag stattfindet.

Bildung als Stimme der Meere

Ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit ist Bildung. Denn nachhaltiger Wandel beginnt in den Köpfen der Menschen. Wir haben Bildungsmaterialien entwi-

ckelt, die Schulen und Kindergärten dabei helfen, das Thema Plastikverschmutzung, Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz spielerisch und altersgerecht zu vermitteln. Die Materialien sind grafisch sehr liebevoll gestaltet und zeigen Kindern, wie sie selbst Teil der Lösung sein können – sei es durch Vermeidung von Einwegplastik oder durch kreative Recycling-Ideen. Ziel ist es, schon in jungen Jahren ein Bewusstsein für die Bedeutung von Wasser und Umweltschutz zu schaffen.



Foto: Marcella Hansch

Kinder, die mit diesen Materialien arbeiten, werden zu kleinen Botschaftern für unsere Meere. Sie tragen die Botschaft nach Hause, inspirieren ihre Familien und Freunde und zeigen, dass jeder von uns eine Stimme der Meere sein kann.

Warum ein positives Mindset entscheidend ist

Viele Menschen fragen mich, wie man angesichts der erdrückenden Nachrichten zur Klimakrise und zur Vermüllung der Meere motiviert bleiben kann. Meine Antwort: Es beginnt mit der inneren

Haltung. Ein positives Mindset bedeutet nicht, die Herausforderungen zu ignorieren, sondern sie als Chance für Veränderung zu sehen. Jede*r Einzelne hat die Macht, etwas zu bewirken. Sei es durch kleine alltägliche Entscheidungen oder durch das Inspirieren anderer. Diese Haltung möchte ich weitergeben – sei es auf einer großen Bühne oder in persönlichen Gesprächen.

Was wir gemeinsam erreichen können

Stellt euch eine Welt vor, in der Flüsse kristallklar und Meere voller Leben sind. Eine Welt, in der Wale, Delfine und Korallenriffe nicht nur in Träumen existieren, sondern in voller Pracht gedeihen. Eine Welt, in der Kinder mit leuchtenden Augen von der Kraft des Wassers erzählen und stolz darauf sind, Teil des Wandels zu sein. Eine Welt, in der Nachhaltigkeit nicht die Ausnahme, sondern die Norm ist – getragen von einer globalen Gemeinschaft, die sich vereint für den Schutz unseres blauen Planeten.

Diese Vision mag groß erscheinen, doch sie beginnt im Kleinen: in einer Schule, in einem Zuhause, in einem Unternehmen, bei einem Projekt, auf einer Baustelle. Jeder Tropfen Engagement zählt und vereint sich zu einer Welle, die die Welt bewegt. Durch Aufklärung, Technologie und Zusammenarbeit können wir eine Zukunft gestalten, die auf Respekt, Innovation und Hoffnung basiert.



Foto: Marcella Hansch

Die Baumeister dieser Welt – Architekten, Ingenieure, Stadtplaner – haben die einzigartige Chance und das Können, diese Vision mitzugestalten. Ob durch nachhaltige Bauweisen, innovative Wasseraufbereitungssysteme oder die Integration von Bildung in städtebauliche Konzepte: Jeder Beitrag zählt.

Ein Aufruf zum Handeln

Die Geschichte von „Stimme der Meere“ ist nur ein Beispiel dafür, was möglich ist, wenn Vision, Wissenschaft und En-

gagement zusammenkommen. Lasst uns gemeinsam eine Zukunft bauen, die auf Nachhaltigkeit, Respekt und Innovation basiert. Die Rettung unserer Gewässer ist nicht nur eine Aufgabe – sie ist eine Verpflichtung gegenüber uns, kommenden Generationen – der Menschheit.

Wir alle können eine Stimme der Meere sein. Lasst uns beginnen. Jetzt.

Stimme der meere



DBZ STELLENMARKT

Gewinnen Sie Ihre
Fachkräfte von morgen!



stellenmarkt.DBZ.de

ANSCHRIFTEN-VERZEICHNIS

Präsidium

Präsident
Dipl.-Ing. Christoph Schild
Architekt BDB
Willdenowstraße 6
12203 Berlin
Tel: 030-840180970
Mail: schild@bdb-praesidium.de

Vizepräsidentin
Dipl.-Ing. Friederike Proff
Architektin BDB
Siegburger Straße 112
40591 Düsseldorf
Tel: 0163-3345301
Mail: proff@architekturteam.com

Vizepräsident für Finanzen
Dipl.-Ing. (FH) Walter von Wittke
Beratender Ingenieur BDB
Geleitsgasse 2
90762 Fürth
Tel: 0911-7417578
Mail: info@bdb-nuernberg.de

Bundesgeschäftsstelle

Willdenowstraße 6
12203 Berlin
Tel: 030-8418970
Mail: info@baumeister-online.de
Web: www.baumeister-online.de

Präsidialmitglieder
Dipl.-Ing. Marion Bartl
Architektin BDB
Oberer Markt 1
87634 Obergünzburg
Tel: 08372-9809690
Mail: m.bartl@bdb-bayern.de

Dipl.-Ing. Ute Zeller
Bauingenieurin BDB
Poststraße 39
68794 Oberhausen-Rheinhausen
Tel: 0721-9263838
Mail: ute.zeller.1@web.de

Ehrenpräsident
Dipl.-Ing. (FH) Hans Georg Wagner
Parlamentarischer Staatssekretär a.D. |
Architekt BDB
Zum Mühlenberg 8
66571 Eppelborn-Dirmingen
Tel: 030-8418970

Bundesvorstand

Vorsitzender
Dipl.-Ing. Christoph Schild
Architekt BDB

BADEN-WÜRTTEMBERG
Geschäftsstelle
Susanne Eberwein
Lenore-Volz-Str. 5
70372 Stuttgart
Tel: 0711 240897
info@bdb-bw.de
www.bdb-bw.de

Präsidentin
Dipl.-Ing. (FH) Ute Zeller
Bauingenieurin BDB
Poststraße 39
68794 Oberhausen-Rheinhausen
Tel: 0170 7334212
ute.zeller@bdb-bw.de

BAYERN
Geschäftsstelle
Viola Breyer-Wich und Lioba Gieles
Erika-Mann-Straße 11
80636 München
Tel: 089 55088818
Fax: 089 55088838
verwaltung@bdb-bayern.de
v.breyer-wich@bdb-bayern.de
l.gieles@bdb-bayern.de
www.bdb-bayern.de

Vorsitzender
Dipl.-Ing. (FH) Mario Mirbach
Architekt BDB
Watmarkt 5
93047 Regensburg
Tel: 0941-58612400
m.mirbach@bdb-bayern.de

BERLIN-BRANDENBURG
Geschäftsstelle
Willdenowstraße 6
12203 Berlin
Tel: 030 84189714
Fax: 030 84189723
info@bdb-berlin-brandenburg.de

Vorsitzender
Dr.-Ing. Alexander Gaulke
Bauingenieur BDB c/o BJW-Ingenieure GmbH
Gärtnerstraße 2
12207 Berlin
Tel: 030 8449450
Fax: 030 84494520
ag@ggh-ingenieure.de

BREMEN
Vorsitzender
Dipl.-Ing. Rolf Gerlach
Beratender Ingenieur BDB
Obernstraße 57
28832 Achim
Tel: 04202 5197550 (dienstlich)
Fax: 04202 5197553
ing.-buero.rolf.gerlach@t-online.de
www.bdb-bremen.de

HAMBURG
Geschäftsstelle und Co-Vorsitzende
Dr. Alexa Lutzenberger
Dorfstraße 7
22962 Siek
Tel: 0171 8260821
1. Mail: alexa@iniw.de
2. Mail: info@bdb-hamburg.de
www.bdb-hamburg.de

Co-Vorsitzender
Dipl.-Ing. Hans-Ulrich Zöllner
Architekt BDB
Kanalstraße 47a
22085 Hamburg
Tel: 040 999979270
Fax: 040 999979271
h.u.zoellner@architekt-zoellner.de

Bundesvorstand

HESSEN

Geschäftsstelle

Christiane Keil und Christina Leonhardt
Schepp Allee 57
64295 Darmstadt
Tel: 06151 782119 (Mi. 10:00-13.00 Uhr,
Do. + Fr. 08:30-13:00 Uhr)
Fax: 06151 971683
info@bdbhessen.de
www.bdb-hessen.de

Vorsitzender

Ing. (grad.) Gerhard Volk
Bauingenieur BDB
Schepp Allee 57
64295 Darmstadt
Tel: 06151 33329
Fax: 06151 317806
volk@bdbhessen.de

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Vorsitzender

Dipl.-Ing. Steffen Güll
Beratender Ingenieur BDB
Nikolaus-Otto-Str. 22
19061 Schwerin
Tel: 0173 6474335
vorsitzender@bdb-mv.de
www.bdb-mv.de

NIEDERSACHSEN

Geschäftsstelle

Dr. Marion Dietrich
Raschplatz 6
30161 Hannover
Tel: 0511 898447095
nds@baumeister-online.de
www.bdb-nds.de

Vorsitzende

Prof.-Ing. Dennis Gerdes
Frieslandstraße 2
26125 Oldenburg
Tel: 0441 96193850
Dennis.geerdes@ing-nordwest.de

Dipl.-Ing. Susanne Witt
Lüneburger Heerstr. 45
29223 Celle
Tel: 0172 5113206
witt@bwp-architekten.de

NORDRHEIN-WESTFALEN

Geschäftsstelle

Pempelforter Straße 47
40211 Düsseldorf
Tel: 0211 363171
Fax: 0211 356141
info@bdb-nrw.de
www.bdb-nrw.de

Vorsitzender

Dipl.-Ing. Jörg Friemel
Beratender Ingenieur BDB
Maria-von-Linden-Straße 30
45665 Recklinghausen
Tel: 02361 41926
joerg.friemel@intrakon.de

Stellv. Vorsitzende

Dipl.-Ing. Friederike Proff
Architektin BDB
Siegburger Straße 112
40591 Düsseldorf
Tel: 0211 17443396
proff@architekturteam.com

RHEINLAND-PFALZ

Geschäftsstelle

Am Bahnhof 2
55765 Birkenfeld
Tel: 06782 9849988
Fax: 06782 9849990
landesvorsitzender@bdb-rlp.de
www.bdb-rlp.de

Vorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Oliver G. Kleiner
Beratender Ingenieur BDB
Im Wäldchen 1
55765 Oberhambach
Tel: 06782 9849988
Fax: 06782 9849990
landesvorsitzender@bdb-rlp.de

SAARLAND

Geschäftsstelle

Helge Maurer
c/o GCG Geotechnik Dr. Heer GmbH & Co. KG
Bühler Str. 111a
66130 Saarbrücken
Tel: 0681 37997544
buero@bdb-saarland.de
www.bdb-saarland.de

Vorsitzender

Dipl.-Ing. Stefan Drees
Einöder Straße 6
66424 Homburg
Tel: 06841 933113
Fax: 06841 933133
s.drees@bdb-saarland.de

SACHSEN

Vorsitzender

Dipl.-Ing. Andreas Schramm
Projektierungsbüro KRS Dresden
Tzschirner Platz 3
01067 Dresden
Tel: 0351 25709791
info@krs-dresden.de
sachsen.baumeister-online.de

SACHSEN-ANHALT

Vorsitzender

Dipl.-Ing. Uwe Thal
Sophie-von-Boetticher-Str. 2
39245 Gommern/ OT Vogelsang
Tel: 039200 639818
tothal@t-online.de
st.baumeister-online.de

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Vorsitzender

Dipl.-Ing. Jorn Kick
Architekt BDB
Hollenenstr. 19
24768 Rendsburg
Tel: 04331 437880
Fax: 04331 4378860
info@wdk-architekten.de
sh.baumeister-online.de

THÜRINGEN

Vorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Hubert Borchert
Architekt BDB
Waisenstr. 2
99817 Eisenach
Tel: 03691 214794
ssgborchert@gmail.com
th.baumeister-online.de

Bezirksgruppen der Landesverbände

BDB BADEN-WÜRTTEMBERG

Geschäftsstelle

Susanne Eberwein
Lenore-Volz-Str. 5
70372 Stuttgart
Tel: 0711-240897
Mail: info@bdb-bw.de

Präsidentin

Dipl.-Ing. (FH) Ute Zeller
Bauingenieurin BDB
Poststr. 39
68794 Oberhausen-Rheinhausen
Tel: 0170-7334212
Mail: ute.zeller@bdb-bw.de

Bezirksgruppe Biberach-Ulm

Vorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Klaus Heidenreich
Bauingenieur BDB
Wetterkreuzstr. 107
88400 Biberach
Tel: 07351-32979
Fax: 07351-371845
Mail: klaus.heidenreich@bdb-bw.de

Bezirksgruppe Böblingen / Leonberg

Vorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Gibis
A.-Magnus-Str. 49
71229 Leonberg
Tel: 07152-949443
Fax: 07152-949444
Mail: juergen.gibis@bdb-bw.de

Bezirksgruppe Bodensee

Vorsitzender

Dipl.-Ing. Martin Doerries
Lindenstraße 26
78234 Engen
Tel: 0172-7285149
Mail: martin.doerries@bdb-bw.de

Bezirksgruppe Bühl/Achern

Ansprechpartner

Geschäftsstelle BDB-BW
Lenore-Volz-Str. 5
70372 Stuttgart
Tel: 0711-240897
Mail: info@bdb-bw.de

Bezirksgruppe Donauessingen

Ansprechpartner

Geschäftsstelle BDB-BW
Lenore-Volz-Str. 5
70372 Stuttgart
Tel: 0711-240897
Mail: info@bdb-bw.de

Bezirksgruppe Esslingen/Nürtingen

Vorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Weber
Bärenwiesenweg
73732 Esslingen a. N.
Tel: 0711-3707307
Fax: 0711-39087262
Mail: wolfgang.weber@bdb-bw.de

Bezirksgruppe Freiburg

Vorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Klaus Eisele
Stegmatten 5
79211 Denzlingen
Tel: 07666-3391
Mail: klaus.eisele@bdb-bw.de

Bezirksgruppe Göppingen

Ansprechpartner

Geschäftsstelle BDB-BW
Lenore-Volz-Str. 5
70372 Stuttgart
Tel: 0711-240897
Mail: info@bdb-bw.de

Heidelberg

Vorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Frank Brauch
Theodor-Heuss-Str. 33b
69181 Leimen
Tel: 06224-7685385
Fax: 06224-7685386
Mail: frank.brauch@bdb-bw.de

Bezirksgruppe Heilbronn

Vorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Frank Seiter
Schillerstr. 34
74248 Ellhofen
Tel: 07134-5105180
Fax: 07134-5105181
Mail: frank.seiter@bdb-bw.de

Bezirksgruppe Hohenlohe -Schwäbisch Hall

Ansprechpartner

Geschäftsstelle BDB-BW
Lenore-Volz-Str. 5
70372 Stuttgart
Tel: 0711-240897
Mail: info@bdb-bw.de

Bezirksgruppe Karlsruhe

Vorsitzender

Dipl.-Ing. Michael Heid
Fliederweg 8
76470 Ötigheim
Tel: 0177-8733533
Fax: 07222-153028
Mail: michael.heid@bdb-bw.de

Bezirksgruppe Konstanz

Vorsitzender

Dipl.-Ing. Jochen Abshagen
Leiner Straße 20
78462 Konstanz
Tel: 07531-50065
Fax: 07531-62433
Mail: jochen.abshagen@bdb-bw.de

Bezirksgruppe Lörrach

Vorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Stefan Mattes
Mühlenstr. 33
79589 Binzen
Tel: 07621-969424
Fax: 07621-949450
Mail: stefan.mattes@bdb-bw.de

Bezirksgruppe Ludwigsburg

Vorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Groß
Freier Architekt BDB
Solitudestr. 1/1
71638 Ludwigsburg
Tel: 07141-2985345
Fax: 07141-2985346
Mail: juergen.gross@bdb-bw.de

Bezirksgruppe Mannheim / Ludwigshafen

Vorsitzender

Dr. Wolfgang Naumer
Freier Architekt BDB
Quadrat S4, 17-22
68161 Mannheim
Mail: wolfgang.naumer@bdb-bw.de

Bezirksgruppe Neckar-Alb

Vorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Dieter Baral
Vermessungsingenieur BDB
Aulberstr. 25
72764 Reutlingen
Tel: 07121-1448680
Fax: 07121-14486830
Mail: dieter.baral@bdb-bw.de

Bezirksgruppe Nordschwarzwald

Vorsitzende

Dorothea Wessling
Silcherstr. 25
75391 Gechingen
Tel: 07056-966701
Mail: dorothea.wessling@bdb-bw.de

Bezirksgruppe Oberschwaben

Ansprechpartner

Geschäftsstelle BDB-BW
Lenore-Volz-Str. 5
70372 Stuttgart
Tel: 0711-240897
Mail: info@bdb-bw.de

Bezirksgruppe Odenwald

Vorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Josef Halbauer
Bismarckstr. 31
74821 Mosbach
Tel: 06261-60886
Mail: josef.halbauer@bdb-bw.de

Bezirksgruppe Ortenau

Ansprechpartner

Geschäftsstelle BDB-BW
Lenore-Volz-Str. 5
70372 Stuttgart
Tel: 0711-240897
Mail: info@bdb-bw.de

Bezirksgruppe Ostalbkreis-Heidenheim

Ansprechpartner
Geschäftsstelle BDB-BW
Lenore-Volz-Str. 5
70372 Stuttgart
Tel: 0711-240897
Mail: info@bdb-bw.de

Bezirksgruppe Pforzheim

Vorsitzender
Dipl.-Ing. (FH) Klaus Baesler
Freier Architekt BDB
Hofäcker 21
75210 Kelttern
Tel: 07236-932261
Fax: 07236-932263
Mail: juergen.baesler@bdb-bw.de

Bezirksgruppe Rastatt

Ansprechpartner
Geschäftsstelle BDB-BW
Lenore-Volz-Str. 5
70372 Stuttgart
Tel: 0711-240897
Mail: info@bdb-bw.de

Bezirksgruppe Rems-Murr-Kreis

Vorsitzende
Dipl.-Ing. Christina Becker
Röntgenstraße 3
71570 Backnang
Tel: 07191-914349
Fax: 07191-914354
Mail: christina.becker@bdb-bw.de

Bezirksgruppe Sinsheim

Vorsitzender
Dipl.-Ing. Roland H. Stäbler
Architekt BDB
Lange Str. 10
74889 Sinsheim
Tel: 07261-2453
Fax: 07261-8233
Mail: roland.staebler@bdb-bw.de

Bezirksgruppe Stuttgart –

Bauhütte Stuttgart 1860
Vorstand
Dipl.-Ing. (FH) Thilo Weischedel
Prüfingenieur für Bautechnik VPI
Felix-Dahn-Str. 10
70597 Stuttgart
Tel: 0711-75865260, 0711-7655828
Fax: 0711-75865269
thilo.weischedel@bdb-bw.de

Dipl.-Ing. (FH) Michael Mack
Abraham-Wolf-Str. 73
70597 Stuttgart
Tel: 0711-7827458
michael.mack@bdb-bw.de

Dipl.-Ing. (FH) Thilo Rahm
thilo.rahm@bdb-bw.de

Bezirksgruppe Waldshut

Vorsitzender
Dipl.-Ing. Rüdiger Leykum-Adler
Austr. 44 - 48
79713 Bad Säckingen
Tel: 07761-58361
Fax: 07761-96361
Mail: ruediger.leykum-adler@bdb-bw.de

LANDESVERBAND BAYERN

Geschäftsstelle
Lioba Gieles und Viola Breyer-Wich
Forum Baucultur
Erika-Mann-Straße 11
80636 München
Tel: 089-55088818
Fax: 089-55088838
Mail: l.gieles@bdb-bayern.de
Mail: v.breyer-wich@bdb-bayern.de
Mail: verwaltung@bdb-bayern.de

Vorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Mario Mirbach
Architekt BDB
Watmarkt 5
93047 Regensburg
Tel: 0941-58612400
Mail: m.mirbach@bdb-bayern.de

Bezirksgruppe Ansbach / Westmittelfranken

Vorsitzender
B.F.A. Norbert Häßlein
Badstraße 37
91586 Lichtenau
Tel: 09827-9279555
Fax: 09827-9279556
Mail: info@H3-Projekte.de

Bezirksgruppe Augsburg

Dipl.-Ing. Alois Ludwig Strohmayr
Architekt BDB
Am Graben 15
86391 Stadtbergen
Tel: 0821-243320
Fax: 0821-431016
Mail: info@strohmayr-architekten.de

Bezirksgruppe Bamberg

Vorsitzender
B. Eng. Johannes Grad
Kaspar-Lang-Straße 11i
91325 Adelsdorf
Mail: johannes.grad@gmx.de

Bezirksgruppe Bayreuth

Vorsitzender
Dipl.-Ing. (FH) Manuel Peetz
Architekt BDB
Bamberger Straße 62b
95445 Bayreuth
Tel: 0921-15089191
Mail: info@peetz-architektur.de

Bezirksgruppe Coburg

Vorsitzender
Dr.-Ing. Jacob Müller
Beratender Ingenieur BDB
Ketschendorfer Str. 76
96450 Coburg
Tel: 09561-3513320
Fax: 09561-3513340
Mail: jacob.mueller@buero fuer struktur-
mechanik.de

Bezirksgruppe Deggendorf

Vorsitzende
Dipl.-Ing. (FH) Ulrike Eckl
Architektin BDB
Silberacker 44a
94469 Deggendorf
Tel: 0991-8242
Fax: 0991-32311
Mail: u.eckl@s2-ap.de

Bezirksgruppe Donau-Ries

Kommissarischer Vorsitzender
Dipl.-Ing. Reiner Schlientz
Architekt BDB
Heugasse 4
86720 Nördlingen
Tel: 09081-6067
Fax: 09081-6000
Mail: schlientz.reiner@architekt-schlientz.de

Bezirksgruppe Hof / Saale

Vorsitzender
Dipl.-Ing. (FH) Lothar Hanisch
Beratender Ingenieur BDB
Döberlitz 1
95185 Gattendorf
Tel: 09281-1601670 (Büro)
Fax: 09281-1601672 (Büro)
Mail: IBHanisch@t-online.de

Bezirksgruppe Ingolstadt

Vorsitzende
Dipl.-Ing. Ulrike Steinbach
Hubertusstr. 5
82110 Germering
Tel: 089-80084322
Mobil: 0179-7696395
Mail: info@bdb-ingolstadt.de

Bezirksgruppe Kaufbeuren-Ostallgäu

Vorsitzender
Dipl.-Ing. (FH) Thomas Traut
Freier Architekt BDB
Meichelbeckstr. 1
87616 Marktobendorf
Tel: 08342-895900
Fax: 08342-8959020
Mail: t.traut@architekten-traut.de

Bezirksgruppe Kempten / Sonthofen Vorsitzender

Dipl.-Ing. Marc Horle
Nebelhornstr. 36
87561 Oberstdorf
Tel: 08322-7479
Fax: 08322-2397
Mail: info@horle-architekt.de

Bezirksgruppe München Geschäftsstelle

Forum Baucultur
Erika-Mann-Str. 11
80636 München
Tel: 089-55088818
Fax: 089-55088838
Mail: info@bdb-muenchen.de

Vorsitzender

Dipl.-Ing. Christoph Messow
Architekt BDB
Rotkäppchenweg 30
82110 Germering
Tel: 089-72402734
Mail: messow@bdb-muenchen.de

Bezirksgruppe Nürnberg

Vorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Andreas Eirich
Am Thoner Espan 6
90425 Nürnberg
Tel: 0911-28 92 03
Fax: 0911-26 13 54
Mail: bund-deutscher-baumeister.nuernberg@web.de

Bezirksgruppe Regensburg

Geschäftsstelle im kreativForum im Degginger

Wahlenstr. 17
93047 Regensburg
Tel: 09453-996617
Mobil: 0151-70893095
Mail: s.bausenwein@bdb-regensburg.de

Vorsitzende

Dipl.-Ing. (FH) Silke Bausenwein
Architektin BDB
Eichenstr. 32
93095 Hagelstadt
Tel: 09453-996617
Mail: s.bausenwein@bdb-regensburg.de

Bezirksgruppe Rosenheim Vorsitzender

Dipl.-Ing. Udo Satzger
Bauingenieur BDB
Götschweg 14
83026 Rosenheim
Tel: 08031-62426
Fax: 08031-64260
Mail: ingbuero.satzger@t-online.de

Bezirksgruppe Starnberg

Vorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Andreas Ott
Tutzinger Hofplatz 6
82319 Starnberg
Tel: 08151-15820
Fax: 08151-28551
Mail: info@ib-ott.de

Bezirksgruppe Traunstein / Berchtesgadener Land

Geschäftsstelle

Dipl.-Ing. (FH) Reinhard Wierer
Bahnhofstr. 2
83236 Übersee
Tel: 08642-5950590
Fax: 08642-59505950
Mail: r.w@wierer-ing.de
Mail: bdb@wierer-ing.de

Vorsitzender

Dipl.-Ing. Wolfgang Dragoni
Baumeister, Architekt BDB
Stadtweg 5 1/2
83404 Ainring
Tel: 08654-8560
Fax: 08654-8560
Mail: arch.dragoni@kabelmail.de

Bezirksgruppe Unterallgäu-Memmingen

Vorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Tillmann Fischbach
Innenarchitekt BDB
Buxacher Str. 70
87700 Memmingen
Tel: 08331-982747
Fax: 08331-982746
Mail: tf-mm@web.de

Bezirksgruppe Westschwaben Vorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Martin Becker
Fuggerstr. 21
89344 Aislingen
Tel: 08221-95375
Mail: m.becker@landkreis-guenzburg.de

Bezirksgruppe Würzburg-Bad Kissingen Geschäftsstelle

Ursula Stephan
Landwehrstr. 19
97070 Würzburg
Tel: 0931-15545
Fax: 0931-17252
Mail: ursula.stephan@bdb-wuerzburg.de

Vorsitzender

Dipl.-Ing. Ernst Höring
Schweinfurter Str. 9
97080 Würzburg
Tel: 0931-32930892
Fax: 09367-980361
Mail: hoering@architekt-hoering.de

LANDESVERBAND BERLIN-BRANDENBURG

Geschäftsstelle

Willdenowstr. 6
12203 Berlin
Tel: 030- 84189714
Fax: 030-84189723
Mail: info@bdb-berlin-brandenburg.de

Vorsitzender

Dr.-Ing. Alexander Gaulke
Bauingenieur BDB c/o BJW-Ingenieure GmbH
Gärtnerstr. 2
12207 Berlin
Tel: 030-8449450
Fax: 030-84494520
Mail: ag@ggh-ingenieure.de

Bezirksgruppe Berlin Vorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Bernhard Tillig
Bauingenieur BDB
Ernst-Walter-Weg 1
14641 Wustermark
Mobil: 0172-3821504
Fax: 0332-3486884
Mail: bernhard.tillig@gmx.de

Bezirksgruppe Brandenburg

Vorsitzender

Dipl.-Ing. Rainer Ziegelmann
Seestraße 4c
15542 Werder
Tel: 03327-732098
Mail: rziegelmann@web.de

Bezirksgruppe Dahme-Spree

Vorsitzender

Dipl.-Ing. Bernd Zebitz
Bauingenieur BDB
Friedensstr. 36
15711 Zeesen
Tel: 03375-872445
Fax: 03375-920902
Mail: bdb.dahme-spree@gmx.de

LANDESVERBAND HESSEN

Geschäftsstelle

Schepp Allee 57
64295 Darmstadt
Tel: 06151-782119 (Mi. 10:00-13:00 Uhr,
Do. + Fr. 08:30-13:00 Uhr)
Fax: 06151-971683
Mail: info@bdbhessen.de

Vorsitzender

Ing. (grad.) Gerhard Volk
Bauingenieur BDB
Schepp Allee 57
64295 Darmstadt
Tel: 06151-33329
Fax: 06151-317806
Mail: volk@bdbhessen.de

Bezirksgruppe Mittelhessen Geschäftsstelle

Dottore Architetto Enrico Mincuzzi
Architekt BDB
Nonnenröther Weg 9
35423 Lich
Tel: 06404-6680239
Mail: info@mincuzzi.com

Vorsitzende

Dipl.-Ing. (FH) Gabriele Braun
Architektin BDB

Bezirksgruppe Nordhessen-Waldeck: Kassel – Bad Arolsen – Bad Hersfeld – Bad Wildungen

Geschäftsstelle
Schepp Allee 57
64295 Darmstadt
Tel: 06151-782119 (Mi. 10:00-13:00 Uhr, Do. +
Fr. 08:30-13:00 Uhr)
Fax: 06151-971683
Mail: info@bdb-nordhessen-waldeck.de

Vorsitzende

Ing. (grad.) Gerhard Volk
Bauingenieur BDB
Schepp Allee 57
64295 Darmstadt
Tel: 06151-33329
Fax: 06151-317806
Mail: volk@bdb-suedhessen-nassau.de

Dipl.-Ing. (FH) Marco Gunnar Tröger
Architekt BDB

Albert-Schweitzer-Straße 53
34454 Bad Arolsen
Tel: 05691-626645
Fax: 03222-9299223
Mail: troeger-bdb.arolsen@t-online.de

Bezirksgruppe Südhessen-Nassau: Darmstadt – Wiesbaden – Frankfurt – Fulda

Geschäftsstelle
Schepp Allee 57
64295 Darmstadt
Tel: 06151-782119 (Mi. 10:00-13:00 Uhr,
Do. + Fr. 08:30-13:00 Uhr)
Fax: 06151-971683
Mail: kontakt@bdb-suedhessen-nassau.de

Vorsitzender

Ing. (grad.) Gerhard Volk
Bauingenieur BDB
Schepp Allee 57
64295 Darmstadt
Tel: 06151-33329
Fax: 06151-317806
Mail: volk@bdb-suedhessen-nassau.de

LANDESVERBAND NIEDERSACHSEN

Geschäftsstelle

Dr. Marion Dietrich
Raschplatz 6
30161 Hannover
Tel: 0511 898447095
nds@baumeister-online.de
www.bdb-nds.de

Vorsitzende

Prof.-Ing. Dennis Gerdes
Frieslandstraße 2
26125 Oldenburg
Tel: 0441-96193850
Dennis.geerdes@ing-nordwest.de

Dipl.-Ing. Susanne Witt
Lüneburger Heerstr. 45
29223 Celle
Tel: 0172-5113206
witt@bwp-architekten.de

Bezirksgruppe Braunschweig-Wolfenbüttel- Salzgitter-Helmstedt-Göttingen Geschäftsstelle

Regine Röhl c/o martens+puller
Ingenieurgesellschaft mbH
Wilhelmstraße 20
38100 Braunschweig
Tel: 0531-23832126
Fax: 0531-2383249
Mail: info@bdb-braunschweig.de

Vorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Andreas Kyrath
Beratender Ingenieur BDB
Kleine Heide 12 A
38159 Vechede
Tel: 05302-930262
Mail: andreas.krath@martens-puller.de

Bezirksgruppe Celle / Uelzen Vorsitzender

Dipl.-Ing. Jürgen Papenburg
Hogrevestraße 25
29223 Celle
Tel: 05141-93492150
Fax: 05141-93492159
Mail: Vorstand@BDB-Celle-Uelzen.de

Bezirksgruppe Goslar Vorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Mario Jaschke
Beratender Ingenieur BDB
Bärenkopfstr. 12
38704 Liebenburg
Tel: 05346-5568
Fax: 05321-21534
Mail: ingbuero.jaschke@t-online.de

Bezirksgruppe Hameln / Pyrmont Vorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Oliver Steinwedel
Bauingenieur BDB
Ortsstraße 2
31812 Bad Pyrmont
Tel: 05281-8652 (Büro)
Mail: IngBuero@Steinwedel.com

Bezirksgruppe Hannover / Hildesheim Vorsitzender

Dipl.-Ing. Michael Voigt
im Hause ENAKON
Striehlstr. 3
30159 Hannover
Tel: 0511-59029600
Fax: 0511-59029599
Mail: vorstand@bdb-hannover-hildesheim.de

Bezirksgruppe Holzminden Vorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Kai Bickmeier
Architekt BDB
Bahnhofstr. 5A
37603 Holzminden
Tel: 05531-7886
Fax: 05531-10576
Mail: bickmeier@b2p-architekten.de

Bezirksgruppe Melle Vorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Martin Schwutke
Architekt BDB
Osnabrücker Str. 129
49324 Melle
Tel: 05422-3830
Fax: 05422-45129
Mail: k.m.schwutke@gmx.de

Bezirksgruppe Nienburg Vorsitzender

Dipl.-Ing. Joachim von Rekowski
Bullersberg 22
31609 Balge
Mail: jovorek@t-online.de

Bezirksgruppe Nordwest-Niedersachsen Vorsitzende

Dipl.-Ing. Annette Lang
Architektin BDB
Kampstraße 5
26789 Leer
Tel: 0178-8250503
Mail: lang_annelle@web.de

Bezirksgruppe Osnabrück Vorsitzender (übergangsweise)

Dipl.-Ing. Ralf Schomaker
Betreut vom Landesverband Niedersachsen
Geschäftsstelle
Dr. Marion Dietrich
Raschplatz 6
30161 Hannover
Tel: 0511 898447095
nds@baumeister-online.de

Bezirksgruppe Wolfsburg / Gifhorn Vorsitzender

Dipl.-Ing. Andreas Olschowka
Ingenieur BDB
Tischlerstraße 2
38440 Wolfsburg
Tel: 05361-13457
Fax: 05361-21510
Mail: vorstand@bdb-wob-gf.de

LANDESVERBAND NORDRHEIN-WESTFALEN

Geschäftsstelle

Pempelforter Str. 47
40211 Düsseldorf
Tel: 0211-363171
Fax: 0211-356141
Mail: info@bdb-nrw.de

Vorsitzender

Dipl.-Ing. Jörg Friemel
Beratender Ingenieur BDB
Maria-von-Linden-Str. 30
45665 Recklinghausen
Tel: 02361-41926
Mail: joerg.friemel@intrakon.de

Bezirksgruppe Aachen

Geschäftsstelle

Hilde Grafen
Jülicher Str. 213
52070 Aachen
Tel: 0241-5661862
Fax: 0241-61593
Mail: info@bdb-aachen.de

Vorsitzender

Dipl.-Ing. Axel C. Springsfeld
Ber. Ingenieur BDB
Brüsseler Ring 27 B
52074 Aachen
Tel: 0241-7055011
Fax: 0241-7055020
Mail: axel.springsfeld@bsv-planung.de

Bezirksgruppe Bad Oeynhausen Betreut vom Landesverband NRW

Geschäftsstelle

Pempelforter Str. 47
40211 Düsseldorf
Tel: 0211-363171
Fax: 0211-356141
Mail: info@bdb-nrw.de

Bezirksgruppe Bielefeld-Gütersloh

Vorsitzender

Dipl.-Ing. (TH) Michael Streich
Otto-Brenner-Str. 209
33604 Bielefeld
Tel: 0521-299000
Fax: 0521-2990099
Mail: m.streich@sai-streich.de

Bezirksgruppe Bonn / Rhein / Sieg

Vorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Thomas Gramlich
Freier Architekt BDB
Königswinterer Str. 521
53227 Bonn
Tel: 0228-4227795
Fax: 0228-96397661
Mail: tg@pq-bonn.de

Bezirksgruppe Brilon

Vorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Friedhelm Kannengiesser
Bauingenieur BDB
Unter der Tonne 13 A
59929 Brilon
Tel: 02961-2864
Mail: info@friedhelm-kannengiesser.de

Bezirksgruppe Dorsten

Vorsitzender

Dipl.-Ing. Karl-Heinz Moritz
Bauingenieur BDB
Pfarrer-Disselhoff-Str. 28
46514 Schermbeck
Tel: 02853-1575
Mail: karl-heinz.moritz1@t-online.de

Bezirksgruppe Dortmund Vorsitzende

Dipl.-Ing. Angelika Becker
Architektin BDB
Preinstr. 123
44265 Dortmund
Tel: 0231-6070030
Fax: 0231-6070748
Mail: info@ab-architektur.com

Bezirksgruppe Düsseldorf

Vorsitzende

Dipl.-Ing. Friederike Proff
Architektin BDB
Siegburger Str. 112
40591 Düsseldorf
Tel: 0211-17443396
Fax: 0211-73023510
Mail: info@bdbduesseldorf.de
Mail: proff@bdbduesseldorf.de

Bezirksgruppe Gelsenkirchen-Buer

Vorsitzender

Dipl.-Ing. Markus Gebhardt
Erlestr. 53
45894 Gelsenkirchen
Tel: 0209-3188991
Fax: 0209-3188992
Mail: info@be-wertarbeit.de

Bezirksgruppe Hagen

Vorsitzender

Dipl.-Ing. Peter Winkel
Architekt BDB
Königstr. 16
58300 Wetter
Tel: 02335-1482
Fax: 02335-1444
Mail: buero@winkel-wetter.de

Bezirksgruppe Hamm

Vorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Viktor Nachtigall
Freier Architekt BDB c/o Planconcept Nachtigall
Große Werlstr. 116
59077 Hamm
Tel: 02381-15599
Mail: v.nachtigall@planconcept.org

Bezirksgruppe Hellweg Geschäftsstelle

Dipl.-Ing. Jörn Wienke
Ingenieursozietät Schürmann-Kindmann
und Partner GbR
Prinz-Friedrich-Karl-Str. 36
44135 Dortmund
Mail: wienke@skp-ing.de

Vorsitzende

Dipl.-Ing. Astrid Stadtmüller
Architektin BDB
Hainbuchenweg 15
59425 Unna
Tel: 02303-239266
Fax: 02303-239275
Mail: info@stadtmueller-architektur.de

Bezirksgruppe Herne-Wanne-Eickel

Vorsitzender

Dipl.-Ing. Oliver Ebrecht
Ingenieur BDB
Stormstr. 5
44651 Herne
Tel: 02323-9655410
Fax: 02323-9655412
Mail: info@ingenieurbuero-ebrecht.de

Bezirksgruppe Iserlohn-Altena

Geschäftsstelle

Philipp Hölcke
Unter dem Kehlberg 2
58675 Hemer
Tel: 02372-14041
Mail: philipp@hoelcke.de

Vorsitzender

Dipl.-Ing. Walter Ebeling
Architekt BDB
Tel: 02371-825860

Bezirksgruppe Köln

Geschäftsstelle und Vorsitz

Dipl.-Ing. Georg Wintgen
Architekt BDB
Obenmarsporfen 7-11
50667 Köln
Tel: 0221-5505050
Fax: 0221-5955927
Mail: buero@bdb-koeln.de

Bezirksgruppe Krefeld Geschäftsstelle

Monika Müller
Auf dem Berg 91
47441 Moers
Tel: 02841-58815
Mail: info@bdb-krefeld.de

Vorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Monika Heimberg
Architektin BDB
Jägerstraße 71
47798 Krefeld
Tel: 02151-76570
Fax: 02151-765718
Mail: vorstand@bdb-krefeld.de

Bezirksgruppe Lippe-Höxter Geschäftsstelle

Bandelstraße 2
32756 Detmold
Tel: 05231-616625140
Mail: geschaeftsstelle-detmold@baumeister-online.de

Vorsitzender

Dipl.-Ing. Architekt Eugen Unruh
Tel: 05231-616625410
e.unruh@epu-gruppe.de

Bezirksgruppe Lüdenscheid Vorsitzende

Dipl.-Ing. Barbara Hemicke
Architektin BDB
c/o ABE-Plan
Illexweg 16
58566 Kierspe
Tel: 02359-294830
Mail: bhemicker@abe-plan.de

Bezirksgruppe Lünen

Vorsitzender

Dipl.-Ing. Olaf Bromorzki
Vermessungsingenieur BDB
Schröderstr. 43
44532 Lünen
Tel: 02306-50948
Fax: 02306-63928
Mail: mail@vermessung-luenen.de

Bezirksgruppe Menden-Hönnetal Vorsitzender

Dipl.-Ing. Wolfgang Luig
Architekt BDB
Westpreußenstr. 20
58708 Menden
Tel: 02373-60394
Fax: 02373-600822
Mail: info@luig-architekten.de

Bezirksgruppe Minden / Porta Westfalica

Vorsitzender

Dipl.-Ing. Rolf Frohne
Architekt BDB
Königstr. 25-27
32423 Minden
Tel: 0173-2657620
Mail: frohne@frohne-architekten.de

Bezirksgruppe Moers

Geschäftsstelle

Monika Müller
Auf dem Berg 91
47441 Moers
Tel: 02841-58815
Mail: monika.mueller@archi-jam.de

Vorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Michael Donath
Architekt BDB
Thomas-Igl-Str. 1
47441 Moers
Tel: 02841-921871
Mail: donath-michael@gmx.de

Bezirksgruppe Münster

Geschäftsstelle

Dipl.-Ing. Harald Koops
Architekt BDB
Am Hohen Ufer 17
48167 Münster
Tel: 02506-305820
Fax: 02506-305906
Mail: infos@bdb-ms.de

Bezirksgruppe Oberhausen Vorsitzender (kommissarisch)

Dipl.-Ing. (FH) Johannes Bernd Köhne
Lohstr. 68
46047 Oberhausen
Tel: 0208-866164
Mail: benkoehne@gmx.de

Bezirksgruppe Olpe-Siegen Geschäftsstelle

Ing.-Büro Tilke
Hatzenbergstr. 3
57462 Olpe
Tel: 02761-6708
Fax: 02761-6700
Mail: matthias.tilke@t-online.de

Vorsitzender

Dipl.-Ing. Alexander Nies
Beratender Ingenieur BDB
Alte Serkenroder Str. 56
57413 Finnentrop
Tel: 02721-979380
Fax: 02721-979382
Mail: bdb.olpe@ing-nies.de

Bezirksgruppe Paderborn Vorsitzender

Dipl.-Ing. Hans Josef Tegethoff
Beratender Ingenieur BDB
Busdorfmauer 10a
33098 Paderborn
Tel: 05251-12932
Fax: 05251-12975
Mail: info@bauplanung-tegethoff.de

Bezirksgruppe Remscheid / Wermelskirchen Vorsitzende

Ahsen Karakoyun B.Sc.
Bauingenieurin BDB
Ulmenstr. 13
42855 Remscheid
Tel: 02191-349774
Mail: karakoyun@statiker-nrw.de

Bezirksgruppe RheinRuhr Vorsitzende

Dipl.-Ing. (FH) Claudia Dintinger
Uerdinger Str. 11a
47441 Moers
Tel: 02841-8812015
Mail: vorstand@rheinruhr.baumeister-online.de

Bezirksgruppe Vestischer Kreis Vorsitzender

B.Sc.-Ing. Max Dreckmann
Freier Architekt BDB
Parkstraße 24
45721 Haltern am See
Tel: 02360-1202
Mail: architekt-dreckmann@t-online.de

Bezirksgruppe Witten Vorsitzender

Dipl.-Ing. Kay Jung-Vierling
Westfalendamm 229
44141 Dortmund
Tel: 0231-56770494
Fax: 0231-56770498
Mail: info@bdb-witten.de

Bezirksgruppe Wuppertal-Solingen Vorsitzender

Dipl.-Ing. Markus Richard
Architekt BDB
Mankhauser Str. 1
42699 Solingen
Tel: 0212-2471900
Fax: 0212-2471901
Mail: richard@richard-architekt.de

LANDESVERBAND RHEINLAND-PFALZ

Geschäftsstelle

Am Bahnhof 2
55765 Birkenfeld
Tel: 06782-9849988
Fax: 06782-9849990
Mail: landesvorsitzender@bdb-rlp.de

Vorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Oliver Kleiner
Beratender Ingenieur BDB
Im Wäldchen 1
55765 Oberhambach
Tel: 06782-9849988
Fax: 06782-9849990
Mail: landesvorsitzender@bdb-rlp.de

Bezirksgruppe Bad Kreuznach c/o Landesverband Rheinland-Pfalz

Dipl.-Ing. (FH) Oliver Kleiner
Beratender Ingenieur BDB
Im Wäldchen 1
55765 Oberhambach
Tel: 06782-9849988
Fax: 06782-9849990
Mail: landesvorsitzender@bdb-rlp.de

Bezirksgruppe Baumholder Ansprechpartner

Dipl.-Ing. (FH) Andreas Rech
Schubertstraße 14
55774 Baumholder
Tel: 06783-99580
Fax: 06783-99588
Mail: info@rech-baugesellschaft.de

Bezirksgruppe Bingen

Vorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Fechtenkötter
Architekt BDB
Saarlandstr. 122
55411 Bingen
Tel: 06721-1549944
Mobil: 0171-5183089
Fax: 06721-1549945
Mail: info@architektur-in-bingen.de

Bezirksgruppe Idar-Oberstein Vorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Oliver Hahn
Bauingenieur BDB
Hommelstr. 2
55743 Idar-Oberstein
Tel: 06781-5077080
Fax: 06781-5077081
Mail: oliver@bauteaum-hahn.de

Bezirksgruppe Kaiserslautern Vorsitzender

Dipl.-Ing. Kurt Kau
Fischerstraße 24
67655 Kaiserslautern
Tel: 0631-3030925
Mail: kurt.kau@gmx.de

Bezirksgruppe Koblenz Vorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Armin Kraft
Architekt BDB
Auf dem Werth 21
56132 Dausenau
Tel: 02603-507775
Mobil: 0157-73200960
Fax: 02603-6014215
Mail: bdb@kraft-dausenau.de

Bezirksgruppe Mainz

Vorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Eberhard Struck
Bauingenieur BDB
Wormser Str. 100
55294 Bodenheim
Tel: 06135-5239
Fax: 06153-925290
Mail: struck@lang-bau.de

Bezirksgruppe Mannheim / Ludwigshafen Geschäftsstelle und Vorsitz

Dr. Wolfgang Naumer
Freier Architekt BDB
Quadrat S4, 17-22
68161 Mannheim
Tel: 0621-4327881
Fax: 0621-4327882
Mail: wolfgang.naumer@bdb-bw.de

Bezirksgruppe Neustadt / Weinstraße c/o Landesverband Rheinland-Pfalz

Dipl.-Ing. (FH) Oliver Kleiner
Beratender Ingenieur BDB
Im Wäldchen 1
55765 Oberhambach
Tel: 06782-9849988
Fax: 06782-9849990
Mail: landesvorsitzender@bdb-rlp.de

Bezirksgruppe Simmern Vorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Elmar Härter
Beratender Ingenieur BDB
Ellerweg 20
55469 Simmern
Tel: 06761-908897
Fax: 06761-908898
Mail: info@haerter-planungsbuero.de

Bezirksgruppe Speyer

Dipl.-Ing. Norbert Seitz
Freier Architekt BDB
Im Vogelsang 41
67346 Speyer
Tel: 06232-1328870
Mail: archinseitz@aol.com

Bezirksgruppe Trier Vorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Franz Josef Schurb
Beratender Ingenieur BDB
Auf der Trift 12
54470 Bernkastel-Kues
Mobil: 0163-7323318
Mail: bdb-trier@web.de

Bezirksgruppe Westerwald

Vorsitzender

Dipl.-Ing. Günter Thiede
Beratender Ingenieur BDB
Flottstraße 15
56472 Großseifen
Tel: 02661-4605
Fax: 02661-40761
Mail: g.thiede@t-online.de

Bezirksgruppe Worms Vorsitzender

Dipl.-Ing. Robert Büssow
Freier Architekt BDB
Heinrich-von-Gagern-Str. 24
67549 Worms
Tel: 06241-955264
Fax: 06241-955265
Mail: architekt@robuessow.de

LANDESVERBAND SACHSEN

Vorsitzender

Dipl.-Ing. Andreas Schramm
Projektierungsbüro KRS Dresden
Tzschirner Platz 3
01067 Dresden
Tel: 0351-25709791
Mail: info@krs-dresden.de

Bezirksgruppe Dresden Vorsitzender

Dipl.-Ing. Carsten Geis
Freier Architekt BDB
Heinrich-Zille-Str. 16
01219 Dresden
Tel: 0351-2730433
Mail: carstengeis@maarc.de

Bezirksgruppe Erzgebirge-Chemnitz Vorsitzender

Bertram Drechsel
Lochstraße 8
09526 Olbernhau OT Blumenau
Tel: 037360-75233
Fax: 037360-70951
Mail: drechsel.bau@t-online.de

Bezirksgruppe Leipzig

Vorsitzender

Kai Seiffarth M.Sc.
Architekt BDB
Braunstraße 1a
04347 Leipzig
Tel: 0175-4325033
Mail: k.seiffarth@planum-innovatio.de

LANDESVERBAND SCHLESWIG-HOLSTEIN

Vorsitzender

Dipl.-Ing. Jorn Kick
Architekt BDB
Hollesenstr. 19
24768 Rendsburg
Tel: 04331-437880
Fax: 04331-4378860
Mail: info@wdk-architekten.de

Bezirksgruppe Eckernförde Vorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Hauke Haß
Rosseer Weg 40-42
24340 Eckernförde
Tel: 04351-82768
Fax: 04351-81936
Mail: hh@hanshass.de

Bezirksgruppe Itzehoe Vorsitzender

Artur Reich
Dipl.-Ing. (FH) BDB
Rallenstieg 11
25348 Glückstadt
Tel: 04124-3635
Fax: 04124-1776
arturreich@t-online.de

Bezirksgruppe Kiel Vorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Sven Steffen
Architekt BDB
Plötzen 10
24146 Kiel
Tel: 0431-6693113
Fax: 0431-6693115
Mail: vorstand@bdb-kiel.de

Bezirksgruppe Mitte Ansprechpartner

Dipl.-Ing. Jorn Kick
Architekt BDB
c/o Landesverband Schleswig-Holstein
Hollesenstr. 19
24768 Rendsburg
Tel: 04331-437880
Fax: 04331-4378860
Mail: info@wdk-architekten.de

Bezirksgruppe Neustadt Vorsitzender

Dipl.-Ing. Jorn Kick
Architekt BDB
c/o Landesverband Schleswig-Holstein
Hollesenstr. 19
24768 Rendsburg
Tel: 04331-437880
Fax: 04331-4378860
Mail: info@wdk-architekten.de

Bezirksgruppe Schleswig-Flensburg Geschäftsstelle

Horst Newe
c/o Betonprüfstelle Newe GbR
Kortlund 36
24857 Fahrndorf
Tel: 04621-994249
Mail: horst@newe-fahrdorf.de

Vorsitzender

Dipl.-Ing. Fritz Heinrich Koch
Bauingenieur BDB
Schleswiger Str. 97
24941 Flensburg
Tel: 0461-9037912

Landesverband Thüringen

Vorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Hubert Borchert
Architekt BDB
Waisenstr. 2
99817 Eisenach
Tel: 03691-214794
Mail: ssgborchert@gmail.com

Bezirksgruppe Sömmerda-Weimar-Pößneck

Vorsitzender

Dipl.-Ing. Ralph Illing
Bauingenieur BDB
Erlenweg 5
99610 Sömmerda
Tel: 03634-600672
Fax: 03634-337710
Mail: illingralph@gmx.de

Bezirksgruppe Westthüringen

Vorsitzender

Dipl.-Ing. Ingo Gralka
Bauingenieur BDB
Werner-Sylten-Str. 24
99867 Gotha
Tel: 03621-2269922
Fax: 03621-2269919
Mail: gralka@gkz-bau.de

SACHVERSTÄNDIGEN-VERZEICHNIS

(nach Postleitzahlen geordnet)

Gruppe 1, Postleitzahlenbereich 0, 1, 2

Gruppe 1: Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige			
Name	Kontaktdaten	Sachgebiet	Bestellungsbehörde
Postleitzahlenbereich 0			
Dipl.-Ing. Matthias Voigt	Ingenieurbüro für Holzschutz, Pilz- und Insektenbefall Schillerweg 6 04155 Leipzig Tel: 0341-23457511 Mail: holz@buero-voigt.de	Pilz- und Insekten-schäden an Bauholz und deren Sanierung	IHK zu Leipzig
Dipl.-Ing. Ulf Bruns	HJW + Partner Bausachverständige + Ingenieure Leipzig Partnerschaftsgesellschaft mbB Karl-Heine-Straße 31 04229 Leipzig Tel: 0341-486050 Fax: 0341-4860521 Mail: office@hjw-l.de Web: www.HJW-L.de	Schäden an Gebäuden	Ingenieurkammer Sachsen
Dipl.-Ing. Alexander Peresson	HJW + Partner Bausachverständige + Ingenieure Leipzig Partnerschaftsgesellschaft mbB Karl-Heine-Straße 31 04229 Leipzig Tel: 0341-486050 Fax: 0341-4860521 Mail: office@hjw-l.de Web: www.HJW-L.de	Schäden an Gebäuden	Ingenieurkammer Sachsen
Dr.-Ing. Michael Jaenisch	HJW + Partner Bausachverständige + Ingenieure Leipzig Partnerschaftsgesellschaft mbB Karl-Heine-Straße 31 04229 Leipzig Tel: 0341-486050 Fax: 0341-4860521 Mail: office@hjw-l.de Web: www.HJW-L.de	Schäden an Gebäuden	Ingenieurkammer Sachsen
Dipl.-Ing. Steffan Hille	Bau- und Sachverständigenbüro Bernhardystr. 50 06116 Halle Tel: 0345-2031996 Mail: bauingenieurbuero.hille@t-online.de Web: bauplanung-hille.de	ö.b.u.v. SV für Schäden an Gebäuden	Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt
Dipl.-Ing. Architekt Volker Schütt	Sachverständigenbüro Schütt Hölderlinweg 8 07749 Jena Tel: 03641-359693 Mail: mail@v-schuettd.de	Schäden an Gebäuden	IHK Erfurt

Gruppe 1: Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige			
Name	Kontaktdaten	Sachgebiet	Bestellungsbehörde
Postleitzahlenbereich 1			
Dipl.-Ing. Steffen Güll	Ingenieurbüro GÜLL Puschkinstr. 50 19055 Schwerin Mobil: 0173-6474335 Mail: info@ib-guell.de	Holz- und Bautenschutz-gewerbe	Handwerkskammer Schwerin
Dr.-Ing. Jens Karstedt	Sachverständigenbüro Jens Karstedt Marienstr. 30b 12207 Berlin Tel: 030-1739519855 Mail: j.karstedt@bbigeo.de	Grundbau, insb. Grundwasserfragen u. Spezialtiefbau	Baukammer Berlin
Dipl.-Ing. Architekt Rainer Olbort	Olbort Architekten Liselotte-Herrmann-Str. 9 10407 Berlin Tel: 030-42086510 Fax: 030-42086514 Mail: mail@archifaktur.de Web: www.archifaktur.de	Schäden an Gebäuden	Architektenkammer Berlin
Dipl.-Ing. Architekt Ulrich Springer	Sachverständigenbüro Ulrich Springer Sachtlebenstraße 5 14165 Berlin Tel: 030-847884854 Fax: 030-84784859 Mail: post@sv-springer.de Web: www.sv-springer.de	Bewertung und Mieten von bebauten und unbebauten Grundstücken	Architektenkammer Berlin
Postleitzahlenbereich 2			
Dipl.-Ing. Matthias Arndt	Büro Matthias Arndt Wachtelstr. 13 25462 Rellingen Tel: 04101-36274 Fax: 04101-36602 Mail: mail@ma-architekt.de Web: www.ma-architekt.de	Abdichtungen und Wärmedämmung	AIK Schleswig-Holstein
Dipl.-Ing. (FH) Michael Bruhn	Fabrikstraße 21 24534 Neumünster Tel: 04321-852460 Mail: info@bruhn-bauing.de Web: www.bruhn-bauing.de	Bauschäden Standsicherheit	Architekten und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein
Dipl.-Ing. (FH) Jan H. Engeland	Engeland Engineering Ingenieuresellschaft mbH Cuxhavener Strasse 10 28217 Bremen Tel: 0172-8686106 Fax: 0421-33118531 Mail: jhe@engelandengineering.de Web: www.engelandengineering.de	Kältetechnik	Ingenieurkammer Niedersachsen

Gruppe 1, Postleitzahlenbereich 2, 3

Gruppe 1: Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige			
Name	Kontaktdaten	Sachgebiet	Bestellungsbehörde
Andreas Fritz	SV-Büro Andreas Fritz Tulpenstr. 1 25451 Quickborn Tel: 0152-28679371 Mail: info@bsv-fritz.de Web: www.bsv-fritz.de	Schäden an Gebäuden	IHK zu Kiel
Dipl.-Ing. Hans-Henning Hansen	Schleswigerstr. 60 24986 Mittelangeln Tel: 04633-95240 Mail: hansen@molzen.de Web: www.molzen.de	Maurer- und Betonhandwerk, Zimmererhandwerk	Handwerkskammer Flensburg
Dipl.-Ing. Nils Kistner	Planungs- u. Sachverständigenbüro für das Bauwesen Dipl.-Ing. Nils Kistner Eppendorfer Weg 71 20259 Hamburg Tel: 040-85179594 Mail: info@nilskistner.de Web: www.nilskistner.de	Schäden an Gebäuden	Handelskammer Hamburg
Dipl.-Ing. Architekt Johann-Christian Kottmeier	J.C. Kottmeier Architekten PartGmbB Am Felde 16 22765 Hamburg Tel: 040-39900675 Fax: 040-39900668 Mail: buero@jc-kottmeier.de Web: www.jc-kottmeier.de	Zimmerer Handwerk	Handwerkskammer Hamburg
Postleitzahlenbereich 3			
Dipl.-Ing. Hubert Baumeister	Bausachverständigenbüro Baumeister Graf-Volkwin-Str. 14 32676 Lügde-Falkenhagen Tel: 05283-9819011 Mail: info@h-baumeister.de Web: www.h-baumeister.de	Mängel und Schäden in und an Gebäuden, Industriefußböden und Estriche	Ingenieurkammer-Bau NRW
Dipl.-Ing. Dietmar Bruchwalski	Ingenieurbüro Bruchwalski Herzberger Straße 2 37191 Katlenburg-Lindau Tel: 05552-9993802 Mail: info@bruchwalski.com Web: www.bruchwalski.com	Tragwerke (Statik und Konstruktion) im Stahlhochbau	IHK Hannover
Dipl.-Ing. Architekt Thomas Dröge	Sachverständigenbüro Dröge Hans-Watzlik-Strasse 8 38239 Salzgitter Tel: 05341-2256273 Mail: info@sv-droege.de Web: www.sv-droege.de	Schäden an Gebäuden	IHK Braunschweig

Gruppe 1: Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige			
Name	Kontaktdaten	Sachgebiet	Bestellungsbehörde
Dipl.-Ing. Jörg Matthes	Matthes + Partner Maybachstr. 3 38112 Braunschweig Tel: 0171-3740260 Fax: 0531-124043 Mail: ingenieure@matthes-partner.de Web: matthes-partner.de	Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken	IHK Braunschweig
Dipl.-Ing. Norbert Müller	Bausachverständigenbüro Dipl.-Ing. Norbert Müller Westerwaldstr. 45 35794 Mengerskirchen Tel: 06476-91350 Fax: 06476-913520 Mail: info@bausv-mueller.eu Web: www.bausachverstaendigenbuero-mueller.de	Schäden an Gebäuden, Maurer- und Betonbauerhandwerk	IHK Limburg, HWK Wiesbaden
Dipl.-Ing. Harald Kienholz	Ingenieur- und Sachverständigenbüro Hohlgarten, 4 35444 Biebertal Tel: 0640-91030 Fax: 0640-92875 Mail: hk-sv@t-online.de Web: www.sv-Kienholz.de	Schäden an Gebäuden	IHK Lahn-Dill
Dipl.-Ing. (FH) Michael Pape	Ingenieurbüro Gierke Planungsgesellschaft mbH Am Alten Bahnhof 4 B 38122 Braunschweig Tel: 0531-238210 Mail: michael.pape@igp-bs.de	Klima- und Lüftungstechnik	Ingenieurkammer Niedersachsen
Dipl.-Ing. Karsten Roth	Sachverständigenbüro Roth Huttener Straße 36381 Schlüchtern Tel: 06661-9111523 Mail: kr@sv-buero-ksr.de Web: www.sv-buero-ksr.de	Immobilienbewertung	IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern
Prof. Dipl.-Ing. Hans-Dieter Schleif	Sachverständiger Hans-Dieter Schleif Friedenstr. 40 35578 Wetzlar Tel: 06441-921847 Fax: 06441-921848 Mail: hans-dieter.schleif@t-online.de	Bau- und Raumakustik	IHK Lahn-Dill

Gruppe 1, Postleitzahlenbereich 3, 4, 5

Gruppe 1: Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige			
Name	Kontaktdaten	Sachgebiet	Bestellungsbehörde
Dipl.-Oek. Tobias Tegtmeyer	Tegtmeyer Bausachverständige An der Freilichtbühne 21 31608 Marklohe Tel: 05021-911771 Mail: info@bausachverstaendiger-tegtmeyer.de Web: www.bausachverstaendige-tegtmeyer.de	Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken	IHK Hannover
Dipl.-Ing. (FH), Dipl.-Geol. Frank Ulrich	Architektur- und Sachverständigenbüro Ulrich Röderring 33 35396 Gießen Tel: 0641-51036 Mail: info@sv-ulrich.de Web: www.sv-ulrich.de	Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken	HK Gießen-Friedberg
Postleitzahlenbereich 4			
Dr.-Ing. Heinrich Bökamp	Dr. Bökamp und Partner GmbH Im Derdel 15 48161 Münster Tel: 02534-6100 Mail: h.boekamp@thomas-boekamp.de Web: www.thomas-boekamp.de	Konstruktiver Ingenieurbau - Massivbau	IHK Münster
Dr.-Ing. Univ.-Prof. Dr. Wolfram Klingsch	Schillerstr. 22 42897 Remscheid Tel: 02191-63836 Mail: wolfram.klingsch@gmx.de	Baustoffe und Brandschutz	IHK Wuppertal
Burkhard Lisiecki	IBL Institut für Bergbau Boden und Bauwerk Lisiecki Wittener Straße 72 44575 Castrop-Rauxel Tel: „02305-698750 Mail: info@ibl-ruhr.com Web: www.ibl-ruhr.com	Altbergbau Sicherung und Erkundung (Bergbau)	Bezirksregierung Arnsberg
Dr.-Ing. Architekt Martin Maiss	Sachverständigenbüro Dr. Maiss Oberstraße 156 44892 Bochum Tel: 0234-5409645 Fax: 0234-2878093 Mail: info@sv-maiss.de	Schäden an Gebäuden	IHK mittleres Ruhrgebiet zu Bochum
Dipl.-Ing. (FH) Architekt Dirk Mosebach	MOSEBACH Architekten & Sachverständige Limbecker Postweg 29 44267 Dortmund Tel: 02304-983534 Fax: 02304-983533 Mail: info@sv-mosebach.de	Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken	AKNW

Gruppe 1: Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige			
Name	Kontaktdaten	Sachgebiet	Bestellungsbehörde
Dipl.-Ing. Iris Rathmann	Sachverständigenbüro Dipl.-Ing. Iris Rathmann Wittener Str. 38 45549 Sprockhövel Tel: 02339-127981 Fax: 02339-127978 Mail: info@rathmann-bewertet.de	für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken	IHK Hagen
Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Karsten Schmidt	Schmidt Immowert Hörder Burgstraße 18 44263 Dortmund Tel: 0160-6335268 Mail: ks@schmidtimmowert.de Web: www.schmidtimmowert.de	Immobilienwertermittlung	Architektenkammer NW
Vermessungsingenieur Udo Stichling	Vermessungsbüro Stichling Hügelstraße 15 42277 Wuppertal Tel: 0202-263690 Fax: 0202-2636950 Mail: info@vermessung-stichling.de Web: www.vermessung-stichling.de	Vermessung / Kataster / Grenzen	Bezirksregierung Düsseldorf
Dipl.-Ing. Heinz-Josef van Aaken	Ing.-Büro für Holztechnik - Holzbau - Denkmalpflege - Holzschutz Hauptstr. 53 47623 Kevelaer Tel: 02832-2090 Fax: 02832-1694 Mail: h.j.van-aaken@van-aaken.de Web: www.van-aaken.de	Zimmererhandwerk, Spezialgebiet Denkmalpflege	Handwerkskammer Düsseldorf
Dipl.-Ing. Frank Wischerhoff	Wischerhoff und Partner Brandenberg 67 45478 Mülheim an der Ruhr Tel: 0208-6201600 Fax: 0208-62016099 Mail: wischerhoff@mwp-online.net Web: www.mwp-online.de	Baupreisermittlung und Abrechnung im Hoch- und Ingenieurbau	Ingenieurkammer-Bau Nordrhein-Westfalen
Postleitzahlenbereich 5			
Dipl.-Ing. (FH) Georg Alfter	Architekturbüro Georg Alfter Mittelstraße 206 53424 Remagen Tel: 02642-6680 Mail: ga@alfter.com Web: www.alfter-architekt.de	Wertermittlung von bebauten und unbebauten Grundstücken	
Dipl.-Ing. (FH) Heinrich Bensheimer	Weinstraße 10 55545 Bad Kreuznach Tel: 0671-68427 Mail: heinrich.bensheimer@t-online.de	Schäden an Bauwerken	

Gruppe 1, Postleitzahlenbereich 5

Gruppe 1: Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige			
Name	Kontaktdaten	Sachgebiet	Bestellungsbehörde
Dipl.-Ing. Architekt Joachim Bienek	BIENEK Sachverständige Weißdornweg 7 59229 Ahlen Tel: 02388-301130 Fax: 02388-3011330 Mail: post@bienek.eu Web: www.bienek.eu	für Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken	IHK Nord Westfalen
Dipl.-Ing. Stefan Dall	Vermessungsbüro ÖbVI Stefan Dall Dieselweg 33 59379 Selm Tel: 02592-9143020 Mail: info@dall-vermessung.de Web: www.dall-vermessung.de	Vermessung, Katasterwesen	Bezirksregierung Arnsberg
Dipl.-Ing. Walter Ebeling	Sachverständigen- und Architekturbüro Dipl.-Ing. Walter Ebeling Am Tyrol 10 58636 Iserlohn Tel: 02371-825860 Fax: 0237-25460 Mail: gutachten@ebeling-bdb.de	Bewertung, Bauschäden	AKNW
Dipl.-Ing. (FH) Lydia Hahmann	BFT Sotect GmbH Bergstr. 219 51519 Odenthal Tel: 02174-747590 Fax: 02174-7475929 Mail: lydia.hahmann@bft-sotect.de Web: www.bft-sotect.de	Historische Bauten, Altbausanierung und Holzschutz	IHK Köln
Dipl.-Ing. u. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Reinhard Klotz	Bausachverständigenbüro Reinhard Klotz Auf dem Gartenstück 9 58579 Schalksmühle Tel: 0175-2267666 Mail: reinhard.klotz@klotz-plan.de Web: www.bausachverstaendiger-klotz.de	Holz- und Bautenschützerhandwerk sowie Maurer- und Betonbauerhandwerk	Handwerkskammer Südwestfalen Arnsberg
Dipl.-Ing. (FH) Marcus Krull	Sachverständigenbüro Krull Schlehenweg 4 50999 Köln Tel: 0223-65095544 Fax: 0223-65097369 Mail: krull@bausv.koeln Web: www.bausv.koeln	Schäden an Gebäuden	IHK zu Köln
Dipl.-Ing. Andreas T. C. Krüger	Sachverständigenbüro Krüger Karl-Halle-Str. 33 58097 Hagen Tel: 02331-86688 Fax: 02331-843455 Mail: archiak@t-online.de Web: www.archiak.de	Honorare für Leistungen der Architekten und Ingenieure	Architektenkammer NW

Gruppe 1: Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige			
Name	Kontaktdaten	Sachgebiet	Bestellungsbehörde
Dipl.-Ing. Hagen Lenzke	Vermessungsbüro Franken & Kollegen Jülicher Straße 213 52070 Aachen Tel: 0241-65066 Mail: info@vermessung-aachen.de Web: www.vermessung-aachen.de	Vermessungsingenieur	Land Nordrhein-Westfalen, Bezirksregierung Köln
Dipl.-Ing. Petra Metz	Neuenhöfer Allee 51 50935 Köln Tel: 0221-22256010 Mail: sv-metz@metzbau.de	für das Maurer- und Betonbauerhandwerk	Handwerkskammer zu Köln
Dipl.-Ing. Sebastian Renz	Renz + Partner mbB Architekten Junkersring 5 53844 Troisdorf Tel: 0151-18320988 Mail: post@svrenz.de Web: www.svrenz.de		
Beratender Ingenieur Christoph Roth	Saarbrücker Str. 2d 51375 Leverkusen Tel: 0214-51900 Fax: 0214-505845 Mail: christoph.roth@enginet.de	Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, Mieten und Pachten	IHK zu Köln
Dipl.-Ing. Werner Schmitz	Architektur- und Sachverständigenbüro Am Kirschenbäumchen 48 57078 Siegen Tel: 0271-86374 Fax: 0271-83254 Mail: info@wernerschmitz.de	Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, Schäden an Gebäuden, Wohn- und Gewerberaumtieten	IHK Siegen
Dipl.-Ing. Toralf Schulz	Vermessungsbüro Schulz Glatzer Str. 31 58511 Lüdenscheid Tel: 02351-5694217 Mail: info@vbschulz.de Web: www.vbschulz.de	Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur	Bezirksregierung Arnsberg
Architekt Dipl.-Ing. Werner Schumacher	schumacher-architekten Elbachtal 4 51580 Reichshof Tel: 02297-902071 Mail: info@schumacher-architekten.com Web: www.schumacher-architekten.de	staat. anerkannter Sachverständiger für Schall- und Wärmeschutz	Architektenkammer NRW
Zimmermeister Ferdinand Schwaighofer	Planungs- & Sachverständigenbüro Ferdinand Schwaighofer Hauptstraße 20a 55758 Hottenbach Tel: 06785-999606 Fax: 06785-999607 Mail: info@holzbau-sv.de Web: www.holzbau-sv.de	Zimmererhandwerk	Handwerkskammer Koblenz

Gruppe 1, Postleitzahlenbereich 5, 6, 7

Gruppe 1: Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige			
Name	Kontaktdaten	Sachgebiet	Bestellungsbehörde
Dipl.-Ing. (FH) Architekt Klaus Urschel	Hofgartenstr. 24 55545 Bad Kreuznach Tel: 0671- 92089845 Fax: 0671-92089846 Mail: klaus.urschel@t-online.de	Schäden an Gebäuden	Industrie- und Handelskammer zu Koblenz
Dr.-Ing. Bernhard Vos	Fuchshöhlenweg 15 58706 Menden (Sauerland) Tel: 0237-32122 Mail: Bernhard.Vos@gmx.net Web: www.info@bernhardvos.de	Schäden an Gebäuden	AKNW
Postleitzahlenbereich 6			
Dipl.-Ing. Bernhard Frischbier	Sachverständigen-gesellschaft frischbier-plan-gmbh Uhlandstrasse 32 67677 Enkenbach-Alsenborn Tel: 06303-8085680 Fax: 06303-8065688 Mail: firma@frischbier-plan.de Web: www.frischbier-plan.de	Bauwerksabdichtung, Feuchteschutz, Flachdächer	Ing.-Kammer Rheinland-Pfalz
Dipl.-Ing. Architekt Frank Gessner	Sachverständigenbüro Frank Gessner Pestalozzistraße 28 66606 St. Wendel Tel: 06851-802780 Fax: 06851-802781 Mail: frank.gessner.architektur@t-online.de	Schäden an Gebäuden	IHK des Saarlandes
Dipl.-Ing. Architekt Reinhard Jahn	Oberdörferstr 13 64753 Brombachtal Tel: 06063-912526 Mail: info@svjahn.de	Schäden an Gebäuden	IHK Darmstadt
Dipl.-Ing. Ingolf Kluge	KLUGE Ingenieure + Sachverständige Bert-Brecht-Str. 4 63069 Offenbach Tel: 0177-8846114 Mail: ingolf.kluge@kluge-ingenieure.de Web: www.kluge-ingenieure.de	Arbeitsschutz im Hoch- und Tiefbau	IHK Offenbach
Dipl.-Ing. Architekt (TU) Norbert Laun	Architektur und Sachverständigenbüro LAUN Breite Strasse 112 67067 Ludwigshafen Tel: 0170-4708576 Mail: buero@laun-ludwigshafen.de Web: www.laun-ludwigshafen.de	bebaute und unbebaute Grundstücke	Architektenkammer RLP

Gruppe 1: Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige			
Name	Kontaktdaten	Sachgebiet	Bestellungsbehörde
Dipl.-Ing. Architekt Udo Meckel	Meckel Architekten/ Sachverständige Falkstraße 82a 60487 Frankfurt/Main Tel: 069-77075850 Fax: 069-77062078 Mail: buero@meckel-architekten.de Web: www.meckel-sachversta-endige.de	Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken	Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen
Dipl.-Ing. Martin Nerbel	CUT GmbH Ingenieurbüro für Licht, Medien, Design Helmholtzstraße 8 69120 Heidelberg Tel: 06221-98250 Mail: m.nerbel@cut-gruppe.de Web: www.cut-gruppe.de	Lichttechnik und Projektionstechnik	IHK Rhein-Neckar
Dipl.-Ing. Reinhard Präger	Rosenweg 23 65510 Idstein Tel: 0171-1747309 Fax: 06126-54941 Mail: info@sv-praeger.de	Schäden an Gebäuden	Architektenkammer Hessen
Dipl.-Ing. Ernst J. Storzum	Burgunderstraße 4 67598 Gundersheim Tel: 0172-6202955 Fax: 06244-905092 Mail: Ernst.Storzum@t-online.de	Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken; Vergabe, Ausführung und Abrechnung von Bauleistungen und techn. Bauvertragsrecht	Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz
Postleitzahlenbereich 7			
M. Sc. Julia Aichinger	AICHINGER - Ingenieurbüro für Vermessung PartG Uhlbacher Straße 100 70329 Stuttgart Tel: 0711-323708 Fax: 0711-324015 Mail: info@aichinger-vermessung.de Web: www.aichinger-vermessung.de	Öffentlich bestellte Vermessungsingenieurin	Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen BW
Dipl.-Ing. (FH) Dieter Baral	BARAL Ingenieur Consult GmbH Aulberstraße 25 72764 Reutlingen Tel: 0712-114486811 Fax: 0712-114486830 Mail: dieter.baral@baral.info Web: www.baral.info	Vermessungswesen	IHK Reutlingen
Kai Besemer	Sachverständigenbüro K. Besemer Honoldweg 42 70193 Stuttgart Tel: 0177-5403017 Mail: kb@k-besemer.de Web: www.k-besemer.de	Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken	IHK Region Stuttgart

Gruppe 1, Postleitzahlenbereich 7

Gruppe 1: Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige			
Name	Kontaktdaten	Sachgebiet	Bestellungsbehörde
Dipl.-Ing. Klaus Dolde	Dolde + Müller - Partner Dürerstraße 30/1 72636 Frickenhausen Tel: 07025-909260 Fax: 07025-909262 Mail: k.dolde@dolde-architekten.de	Sachverständiger für Schäden an Gebäuden	IHK Region Stuttgart
Dipl.-Ing. (FH) Bauphysik Helmut Gerlinger	Gerlinger + Merkle Ingenieur- gesellschaft für Akustik und Bauphysik mbH Werderstraße 42 73614 Schorndorf/Württemberg Tel: 07181-9398720 Fax: 07181-9398750 Mail: gerlinger@g-m-gmbh.de Web: www.g-m-gmbh.de		
Dipl.-Ing. (FH) Gerd Hagen	Katzenbachstr. 82 70563 Stuttgart Tel: 0711-731254 Mail: hagen.bau@t-online.de Web: www.sv-hagen.de	Abdichtungen gegen Wasser DIN Bauschäden Gebäudeabdichtung Schäden an Gebäuden	Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart
Dipl.-Ing. Christoph Henn	Vermessungsbüro HENN+KESSLER Hauffstraße 28 73614 Schorndorf Tel: 07181-40950 Mail: info@henn-kessler.de Web: www.henn-kessler.de	Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure	Wirtschafts- ministerium Ba-Wü
Dipl.-Ing. Ulrike Kammerer	Ingenieurbüro für Vermessung Augster Straße 29 79618 Rheinfeldern Tel: 07623-749440 Mail: info@vermessung- kammerer.de Web: www.vermessung- kammerer.de	Öffentlich bestellte Vermessungsingenieurin	Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung
Zimmerer- meister Peter Krauß	Holzbau Krauss Onolzheimer Hauptstr. 83 74564 Crailsheim Tel: 0151-11272646 Mail: Holzbau.Krauss@t-online.de	Zimmererhandwerk	Handwerkskammer Heilbronn
Dipl.-Ing. Tobias Krehl	Vermessungsbüro Krehl Obere Linde 18 72525 Münsingen Tel: 07381-2134 Mail: info@krehl-vermessung.de Web: www.krehl-vermessung.de	Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur	Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen BW
Dipl.-Ing. (FH) Architekt Harry Luik	INSTITUT-BAUKUNST Eninger Weg 22 72766 Reutlingen Tel: 07121-940941 Mail: info@harryluik.de Web: www.harryluik.de	Ausbau und Fassade, Schimmelpilz	Handwerkskammer Reutlingen

Gruppe 1: Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige			
Name	Kontaktdaten	Sachgebiet	Bestellungsbehörde
Dr.-Ing. Melanie Markstein	Sachverständigenkanzlei Dr. Markstein In den Fischermatten 3/2 79312 Emmendingen Tel: 07641-910025 Mail: mail@bewertung-markstein.de Web: www.bewertung-markstein.de	Bewertung von bebauten und unbebauten Grund- stücken	IHK Südlicher Oberrhein
Dipl.-Ing. (FH) Thomas G. Nußbaum	Hemminger Ingenieurbüro GmbH & Co. KG Röntgenstraße 1/1 73730 Esslingen Tel: 0163-7394430 Mail: thomas.nussbaum@ hemminger.info Web: www.sachverstaendiger- nussbaum.de	Sachverständiger für Ingenieurvermessung sowie Wohn- und Nutz- flächenberechnung	IHK Stuttgart
Dipl.-Ing. Christian Schlachter	Ingenieurbüro Schlachter Gartenstraße 2 79761 Waldshut-Tiengen Tel: 07751-896280 Mail: info@ingenieurbuero- schlachter.de Web: www.ingenieurbuero- schlachter.de	Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur	Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung (LGL)
Dipl.-Ing. Edmund Schuh	Zum Bachsteg 9 77855 Achern Tel: 07841-209750 Fax: 07841-209751 Mail: architekt-schuh@web.de	Bauschäden	SV Gebäude- versicherung Karlsruhe
Dipl.-Ing. (FH) Kurt Steiger	Ziegeleiweg 12 79206 Breisach Tel: 07667-6221 Fax: 07667-6195 Mail: sv.steiger-breisach@t-online.de	Schäden an Gebäuden	IHK südlicher Oberrhein
Dipl.-Ing. (FH) Frank Stolzenberg	Sachverständigenbüro Gleiwitzer Straße 17 75196 Remchingen Tel: 0723-2372113 Mail: info@stolzenberg-architekt.de Web: www.stolzenberg-architekt.de	Bewertung von Grundstücken und Gebäuden	IHK Nordschwarzwald
Vermessungs- ingenieur Andreas Vietzen	Vermessung Hils Lazarettstraße 10 70182 Stuttgart Tel: 0711-210010 Fax: 0711-2100111 Mail: andreas.vietzen@hils.net Web: www.hils.net	Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur	Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg

Gruppe 1, Postleitzahlenbereich 7, 8, 9

Gruppe 1: Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige			
Name	Kontaktdaten	Sachgebiet	Bestellungsbehörde
Dipl.-Ing. (FH) Thomas Volpp	Sachverständigenbüro Volpp Sigmaringer Straße 242 70597 Stuttgart Tel: 0711-7260224 Fax: 0711-7260274 Mail: post@sv-volpp.de Web: www.sv-volpp.de	Schäden an Gebäuden, Wärme- und Feuchteschutz	IHK Region Stuttgart
Postleitzahlenbereich 8			
Dipl.-Ing. (FH) - Architekt Tobias Müller	Sachverständiger für Leistungen und Honorare der Architekten Unterdorf 4 88682 Salem Tel: 07556-920462 Mail: SV-architektenhonorare@ mmp-architekten.de Web: mmp-architektenhonorare.de	Architektenhonorare	IHK Bodensee- Oberschwaben
Dipl.-Ing. Konrad Renz	Renz + Partner mbB Architekten Schützenstraße 1a 83043 Bad Aibling Tel: 0171-4287444 Mail: post@svrenz.de Web: www.svrenz.de	Brand-, Leitungswasser- und Sturmschäden an Gebäuden und Geschäftseinrichtungen	IHK Nord Westfalen, Münster
Prof. Dipl.-Ing. Rolf Schrodi	Ingenieurbüro für Geotechnik Prof. Schrodi Am Galgenberg 10 88444 Ummendorf Tel: 07351-371739 Fax: 07351-371738 Mail: rolf.schrodi@t-online.de	Erd- und Grundbau, Felsböschungen	IHK Ulm
Dipl.-Ing. (FH) Peter Ungethüm	Ingenieur- und Sachverständigenbüro für Bauwesen Leutkircher Str. 16 87452 Altusried Tel: 08373-7385 Mail: post@ib-un.eu Web: www.ib-un.eu	Schäden an Gebäuden	IHK Schwaben
Postleitzahlenbereich 9			
Dipl.-Ing. (FH) Ute Brigitte Faber	Eichenweg 12 96242 Sonnefeld Tel: +49 9562 5314	Bauschäden	IHK zu Coburg
Dipl.-Ing. (FH) Edda Heinz	Ingenieurbüro Käppel - Inh.: Edda Heinz Münsterweg 58 95032 Hof Tel: 09281-540133-0 Fax: 09281-540133-33 Mail: edda.heinz@ibk-hof.de Web: www.aib-heinz.de	Schäden an Gebäuden, Bewertung von bebauten und unbebauten Grund- stücken, Mieten und Pachten	Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth

Gruppe 1: Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige			
Name	Kontaktdaten	Sachgebiet	Bestellungsbehörde
Dipl.-Ing. (FH) Architekt Erich Jäger	Bamberger Straße 47 96114 Hirschaid Tel: 0162-9849491 09543-9099 Mail: erichjaeger@gmx.net	Sachverständiger für Schäden an Gebäuden	IHK Nürnberg für Mittelfranken
Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Jobst	Südring 32 93087 Alteglofsheim Tel: 09453-3027818 Mail: wolfgang.jobst@web.de Web: www.sachverstaendiger- jobst.de	für Leistungen der Architekten und Innenarchitekten	IHK Regensburg für Oberpfalz und Nieder- bayern
Dipl.-Ing. (FH) Martin Oestemer	OESTEMER GmbH Sachverständigenring Am Riedberg 23 97274 Leinach Tel: 09364-6735 Fax: 09364-6261 Mail: email@oestemer.de Web: www.oestemer.de	Schäden an Gebäuden	IHK Würzburg- Schweinfurt
Architekt Dipl.- Ing. (FH) Jochen Partheymüller	Architektur- und Sachverständigenbüro Partheymüller Schönberg 14 96257 Marktgraitz Tel: 0172-8333900 Fax: 03212-3909909 Mail: jochen.partheymueller@ web.de Web: www.architekt-partheymu- eller.de	Schäden an Gebäuden	IHK für Oberfranken Bayreuth
Dipl.-Ing. Alfred Radelhof	Bausachverständigenbüro Radelhof Mariental 46a 99817 Eisenach Tel: 03691-732000 Fax: 03691-742086 Mail: alfred.radelhof@t-online.de	Bewertung bebauter und unbebauter Grundstücke	IHK Erfurt
Dipl.-Bau- ingenieur (FH) Matthias Sack	Am Oberwege 17 99610 Sömmerda Tel: 0172-6238813 Mail: info@bausachverstands- buero.de Web: www.bausachverstands- buero.de	Maurer und Betonbauer Handwerk	Handwerkskammer Erfurt
Dipl.-Ing. (TU) Peter Schewe	Ing.-Büro Schewe Zum Vogelherd 4 93128 Regenstauf Tel: 0171-9568306 Mail: ib.schewe@freenet.de	Schäden an Gebäuden	IHK Regensburg

Gruppe 1, Postleitzahlenbereich 9

Gruppe 1: Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige			
Name	Kontaktdaten	Sachgebiet	Bestellungsbehörde
Bauingenieur, Steinmetzmeister und Restaurator Reinhard Schreiter	Sachverständigenbüro für das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk Bau-Ing. Reinhard Schreiter Röthensteig 24 90408 Nürnberg Tel: 0911-4180932 Fax: 0911-4180981 Mail: sv-schreiter@t-online.de Web: www.sv-schreiter.de	für das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk, Natursteinarbeiten	HWK für MFR in Nürnberg
Dipl.-Ing. (FH) Heinz Traglauer	Donaustauer Str. 22 c 93059 Regensburg Tel: 09414-613530 Fax: 09414-613531 Mail: traglauer@t-online.de	Schäden an Gebäuden	IHK Regensburg
Dipl.-Ing. (FH) Winfried Werrlein	Eichhornstraße 7 97070 Würzburg Tel: 0931-619610 Fax: 0931-6196161 Mail: winfried@werrlein.de Web: www.winfried-werrlein.de	Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken	IHK Würzburg-Schweinfurt

Gruppe 1a, Postleitzahlenbereich 0, 1, 2, 4, 5

Gruppe 1a: Gerichtlich bestellte Sachverständige		
Name	Kontaktdaten	Sachgebiet
Postleitzahlenbereich 0		
Dipl.-Ing. Architekt Volker Schütt	Sachverständigenbüro Schütt Hölderlinweg 8 07749 Jena Tel: 03641-359693 Mail: mail@v-schuett.de	Schäden an Gebäuden
Postleitzahlenbereich 1		
Dr.-Ing. Jens Karstedt	Marienstr. 30b 12207 Berlin Tel: 030-1739519855 Mail: j.karstedt@bbigeo.de	Grundbau, insb. Grundwasserfragen u. Spezialtiefbau
Postleitzahlenbereich 2		
Dipl.-Ing. Matthias Arndt	Wachtelstr. 13 25462 Rellingen Tel: 04101-36274 Fax: 04101-36602 Mail: mail@ma-architekt.de Web: www.ma-architekt.de	Abdichtungen und Wärmedämmung Beurteilung von Bauschäden
Dr.-Ing. Dietmar Heinrich	Dr.-Ing. Heinrich Ingenieur-Berater Große Straße 21075 Hamburg Tel: 040-97072350 Mail: d.heinrich@heinrich-berater.de Web: www.heinrich-berater.de	Honorare Architekten, Ingenieure (HOAI) Infrastruktur
Postleitzahlenbereich 4		
Dipl.- Ing. (FH) Architekt BDB Ingolf Eberlein	EBERLEIN-ARCHITEKTUR Fabritiusstr. 18 47829 Krefeld Tel: 02151-476723 Fax: 02151-476720 Mail: mail@eberlein-architektur.de Web: www.eberlein-architektur.de	Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken
Dipl.-Ing. (FH) Architekt Dirk Mosebach	MOSEBACH Architekten & Sachverständige Limbecker Postweg 29 44267 Dortmund Tel: 02304-983534 Fax: 02304-983533 Mail: info@sv-mosebach.de	Bewertung von Schäden an Gebäuden
Postleitzahlenbereich 5		
Dipl.-Ing. Architekt Joachim Bienek	BIENEK Sachverständige Weißdornweg 759229 Ahlen Tel: 02388-301130 Fax: 02388-3011330 Mail: post@bienek.eu Web: www.bienek.eu	Mieten und Pachten sowie Schäden an Gebäuden

Gruppe 1a, Postleitzahlenbereich 7, 8

Gruppe 1a: Gerichtlich bestellte Sachverständige		
Name	Kontaktdaten	Sachgebiet
Annika Kloos	Ingenieur- & Sachverständigenbüro Kloos GbR Hofweg 7 55779 Heimbach Tel: 06789-9706789 Mail: mail@ing-sv-kloos.de Web: www.ing-sv-kloos.de	Wertermittlungen von bebauten und Grundstücken unbebauten Grundstücken, Immobilienbewertung, Bauschäden, Bauüberwachung, Feuchte- und Schimmelschäden, Hochwasserschäden an Gebäuden, Schäden an Bauwerken, Schäden an Gebäuden, Schimmelpilzschäden in Innenräumen, Versicherungsschäden, allgemeine Haftpflicht, Versicherungsschäden Wohngebäude, Geruchsauffälligkeiten
Dipl.-Ing. Architekt Werner Schumacher	schumacher-architekten Elbachtal 4 51580 Reichshof Tel: 02297-902071 Mail: info@schumacher-architekten.com Web: www.schumacher-architekten.de	Energieberatung
Dr.-Ing. Bernhard Vos	Fuchshöhlenweg 15 58706 Menden (Sauerland) Tel: 023732122 Mail: Bernhard.Vos@gmx.net Web: www.info@bernhardvos.de	Schäden an Gebäuden
Postleitzahlenbereich 7		
Dipl.-Ing. (FH) Dieter Baral	BARAL Ingenieur Consult GmbH Aulberstraße 25 72764 Reutlingen Tel: 0712-114486811 Fax: 0712-114486830 Mail: dieter.baral@baral.info Web: www.baral.info	Vermessungswesen
Dipl.-Ing. und Dipl. Wirtsch.-Ing. Oliver Brucker	BRUCKER Sachverständigenbüro Eisenhutweg 30 70374 Stuttgart Tel: 0711-2598994 Mail: brucker@sv-brucker.de Web: www.sv-brucker.de	Immobilienbewertung
Zimmerermeister Peter Krauß	Holzbau Krauss Onolzheimer Hauptstr. 83 74564 Crailsheim Tel: 0151-11272646 Mail: Holzbau.Krauss@t-online.de	Zimmererhandwerk
Dipl.-Ing. (FH) Architekt Harry Luik	INSTITUT-BAUKUNST Eninger Weg 22 72766 Reutlingen Tel: 07121940941 Mail: info@harryluik.de Web: www.harryluik.de	Stuckateurhandwerk
Postleitzahlenbereich 8		
Dipl.-Ing. Holztechnik und Innenarchitektur Karl-Heinz Viktor	VIKTOR Einrichtungen Rungatshofen 4 87452 Altusried/Frauenzell Tel: 0837-38349 Mail: plan@viktor-einrichtungen.de	Schreiner-Handwerk, Innenausbau, Restaurierung Möbel

Gruppe 2, Postleitzahlenbereich 0, 2, 3

Gruppe 2: Staatlich anerkannte Sachverständige			
Name	Kontaktdaten	Fachgebiet	Anerkennungsbehörde
Postleitzahlenbereich 0			
Dipl.-Ing. (FH) Olaf Eggers	Eggers Tragwerksplanung GmbH Scheunenhofstr. 2 01097 Dresden Tel: 0351-65572810 Mail: gf@eggers-tragwerksplanung.de Web: http://www.eggers-tragwerksplanung.de	Qualifizierter Tragwerksplaner	Ingenieurkammer Sachsen
Postleitzahlenbereich 2			
Dipl.-Ing. (FH) Jan H. Engeland	Engeland Engineering Ingenieurgesellschaft mbH Cuxhavener Strasse 10 28217 Bremen Tel: 0172-8686106 Fax: 0421-33118531 Mail: jhe@engeland-engineering.de Web: www.engeland-engineering.de	Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen	Land Mecklenburg-Vorpommern
Dipl.-Ing. Alexander Lippa	Kempen Krause Ingenieure Am Kaiserkai 10 20457 Hamburg Tel: 0175-2924103 Mail: alexander.lippa@kempenkrause.de Web: www.kempenkrause.de	Staatlich anerkannter Sachverständiger für die Prüfung des Brandschutzes	Ingenieurkammer-Bau NRW
Postleitzahlenbereich 3			
Dipl.-Ing. Heinrich-Hermann Balster	Ingenieurbüro Balster Lipper Hellweg 43d 33604 Bielefeld Tel: 0521-260560 Mail: mail@balster.eu Web: www.balster.eu	Schall- und Wärmeschutz	Ingenieurkammer-Bau NRW
Dipl.-Ing. Hubert Baumeister	Bausachverständigenbüro Baumeister Graf-Volkwin-Str. 14 32676 Lügde-Falkenhagen Tel: 05283-9819011 Mail: info@h-baumeister.de Web: www.h-baumeister.de	Schall und Wärmeschutz	Ingenieurkammer-Bau NRW
Dipl.-Ing. (FH) Stefan De Luca	planungs + ingenieurbüro De Luca Lemgoer Straße 50 32756 Detmold Tel: 05231-999400 Mail: info@ingenieurbuero-de-luca.de Web: www.ingenieurbuero-de-luca.de	Schall- und Wärmeschutz	Ingenieurkammer-Bau NRW

Gruppe 2, Postleitzahlenbereich 3, 4

Gruppe 2: Staatlich anerkannte Sachverständige			
Name	Kontaktdaten	Fachgebiet	Anerkennungs-behörde
Dipl.-Ing. Haakon Diekmann	Ingenieurbüro Diekmann GmbH & Co. KG Holtkampstr. 3 32257 Bünde Tel: 05223-1835613 Mail: kontakt@ib-diekmann.de Web: www.ib-diekmann.de	Schall- und Wärmeschutz	Ingenieurkammer-Bau NRW
Dipl.-Ing. Architekt Bruno Graute	Graute & Partner Architekten u. Ingenieure GbR Kuhbergstraße 28 34131 Kassel Tel: 0561-9324620 Fax: 0561-9324622 Mail: graute@graute-partner.de Web: www.Graute-Partner.de	Brandschutz	Architektenkammer NRW
Dipl.-Ing. Uwe Henneken	IB-Henneken GmbH Am Jordanpark 2 2 33175 Bad Lippspringe Tel: 05252-8398330 Fax: 05252-8398333 Mail: info@ib-henneken.de Web: www.ib-henneken.de	Schall- und Wärmeschutz	Ingenieurkammer-Bau NRW
Dipl.-Ing. Beratender Ingenieur Klaus Judt	Am Hambkebach 1a 32545 Bad Oeynhausen Tel: 05731-93875 Mail: klausjudt@gmx.de	Schall und Wärme	IKBau-nrw
Baubiologe Martin Köhler	Sachverständigenbüro Rundum Baubiologisch Postfach 2460 35534 Wetzlar Tel: 06441-8056777 Mail: info@rundum-baubiologisch.de Web: www.rundum-baubiologisch.de	Baubiologie	ZFU
Dipl.-Ing. (FH) Ralph Nolte	Bau-Planungsbüro Nolte GmbH Wittekindstraße 40 32758 Detmold Tel: 05231-70163170 Mail: Info@Nolte-Detmold.de Web: www.nolte-detmold.de	Schall- und Wärmeschutz	IKBau NRW
Dipl.-Ing. Arch. / SaSV BS Eugen Unruh	EPU GRUPPE Bandelstraße 2 32756 Detmold Tel: 0151-17643075 Mail: e.unruh@epu-gruppe.de Web: www.epu.gruppe.de	Brandschutz	AKNW

Gruppe 2: Staatlich anerkannte Sachverständige			
Name	Kontaktdaten	Fachgebiet	Anerkennungs-behörde
Postleitzahlenbereich 4			
Dipl.-Ing. (FH) Stephan Bargel	Görtzen Stolbrink & Partner - Beratende Ingenieure für Brandschutz Immermannstraße 20 40210 Düsseldorf Tel: 0211-737779 0 Fax: 0211-737779 11 Mail: stephan.bargel@goertzen-ingenieure.de Web: www.goertzen-ingenieure.de	Brandschutz	Ingenieurkammer-Bau NRW
Dipl.- Ing. Architekt Volker Bocklenberg	Heegstraße 23 45356 Essen Tel: 0151-18823897 Mail: volker.bocklenberg@rheform.de	Schall- und Wärmeschutz	Architektenkammer NRW
Dr.-Ing. Heinrich Bökamp	Dr. Bökamp und Partner GmbH Im Derdel 15 48161 Münster Tel: 02534-6100 Mail: h.boekamp@thomas-boekamp.de Web: www.thomas-boekamp.de	Für die Prüfung der Standsicherheit Massiv- und Metallbau	IK NRW
Dipl.-Ing. Jörg Friemel	INTRAKON GmbH Maria-von-Linden-Str. 30 45665 Recklinghausen Tel: 02361-41926 Mail: info@intrakon.de Web: www.intrakon.de	Schall- und Wärmeschutz	Ingenieurkammer-Bau NRW
Jörg Haake	Haake Planen und Bauen Roncalliplatz 2 41569 Rommerskirchen Tel: 02183-4218159 Fax: 02183-4213096 Mail: sv@j-haake.de Web: www.j-haake.de	Schall- und Wärmeschutz	AKNW
Dipl.-Bauingenieur Klaus-Deter Hamacher	IB Hamacher GmbH Röntgenring 1 40878 Ratingen Tel: 0172-2132230 Mail: info@ib-hamacher.de Web: www.ib-hamacher.de	Schall- und Wärmeschutz	IK Bau NRW
Dipl.-Ing. Kay Jung-Vierling	Jung-Vierling.ING Westfalendamm 229 44141 Dortmund Tel: 0231-56770494 Fax: 0231-56770598 Mail: info@jv-ing.de Web: www.jv-ing.de	Brandschutz	IKBauNRW

Gruppe 2, Postleitzahlenbereich 4, 5

Gruppe 2: Staatlich anerkannte Sachverständige			
Name	Kontaktdaten	Fachgebiet	Anerkennungs-behörde
Dr.-Ing. Univ.-Prof. Wolfram Klingsch	Schillerstr. 22 42897 Remscheid Tel: 02191-63836 Mail: wolfram.klingsch@gmx.de	s. a. SV em. für die Prüfung des Brandschutzes	IngKBau NRW
Dipl.-Ing. Gerd Kluge	constructionconsulting Unionstraße 11 42285 Wuppertal Tel: 0202-2801009 Mail: info@construction-consulting.de Web: www.construction-consulting.de	Schall- und Wärmeschutz	IKBau NRW
Dipl.-Ing. Architekt BDB Harald Koops	Harald Koops - Architektur, Bauphysik, Energieberatung Am Hohen Ufer 17 48167 Münster Tel: 02506-305820 Fax: 02506-305906 Mail: Koops@muenster.de	Schall- und Wärmeschutz	Architektenkammer NRW
Dipl.-Ing. Stefan Könnig	Ingenieurgesellschaft Könnig mbH Landwehr 61 46325 Borken Tel: 02861-908200 Fax: 02861-9082010 Mail: skoenning@ig-koenning.de Web: www.ig-koenning.de	Brandschutz	Ingenieurkammer-Bau NRW
M.Sc. Sarah Kosmann	KOSMANN INGENIEUR*INNEN Fachplanung für Bauphysik, Energieeffizientes Bauen und Nachhaltigkeit Hochend 44d 47509 Rheurdt Tel: 02587-2589580 Mail: info@kosmann-ingenieure.de Web: www.kosmann-ingenieure.de	Schallschutz Wärmeschutz	
Dipl.-Ing. (FH) Jörg Meurer	Meurer-Ingenieure Nußbaumweg 29 47477 Moers Tel: 02841-93650 Mail: joerg.meurer@meurer-ingenieure.de Web: www.meurer-ingenieure.de	Schall- und Wärmeschutz	Ingenieurkammer-Bau NRW

Gruppe 2: Staatlich anerkannte Sachverständige			
Name	Kontaktdaten	Fachgebiet	Anerkennungs-behörde
M. Sc. Architekt AKNW, BDB Christopher Naujoks	THIEKEN ARCHITEKTEN + INGENIEURE GmbH Aufm Diek 30 46284 Dorsten Tel: 02362-794476 Fax: 02362-794444 Mail: c.naujoks@thieken.com Web: www.thieken.com	saSV für Schall- und Wärmeschutz	Architektenkammer Nordrhein-Westfalen GmbH
Dipl.-Ing. Architekt Manfred Poell	Gartzenweg 21 40789 Monheim am Rhein Tel: 02173-330650 Mail: kontakt@archipoell.de Web: www.archipoell.de	Schall- und Wärmeschutz	AKNW
Architekt Martin Uhland	Königsberger Str. 46 42897 Remscheid Tel: 02191-22119 Fax: 02191-26004 Mail: archuhl@magenta.de	Schall- und Wärmeschutz	Architektenkammer NRW - gem. § 14 SV-VO
Postleitzahlenbereich 5			
Dipl.-Ing. Reinhold Brüggemann	Brüggemann GmbH Planen-Bauen-Sanieren Walburgisstraße 45 59457 Werl Tel: 0292-22291 Fax: 0292-2-861996 Mail: info@brueggemann-werl.de Web: www.brueggemann-werl.de	Schall- und Wärmeschutz	IK-Bau NRW
Dipl.-Ing. (TH) - Architektin Susanne Dey-Matrigiano	Kalver Landweg 48 58511 Lüdenscheid Tel: 02351-4334878 Mail: susanne-dey@t-online.de	Schall- und Wärmeschutz	Architektenkammer NRW
Dipl.-Ing. Walter Ebeling	Sachverständigen- und Architekturbüro Dipl.-Ing. Walter Ebeling Am Tyrol 10 58636 Iserlohn Tel: 02371 - 82 58 60 Fax: 02371 - 254 60 Mail: gutachten@ebeling-bdb.de	Schall- und Wärmeschutz	AKNW
Architekt Thomas Gramlich	Planquadrat-Architekten PartG mbB Königswinterer Straße 521 53227 Bonn Tel: 02284-227795 Mail: tg@pq-bonn.de Web: www.pq-bonn.de	Schall- und Wärmeschutz	AKNW

Gruppe 2, Postleitzahlenbereich 5, 6, 7

Gruppe 2: Staatlich anerkannte Sachverständige			
Name	Kontaktdaten	Fachgebiet	Anerkennungs-behörde
Beratender Ingenieur Stefan Krämer	Integral Ingenieure Oranienstr. 9 52066 Aachen Tel: 0241-1698300 Mail: buero@integral-ingenieure.de Web: www.integral-ingenieure.de	Schall- und Wärmeschutz	IK Bau NRW
Dipl.-Ing. (FH) Dominik Leis	TAUPUNKT ARCHITEKTEN leis . manderfeld PartGmbH Am Handwerkerzentrum 1 52156 Monschau Tel: 02472-9877708 Mail: d.leis@taupunkt-architekten.de Web: www.taupunkt-architekten.de	Schallschutz Wärmeschutz Feuchte- und Schimmelschäden	AKNW
Dipl.-Ing. Architekt Franz Lobs	Feldmann-Lobs-Schnell Architektur & Brandschutz GbR Bergische Gasse 11 52066 Aachen Tel: 0241-542936 Mail: info@f-lobs.de	staatl. anerk. Sachverständiger zur Prüfung des Brandschutzes	
Dipl.-Ing. Jörg Makowka	Architektur- & Sachverständigenbüro Jörg Makowka Im Lintes 42 52355 Düren Tel: 02421-961340 Fax: 02421-961341 Mail: dekofloh@web.de	Baulicher Brandschutz, Brandschutz (Prüfingenieur), Vorbeugender Brandschutz, Brandschutztechnische Bau- und Objektüberwachung	AKNW Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW
Dipl.-Ing. Guido Müller	BFT Cognos GmbH Im Süsterfeld 1 52072 Aachen Tel: 0241-413580 Mail: guido.mueller@bft-cognos.de Web: www.bft-cognos.de	Brandschutz	Ingenieurkammer-Bau NRW
Dipl.-Ing. Andreas Plum	BFT Cognos GmbH Im Süsterfeld 1 52072 Aachen Tel: 0241-41358549 Mail: andreas.plum@bft-cognos.de	Brandschutz	Ingenieurkammer-Bau NRW
Dipl.-Ing. Architekt Georg Rennecke	Rennecke Architekturbüro Wirichsbongardstraße 6 52062 Aachen Tel: 0241-24148 Fax: 0241-24148 Mail: runcorner@arcor.de	Schall- und Wärmeschutz	AKNW

Gruppe 2: Staatlich anerkannte Sachverständige			
Name	Kontaktdaten	Fachgebiet	Anerkennungs-behörde
Architekt Dipl.-Ing. Werner Schumacher	schumacher-architekten Elbachtal 4 51580 Reichshof Tel: 02297-902071 Mail: info@schumacher-architekten.com Web: www.schumacher-architekten.de	Energieeffizienzexperte	Dena
Dipl.-Ing. Monika Winggen	Architektur- und SV-Büro M. Winggen Am Mistiansberg 9 50169 Kerpen-Horrem Tel: 02273-601740 Fax: 02273-6018411 Mail: info@architektur-winggen.de Web: www.architektur-winggen.de	SV für Schall- und Wärmeschutz	aknw
Dipl.-Ing. Nihad Zahirovic	GbR M.+N. Zahirovic Ahrweg 38 53129 Bonn Tel: 0177-9571842 Mail: bauzahirovic@gmail.com	Schall- und Wärmeschutz	Ingenieurkammer-Bau NRW

Postleitzahlenbereich 6

Dipl.-Ing. Architekt Reinhard Jahn	Oberdörferstr 13 64753 Brombachtal Tel: 06063-912526 Mail: info@svjahn.de	Vorbeugender Brandschutz	Eipos
Dipl.-Ing Architekt (TU) Norbert Laun	Architektur und Sachverständigenbüro LAUN Breite Strasse 112 67067 Ludwigshafen Tel: 0170-4708576 Mail: buero@laun-ludwigshafen.de Web: www.laun-ludwigshafen.de	Prüfsachverständiger für baulichen Brandschutz	Obere Bauaufsichtsbehörde des Landes Rheinland-Pfalz

Postleitzahlenbereich 7

Dipl.-Ing. und Dipl.-Wirtsch.-Ing. Oliver Brucker	BRUCKER Sachverständigenbüro Eisenhutweg 30 70374 Stuttgart Tel: 0711-2598994 Mail: brucker@sv-brucker.de Web: www.sv-brucker.de	Grundstücksbewertung	Uni und FH Kaiserslautern
--	--	----------------------	---------------------------

Gruppe 2, Postleitzahlenbereich 7, 8, 9

Gruppe 2: Staatlich anerkannte Sachverständige			
Name	Kontaktdaten	Fachgebiet	Anerkennungs-behörde
Dipl.-Ing. Ulrike Kammerer	Ingenieurbüro für Vermessung Augster Straße 29 79618 Rheinfelden Tel: 07623-749440 Mail: info@vermessung- kammerer.de Web: www.vermessung- kammerer.de	Sachverständige nach § 5 Abs. 3 LBOVVO BW	Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung
Zimmerermeister Peter Krauß	Holzbau Krauss Onolzheimer Hauptstr. 83 74564 Crailsheim Tel: 0151-11272646 Mail: Holzbau.Krauss @t-online.de	Grundstücks- und Gebäudebewertung	Stadtverwaltung Crailsheim Gutachter- ausschuss
Dipl.-Ing. (FH) Architekt Harry Luik	INSTITUT-BAUKUNST Harry Luik Eninger Weg 2272766 Reutlingen Tel: 07121-940941 Mail: info@harryluik.de Web: www.harryluik.de	Schäden an Gebäuden	IFBau, Architekten- kammer BaWü
Dipl.-Ing. Gustav Rosa	Ingenieurbüro für Vermessung Amselweg 18 79206 Breisach Tel: 07664-912017 Mail: post@wilma-it.com	Sachverständiger i.S.v. § 2 Abs. 3 Satz 5 BauVorIVO	Innenministerium BW
Dipl.-Ing. (FH) Joachim Sigmund	Vermessungsbüro Joachim Sigmund Am Markt 11 73207 Plochingen Tel: 07153-83960 Mail: info@vbsigmund.de	Beratender Ingenieur und Sachverständiger nach §5(2)6 LBOVVO	Ingenieurkammer Baden-Württemberg
Dipl.-Ing. (FH) Timo Wesner	Ingenieurbüro für Vermessung Schalksburgstraße 26 72469 Meßstetten Tel: 07431-61653 Mail: vermessung.wesner@ t-online.de Web: www.wesner- vermessung.de	Vermessung	

Gruppe 2: Staatlich anerkannte Sachverständige			
Name	Kontaktdaten	Fachgebiet	Anerkennungs-behörde
Postleitzahlenbereich 8			
Dipl.-Ing. (FH) Holztechnik Dieter Herz	Herz & Lang GmbH Ritzensonnenhalb 5A 87480 Weitnau Tel: 08375-92113310 Fax: 08375-92113311 Mail: dieter.herz@herz-lang.de Web: http://www.herz-lang.de	DENA Sachverständiger	Wohnbau, Denkmal Wohn- und Nicht- wohnbau
Postleitzahlenbereich 9			
Ingenieur Hannes Lang	Sachverständigenbüro Hannes Lang Schlüterstr. 1 90480 Nürnberg Tel: 0911-21664274 Mail: hannes.lang@svb-lang.de Web: www.svb-lang.de	Energieberatung und Gebäudeenergieberatung	BAFA/KfW

Gruppe 3, Postleitzahlenbereich 0, 1, 2, 3

Gruppe 3: Zertifizierte Sachverständige			
Name	Kontaktdaten	Fachgebiet	Zertifizierungsstelle
Postleitzahlenbereich 0			
Dipl.-Ing. Architekt Thomas Scharrer	SAI Scharrer Architekten + Ingenieure GmbH Meißner Strasse 96 01445 Radebeul Tel: 0351-8339240 Mail: info@scharrer-architekten.de Web: www.scharrer-architekten.de	Bauschäden	Bildungswerk Ost West e.V., Dresden
Postleitzahlenbereich 1			
Dipl.-Ing. (TFH) Carsten Großmann	Atelier und Büro C. Großmann Kollbruchweg 33a 18209 Bad Doberan Tel: 0491-709301150 Mail: info@dia-planer.de Web: www.atelier-grossmann.de	Hygrothermische Bauphysik	euz-Fraunhofer IBP
Dipl.-Ing. Architektin Ingrid Kaiser	ak architekturbüro kaiser Niekrenzer Dorfstraße 20 18190 Sanitz Tel: 038209-843800 Mail: info@architekturbuero-kaiser.com Web: www.architekturbuero-kaiser.com	Bauschäden und Immobilien-Wertermittlung	DIN EN ISO / IEC 17024
Dipl.-Ing. (FH) M.Eng. Nico Richter	Ingenieurbüro Nico Richter Freiheitstraße 120 A 15745 Wildau Tel: 0337-59177610 Fax: 0337-59177619 Mail: info@ibr-bs.de Web: www.ibr-bs.de	SV für brandschutz-technische Bau- und Objektüberwachung	EIPOS
Dipl.-Ing. (FH) Jennifer Uka	Bauingenieurbüro Jennifer Uka Halker Zeile 126 12305 Berlin Tel: 030-32592216 Mail: ing@jenuka.de Web: www.uka.berlin	Vorbeugender Baulicher Brandschutz	hhp berlin
Postleitzahlenbereich 2			
Dipl.-Ing. (FH) Jan H. Engeland	Engeland Engineering Ingenieur-gesellschaft mbH Cuxhavener Strasse 10 28217 Bremen Tel: 0172-8686106 Fax: 0421-33118531 Mail: jhe@engelandengineering.de Web: www.engelandengineering.de	29b BImSchG (Kälteanlagen)	Gewerbeaufsicht Hildesheim
Architekt Dipl.-Ing. Birun Ercan	3E Architektur Kapellenweg 10 26789 Leer Tel: 0491-20487316 Mail: info@3e-architektur.de Web: www.3e-architektur.de	Bauschadenbewertung und Versicherungsschäden	DEKRA

Gruppe 3: Zertifizierte Sachverständige			
Name	Kontaktdaten	Fachgebiet	Zertifizierungsstelle
Architekt BDB Jörg Faltin	ENERGIEBERATUNG FALTIN Noorstr. 17 24340 Eckernförde Tel: 0435-1469820 Mail: faltin@solar-faltin.de Web: www.eb-faltin.de	Energie-Effizienz-Experte	dena, BAFA, KfW
Architekt, Dipl.-Ing. FH Gerhard Fischer	GFHF Architekten Sophie-Rahel-Jansen-Straße 89 22609 Hamburg Tel: 040-881416690 Mail: G.Fischer@GFHF.de Web: www.GFHF.de	Energieberatung, Förderung KfW, IFB, BAFA, Denkmal	DENA, WTA
Sachverständiger für Elektrotechnik Manfred Manicke	mm objekte UG & Co.KG Ifflandstraße 4 22087 Hamburg Tel: 040-25330805 Mail: m.manicke@mm-objekte.de Web: www.mm-objekte.de	Zertifizierter Sachverständiger (DIN EN ISO/IEC 17024)	EUCert Brüssel
Dipl.-Ing. Enno Precht	Gartenstraße 36 27374 Visselhövede Tel: 04262-3938 Fax: 04262-958486 Mail: ep@oe-contur.de Web: www.oe-contur.de	Sachverständiger für die Erkennung, Bewertung und Sanierung von Schimmelpilzschäden in Innenräumen (TÜV)	TÜV Rheinland
Dipl.-Ing. Architekt Thomas Walter	ARCHITEKTURBÜRO THOMAS WALTER Geschwister-Scholl-Strasse 9 20251 Hamburg Tel: 040-51326892 Mail: mail@architekturbuerotw.de Web: www.architekturbuerotw.de	Schäden an Gebäuden (Feuchteerscheinungen, Risse)	DEKRA
Postleitzahlenbereich 3			
Dipl.-Ing. Architekt Emanuel Czakan	IPB Czakan Pombergweg 8 33330 Gütersloh Tel: 0157-83464624 Mail: architekt@czakan.de Web: www.ibp-czakan.de	Schimmelpilzsanierung	TÜV Süd
M. Eng. Daniel Haubrich	Ingenieurbüro BMC Haubrich Vor dem Rottland 13 38302 Wolfenbüttel Tel: 05331-3509981 Mail: d.haubrich@brandschutz-mc.de Web: www.brandschutz-mc.de	Brandschutz Brandschutztechnische Bau- und Objektüberwachung Baulicher Brandschutz Vorbeugender Brandschutz	Technische Akademie Süd/ Universität Kaiserslautern

Gruppe 3, Postleitzahlenbereich 3, 4

Gruppe 3: Zertifizierte Sachverständige			
Name	Kontaktdaten	Fachgebiet	Zertifizierungsstelle
Baubiologe Martin Köhler	Sachverständigenbüro Rundum Baubiologisch Postfach 2460 35534 Wetzlar Tel: 06441-8056777 Mail: info@rundum-baubiologisch.de Web: www.rundum-baubiologisch.de	Schimmelpilzbewertung und Sanierung, Feuchte-schäden, Radon, Schadstoffe, Holzschutzmittel, Schwermetalle	TÜV Süd, IBN Neubeu-ern, Berufsverband Deutscher Baubiologen
Dipl.-Ing. (FH) Architekt Michael Krause	Planungsbüro Michael Krause Bohlweg 28 38259 Salzgitter-Bad Tel: 05341-5524120 Mail: info@mk-planungsbuero.de Web: www.mk-planungsbuero.de	Sachverständiger für Schäden an Gebäuden	EIPOS
Dipl.-Ing. Architekt Karsten Roth	Sachverständigenbüro Roth Huttener Straße 36381 Schlüchtern Tel: 06661-9111523 Mail: kr@sv-buero-ksr.de Web: www.sv-buero-ksr.de	Immobilienbewertung	DIA Zert
Hans-Jürgen Schneider	Sachverständiger für Elektrotechnik, Sicherheits- und Informations-technische Anlagen, Beleuchtungstechnik, Elektromobilität Donaustraße 19 35260 Stadtallendorf Tel: 0151-54450000 Fax: 06428-930111 Mail: hans-juergen.schneider@bdsh.de Web: www.bdsh.de	Elektrotechnik, Sicherheits- und Informations-technische Anlagen, Beleuchtungstechnik, Elektromobilität	Bundesverband Deut-scher Sachverständiger des Handwerks e.V.
Postleitzahlenbereich 4			
Dipl.-Ing. (FH) Stephan Bargel	Görtzen Stolbrink & Partner - Beratende Ingenieure für Brandschutz Immermannstraße 20 40210 Düsseldorf Tel: 0211-737779 0 Fax: 0211-737779 11 Mail: stephan.bargel@goertzen-ingenieure.de Web: www.goertzen-ingenieure.de	Brandschutz (Prüfingenieur)	Freie Hansestadt Bremen
Dipl.-Ing. Architekt Stephan Becker	Natürlich Architektur Becker Architekten Part GmbH Preinstrasse 123 44265 Dortmund Tel: 0231-6070030 Mail: info@natuerlich-architektur.de Web: www.natuerlich-architektur.de	Baubiologie	Institut für Baubiologie + Nachhaltigkeit IBN, Rosenheim
Dipl.-Ing. (FH) Franz Otto Bielefeld	Weserstr. 2a 45659 Recklinghausen	Arbeitsschutz im Hoch- und Tiefbau, Altbausanierung	

Gruppe 3: Zertifizierte Sachverständige			
Name	Kontaktdaten	Fachgebiet	Zertifizierungsstelle
Dipl.-Ing. Johannes Michael Blömer	Westfalendamm 9 44141 Dortmund Tel: 0231-94101311 Mail: bloemer@engels-ingenieure.de Web: www.engels-ingenieure.de	Betoninstandsetzung Bauwerkserhaltung Instandsetzungsplanung	
Dipl.-Ing. Architekt Volker Bocklenberg	Heegstraße 23 45356 Essen Tel: 0151-18823897 Mail: volker.bocklenberg@rheform.de	Sachverständiger und Nachhaltigkeits-koordinator BNB	Architektenkammer NRW
Dipl.-Ing. Architekt & DGNB-Auditor Ingolf Eberlein	Eberlein. Architektur Fabritiusstr. 18 47829 Krefeld Tel: 02151-476723 Fax: 02151-476720 Mail: Mail@eberlein-architektur.de Web: www.eberlein-architektur.de	bebaute und unbebaute Grundstücke	DGSV, Zertifikat Nr. CO-EN/13975, Prüzfiz. VII-DE97024
Dipl.-Ing. Architekt Markus Gebhardt	be-wertarbeit.de Erlestr. 53 45894 Gelsenkirchen Tel: 0151-58126744 Mail: info@be-wertarbeit.de Web: www.be-wertarbeit.de	Sachverständiger für Schimmelsanierung	TÜV
Jörg Haake	Haake Planen und Bauen Roncalliplatz 2 41569 Rommerskirchen Tel: 02183-4218159 Fax: 02183-4213096 Mail: sv@j-haake.de Web: www.j-haake.de	Energie-Effizienz-Experte	dena
Dipl.-Ing., Dr.- Ing., Univ.-Prof. Wolfram Klingsch	Schillerstr. 22 42897 Remscheid Tel: 02191-63836 Mail: wolfram.klingsch@gmx.de	Prüfer em. für vorbeu-genden Brandschutz im Eisenbahnbau	Eisenbahn Bundesamt
Dipl.-Ing. Architekt BDB Harald Koops	Harald Koops - Architektur, Bauphysik, Energieberatung Am Hohen Ufer 17 48167 Münster Tel: 02506-305820 Fax: 02506-305906 Mail: Koops@muenster.de	Energieberatung	Dena, BAfA, KfW
M.Sc. Sarah Kosmann	KOSMANN INGENIEUR*INNEN Fachplanung für Bauphysik, Energieeffizientes Bauen und Nachhaltigkeit Hochend 44d 47509 Rheurdt Tel: 02587-2589580 Mail: info@kosmann-ingenieure.de Web: www.kosmann-ingenieure.de	Energieberatung	

Gruppe 3, Postleitzahlenbereich 4, 5

Gruppe 3: Zertifizierte Sachverständige			
Name	Kontaktdaten	Fachgebiet	Zertifizierungsstelle
M. Sc. Architekt AKNW, BDB Christopher Naujoks	THIEKEN ARCHITEKTEN + INGENIEURE GmbH Aufm Diek 30 46284 Dorsten Tel: 02362-794476 Fax: 02362-794444 Mail: c.naujoks@thieken.com Web: www.thieken.com	Zertifizierter Fachplaner + Sachverständiger Brandschutz	FH Bochum / ISA International Security Academy e.V.
Postleitzahlenbereich 5			
Dipl.-Ing. Melanie Acconci	Acconci Architekten GmbH Rathausstr. 8 59494 Soest Tel: 02921-5901000 Fax: 02921-5901001 Mail: m.acconci@acconci.de Web: www.acconci.de	Barrierefreies Bauen	EIPOS
Dipl.-Ing. Silke Hensen	Ingenieurbüro Hensen Münsterstr. 319a 52076 Aachen Tel: 0241-9529271 Fax: 0241-9529271 Mail: ing.buero.hensen@gmx.de	Schall- und Wärmeschutz	Ingenieurkammer-Bau Nordrhein-Westfalen
B. Eng. Annika Kloos	Ingenieur- & Sachverständigen- büro Kloos GbR Hofweg 7 55779 Heimbach Tel: 06789-9706789 Mail: mail@ing-sv-kloos.de Web: www.ing-sv-kloos.de	Wertermittlung von bebauten und unbe- bauten Grundstücken, Immobilienbewertung, Bauschäden, Bauüber- wachung, Feuchte- und Schimmelschäden, Hochwasserschäden an Gebäuden, Schäden an Bauwerken und Gebäuden, Schimmelpilz- schäden	
Beratender Ingenieur Stefan Krämer	Integral Ingenieure Oranienstr. 9 52066 Aachen Tel: 0241-1698300 Mail: buero@integral-ingenieure.de Web: www.integral-ingenieure.de	European Energie Award	EEA
Dipl.-Ing. (FH) Dominik Leis	TAUPUNKT ARCHITEKTEN leis . manderfeld PartGmbH Am Handwerkerzentrum 1 52156 Monschau Tel: 02472-9877708 Mail: d.leis@taupunkt-architekten.de Web: www.taupunkt-architekten.de	Schallschutz Wärmeschutz Feuchte- und Schimmel- schäden	TÜV

Gruppe 3: Zertifizierte Sachverständige			
Name	Kontaktdaten	Fachgebiet	Zertifizierungsstelle
Dipl.-Ing. Architekt Mario Nießen	smd. gmbh architecture engineering building expertise Jülicher Straße 91B 52070 Aachen Tel: 0241-609140 Mail: m.niessen@smd -architects.com Web: www.smd-architects.com	Bewertung von bebauten und unbebauten Grund- stücken und Schäden an Gebäuden ISO 17024	European Certification Council (ECC)
Freier Architekt Bachelor Professional Roland Schlimmer	SCHLIMMER architekten+bausachverständige Oppenheimer Str. 25 55271 Stackeden-Elsheim Tel: 06136-7666567 Mail: clarissa.schlimmer@ schlimmer-architekten.de Web: www.schlimmer -architekten.de	Schimmelpilzbeurtei- lung und -sanierung/ Bauschäden/Bewertung	TÜV Rheinland
Zimmermeister Ferdinand Schwaighofer	Planungs- & Sachverständigen- büro Ferdinand Schwaighofer Hauptstraße 20a 55758 Hottenbach Tel: 06785-999606 Fax: 06785-999607 Mail: info@holzbau-sv.de Web: www.holzbau-sv.de	Sachverständiger für Schimmelpilzbewertung	DEKRA
Dipl.-Ing. Architektin Astrid Stadtmüller	stadtmüller.architektur Hainbuchenweg 15 59425 Unna Tel: 02303 23 92 66 Fax: 02303 23 92 75 Mail: info@stadtmueller -architektur.de Web: www.stadtmueller -architektur.de	Energie-Effizienz-Expertin	Öko-Zentrum NRW / dena
Bauingenieurin Sonja Teißmann- Bornebusch	BFT Planung GmbH Im Süsterfeld 1 52066 Aachen Tel: 0241-41357246 Mail: sonja.teissmann-borne- busch@bft-planung.de Web: www.bft-planung.de	Sachverständige für Betonschäden und Betoninstandhaltung	BZB Krefeld
Dipl.-Ing. Peter Michael Willwacher	Buchenweg 4 57645 Nister Tel: 02662-943994 Mail: pmw.nister@email.de	Bauschäden	DEKRA
Dipl.-Ing. Monika Winggen	Architektur- und Sachverständi- genbüro M. Winggen Am Mistiansberg 9 50169 Kerpen-Horrem Tel: 02273-601840 Fax: 02273-6018411 Mail: info@architektur-winggen.de Web: www.architektur-winggen.de	Bewertung von bebauten und unbebauten Grund- stücken	degib

Gruppe 3, Postleitzahlenbereich 6, 7

Gruppe 3: Zertifizierte Sachverständige			
Name	Kontaktdaten	Fachgebiet	Zertifizierungsstelle
Postleitzahlenbereich 6			
Dipl.-Ing. (FH) Ralf Bender	Architekturbüro Bender Hauptstr. 74 68799 Reilingen Tel: 06205-94230 Mail: mail@architektbender.de Web: www.architektbender.de	Immobilienbewertung	Institut Fortbildung Bau gGmbH
Dipl.-Ing. Architekt (FH) Frank Brauch	f b 5 Architekturbüro Theodor-Heuss-Straße 33 b 69181 Leimen Tel: 06224-7685385 Mail: info@fb5-brauch.de Web: www.fb5-brauch.de	Zertifizierter Immobilien- gutachter DIAZert, Immobilienbewertung	Deutsche Immobilien- akademie Freiburg
Dipl.-Ing. Jürgen Daske	DASKE, Architekten + Ingenieure Bahnhofstr. 41 69493 Hirschberg a. d. B Tel: 06201-6027970 Mail: daske.architektur@t-online.de	Bewertung bebauter und unbebauter Grundstücke	Abele Akademie
Dipl.-Ing. und Dipl.-Wirtschafts- ing. (FH) Helmut Medelsky	Architekt Hauptstr. 58 68526 Ladenburg Tel: 0620-3923335 Fax: 0620-32337 Mail: medelsky@medelsky- architekt.de	Bewertung von bebauten u. unbebauten Grund- stücken	(FH Kaiserslautern)
Philippe- Sebastian Tischler	Historia Energieberatung GmbH Am Germansberg 71 67346 Speyer Tel: 06232-8709725 Mail: info@historia- energieberatung.de Web: www.historia- energieberatung.de	Birn, DGNB, sti Steinbeiss	
Dipl.-Ing. Architektin Dominique Zimmer	Architektur- und Sachverständigenbüro Dillingerstr. 10 66763 Saarland - Dillingen (Saar) Tel: 0683-197950 Mail: architektin@d-zimmer.com Web: www.d-zimmer.com	Sachverständige für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grund- stücken	IQ Zert
Postleitzahlenbereich 7			
Dipl.-Ing. Andreas Braun	Braun + Nagel GmbH Im Weidengrund 22/2 74246 Eberstadt Tel: 07134-5103-225 Mail: braun@braun-nagel.de Web: www.braun-nagel.de	Vermessung	Ingenieurkammer Baden-Württemberg

Gruppe 3: Zertifizierte Sachverständige			
Name	Kontaktdaten	Fachgebiet	Zertifizierungsstelle
Dipl.-Ing. und Dipl. Wirtsch.-Ing. Oliver Brucker	BRUCKER Sachverständigenbüro Eisenhutweg 30 70374 Stuttgart Tel: 0711-2598994 Mail: brucker@sv-brucker.de Web: www.sv-brucker.de	Grundstücksbewertung	TAS e. V.
M.Eng., Dipl.-Ing. (FH) Claudia Marlene Diez	Ing. Büro Diez Rosenstraße 2 73265 Dettingen Tel: 07021-959971 Mail: diezarchitektur@t-online.de	Vorbeugender und gebäudetechnischer Brandschutz gem. DIN EN ISO/IEC 17024	IQ-ZERT GmbH & Co- KG St. Augustin
Dipl.-Ing. Adelbert Gantner	Ingenieurbüro Bölk und Gantner GmbH Schlehenweg 8 79395 Neuenburg am Rhein Tel: 07631-7482830 Mail: info@ibug-gmbh.de Web: www.ibug-gmbh.de	Zertifizierter Kanal- sanierungs-Berater; Zertifizierter Berater Grundstücksent- wässerung	Verband zertifizierter Sanierungs-Berater für Entwässerungs- systeme e. V. (VSB)
Dipl.-Ing. Eberhard Heimsch	Heimsch-Architekten Dip. Inge. Freie Architekten BDA Steiermärker Straße 97 70469 Stuttgart Tel: 0151-23694937 Mail: heimsch@heimsch- architekten.de Web: www.heimsch-architekten.de	Schäden an Gebäuden	Institut Fortbildung Bau - Architektenkam- mer BW
Dipl.-Ing. (FH) und Dipl.- Wirtsch.-Ing. (FH) MBA LL.M. Stefan Hubenschmid	WERKHAUS GmbH - Architekten Ingenieure Sachverständige Stadtstr. 41 78267 Aach Tel: 07774-939094 Mail: hubenschmid@wh-ai.de Web: www.wh-ai.de	Schäden an Gebäuden + Wertermittlung	Steinbeis INTERZERT + DIAZert
Dipl.-Ing. Ulrike Kammerer	Ingenieurbüro für Vermessung Augster Straße 29 79618 Rheinfelden Tel: 07623-749440 Mail: info@vermessung- kammerer.de Web: www.vermessung- kammerer.de	Beratender Ingenieur Nr. 1222	Ingenieurkammer Baden-Württemberg
Dipl.-Ing. (FH) Freier Architekt Bertram Kiltz	KILTZ KAZMAIER ARCHITEKTEN Turmstr. 12 73230 Kirchheim unter Teck Tel: 07021-8049990 Mail: bk@kiltzkazmaier.de Web: www.kiltzkazmaier.de	Sachverständiger für Schäden an Gebäuden	HTWG Konstanz / IFBau / Architekten- kammer BW
Zimmerer- meister Peter Krauß	Holzbau Krauss Onolzheimer Hauptstr. 83 74564 Crailsheim Tel: 0151-11272646 Mail: Holzbau.Krauss@t-online.de	Energie-Effizienz-Experte	BAFA

Gruppe 3, Postleitzahlenbereich 7, 8

Gruppe 3: Zertifizierte Sachverständige			
Name	Kontaktdaten	Fachgebiet	Zertifizierungsstelle
Beratende Ingenieurin / Brandschutz-sachverständige Lilly Kunz-Wedler	LWKONZEPT Breitscheidstr. 131a 70176 Stuttgart Tel: 0711-99336740 Mail: brandschutz@lwkonzept.de Web: www.lwkonzept.de	Brandschutz-sachverständige	Ingenieurkammer Baden-Württemberg
Dipl.-Ing. (FH) Architekt Bernd Merz	Architekturbüro Merz Katzenbachstraße 37 73447 Oberkochen Tel: 07364-2900430 Fax: 07364-2900428 Mail: info@architekturbuero-merz.de Web: www.architekturbuero-merz.de	Sachverständiger für barrierefreies Planen und Bauen	Hochschule Konstanz HTWG
Dipl. Bauingenieur Marcus Rief	Ingenieurberatung IB RIEF Talweg 74 73207 Plochingen Tel: 0171-2704727 Mail: info@ib-rief.de Web: www.ib-rief.com	Bauschadenbewertung	DEKRA Certification GmbH
Dipl.-Ing. (FH) Architekt Harald Schmid	Wert-Recht-Schaden. Immobiliengutachter Reutlingen. Hindenburgstr. 53 72762 Reutlingen Tel: 0177-8067354 Mail: info@hsarchitektur.de Web: www.immobiliengutachter-reutlingen.de	Zertifizierter Immobiliengutachter DIN EN ISO/IEC 17024	DIAZert Freiburg
Dipl.-Ing. Hans-Peter Seibert	ARCHITEKEN.WIDMAIER.SEIBERT. BDA Friedlandstr. 13 73431 Aalen Tel: 07361-37820 Fax: 07361-378228 Mail: info@architekten-w-s.de Web: www.architekten-w-s.de	Schäden an Gebäuden	IF Bau Architektenkammer Baden-Württemberg
Freier Architekt Bernd Vetter	Am Pfuhl 6 77791 Berghaupten Tel: 07803-980408 Mail: info@bernd-vetter.de	Schäden an Gebäuden	Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg
Prof. Dr.-Ing. Christoph Wagener	cwarc projekte Pirminstrasse 143 78479 Reichenau Insel Tel: 0156-78971391 Mail: cw@cwarc.net Web: www.cwarc.net	Baukosten Bauablaufstörungen Immobilienbewertung Hochbau	European Certification CYF (EUcert)

Gruppe 3: Zertifizierte Sachverständige			
Name	Kontaktdaten	Fachgebiet	Zertifizierungsstelle
Dipl.-Ing. Peter Widmaier	ARCHITEKEN.WIDMAIER.SEIBERT. BDA Friedlandstr. 13 73431 Aalen Tel: 07361-37820 Fax: 07361-378228 Mail: info@architekten-w-s.de Web: www.architekten-w-s.de	Schäden an Gebäuden	IF Bau Architektenkammer Baden-Württemberg
Postleitzahlenbereich 8			
Dipl.-Ing. (FH) Christopher Dauphin	DAUPHIN - Sachverständiger für Immobilien- und Bauschadenbewertung Belgradstraße 9 80796 München Tel: 089-416162310 Fax: 089-416162319 Mail: mail@dauphin-bsv.de Web: www.dauphin-bsv.de	Immobilienbewertung, Bauschadenbewertung	DEKRA
Dipl.-Ing. (FH) Holztechnik Dieter Herz	Herz & Lang GmbH Ritzensonnenhalb 5A 87480 Weitnau Tel: 08375-92113310 Fax: 08375-92113311 Mail: dieter.herz@herz-lang.de Web: www.herz-lang.de	CEPH Passivhausplaner	Passivhaus Institut
Freier Architekt BDB Thomas Jörger	Talfeldstrasse 45 88400 Biberach Tel: 0170-2329292 Mail: architektoerger@gmail.com	Energieberatung, Förderberatung	Energie-Effizienz-Expertenliste
Dipl.-Ing. (FH) Freier Architekt Jakob Krimmel	Architektur + Energieberatung Krimmel Markdorfer Straße 7 88697 Bermatingen Tel: 07544-957686 Mail: jakob.krimmel@krimmel.de Web: www.krimmel.de	Sachverständiger im Bauwesen für Schäden an Gebäuden	HTWG Konstanz / IFBau, Architektenkammer Baden-Württemberg
Dipl.-Ing. (FH) Freier Architekt Reinhard Staub	Staub-Architekten Ammann-Kreuzer-Weg 5 88074 Meckenbeuren Tel: 0172-7158953 Mail: staub.r@staub-architekten.eu Web: www.staub-architekten.de	Schäden an Gebäuden	Architektenkammer B-W
Prof. Dipl.-Ing. Florian Weininger	LEICHT Structural engineering and specialist consulting GmbH St. Paul-Str. 9 80336 München Tel: 07661-228837 Mail: f.weininger@leichtonline.com Web: www.leichtonline.com	Glasdächer Bauschäden Gebäudeabdichtung Metallbau Schäden an Bauwerken Vorhangfassaden	

Gruppe 3, Postleitzahlenbereich 8, 9

Gruppe 3: Zertifizierte Sachverständige			
Name	Kontaktdaten	Fachgebiet	Zertifizierungsstelle
Dipl.-Ing. (FH) Norman Zieger	Ingenieurbüro für Energieeffizienz Bugostr. 13 88682 Salem Tel: 0172-8776543 Mail: n.zieger@web.de Web: www.bauenundbewerten.de	Energie-Effizienz-Experte (Wohngebäude/Nicht- wohn./Denkmale)	Dena, BAFA, WTA
Postleitzahlenbereich 9			
Ingenieur Hannes Lang	Sachverständigenbüro Hannes Lang Schlüterstr. 1 90480 Nürnberg Tel: 0911-21664274 Mail: hannes.lang@svb-lang.de Web: www.svb-lang.de	Immobilienbewertung	EurAS Cert
Dipl.-Ing. (FH) Michael Reidner	Architektur- und Sachverständigenbüro Reidner Friedrich-Ebert-Straße 33 91154 Roth Tel: 09171-9589594 Fax: 09171-9589595 Mail: info@reidner.de Web: www.reidner.de	Immobilienbewertung	HypZert
Dipl.-Ing. (FH) Thomas Schädlich	Architektur- und Sachverständigenbüro Reidner Friedrich-Ebert-Straße 33 91154 Roth Tel: 09171-9589594 Fax: 09171-9589595 Mail: info@reidner.de Web: www.reidner.de	Immobilienbewertung	HypZert
Dipl.-Ing. (FH) Thomas Schädlich	Ingenieurgesellschaft für Bau- wesen Thomas Schädlich mbH Eppenreuth 44 95032 Hof Tel: 09281-7535100 Fax: 09281-753 3131 Mail: info@ibts-hof.com Web: www.ibts-hof.com	Brandschutz	TÜV Rheinland
Architekt BDB, Dipl.-Ing. (FH) M.Eng. Andreas Wiesenhütter	RAUM 7 Architekten Ulmenstraße 52e 90443 Nürnberg Tel: 0911-4246460 Fax: 0911-42464623 Mail: info@raum7architekten.de Web: www.raum7architekten.de	Brandschutz Sachverständiger	TÜV

Gruppe 4, Postleitzahlenbereich 0, 1, 2, 3, 4

Gruppe 4: Sonstige Sachverständige			
Name	Kontaktdaten	Fachgebiet	Ausbildungsstelle
Postleitzahlenbereich 0			
Dipl.-Ing. (FH) Olaf Eggers	Eggers Tragwerksplanung GmbH Scheunenhofstr. 2 01097 Dresden Tel: 0351-65572810 Mail: gf@eggers-tragwerks- planung.de Web: www.eggers-tragwerks- planung.de	Bauwerksprüfer Hochbau nach VDI 6200	Bayrische Bauakademie
Dipl.-Ing. Architekt Thomas Scharrer	SAI Scharrer Architekten + Ingenieure GmbH Meißner Straße 96 01445 Radebeul Tel: 0351-8339240 Fax: 0351-83392429 Mail: t.scharrer@scharrer- architekten.de Web: www.scharrer-architekten.de	Bauschäden	Bildungswerk Ost-West e.V.
Postleitzahlenbereich 1			
Dipl.-Ing. Wolfgang Dubil	Wiesbadener Str. 5 12161 Berlin Tel: 030-21966889 Mail: gutachten@dubil.de Web: www.dubil.de	Schäden an Gebäuden	TU Berlin FH München
Dipl.-Ing. Architekt Hubertus Düber	Architektur- und Sachverständigenbüro Düber Hackerstr. 30 12161 Berlin Tel: 030-921202275 Mail: info@dueber-architekt.de Web: www.dueber-architekt.de	Schäden an Gebäuden	Architektenkammer Berlin
Dipl.-Ing. (TFH) Carsten Groß- mann	Atelier und Büro C. Großmann Kollbruchweg 33a 18209 Bad Doberan Tel: 0491-709301150 Mail: info@dia-planer.de Web: www.atelier-grossmann.de	Honorare Architekten, Ingenieure (HOAI) Infrastruktur	DIN-CERTO; IAIB-Ing.-Kammer M-V; WTA
Dipl.-Ing. (FH) Marco Ilgeroth	Asphalta Ingenieurgesellschaft für Verkehrsbau mbH Elsterstraße 63 14612 Falkensee Tel: 03322-409410 Fax: 03322-4094125 Mail: marcoilgeroth@asphalta.eu Web: www.ing.asphalta.eu	Honorarsachverständiger	AHO e.V., Baukammer Berlin
Dipl.-Ing. (FH) Arch. Dirk Risse	RISSE Ing.-Büro für Fassadenplanung Fichtestraße 1d 14612 Falkensee Tel: 03322-203191 Mail: info@risse-ing.de Web: www.risse-ing.de	Glas- und Vorhang- fassaden, Glasdächer	

Gruppe 4, Postleitzahlenbereich 2, 3, 4

Gruppe 4: Sonstige Sachverständige			
Name	Kontaktdaten	Fachgebiet	Ausbildungsstelle
Postleitzahlenbereich 2			
Dipl.-Ing. (FH) Jan H. Engeland	Engeland Engineering Ingenieurgesellschaft mbH Cuxhavener Strasse 10 28217 Bremen Tel: 0172-8686106 Fax: 0421-33118531 Mail: jhe@engelandengineering.de Web: www.engelandengineering.de	ö.b.u.v für Prüfung nach 42.BImSchV (Legionellen)	IFS - Ingenieurkammer Niedersachsen
Dr.-Ing. Dietmar Heinrich	Dr.-Ing. Heinrich Ingenieur- Berater Große Straße 21075 Hamburg Tel: 040-97072350 Mail: d.heinrich@heinrich- berater.de Web: www.heinrich-berater.de	Honorare Architekten, Ingenieure (HOAI) Infrastruktur	IFS, BVS, VBI
Dipl.-Ing. (FH) Architekt Gerhard Fischer	GFHF Architekten Sophie-Rahel-Jansen-Straße 89 22609 Hamburg Tel: 040-881416690 Mail: G.Fischer@GFHF.de Web: www.GFHF.de	Bauen im Bestand, Baukosten	University of Applied Sciences Hamburg
Andreas Fritz	SV-Büro Andreas Fritz Tulpenstr. 1 25451 Quickborn Tel: 0152-28679371 Mail: info@bsv-fritz.de Web: www.bsv-fritz.de	Schäden an Betonbauteilen	
Dipl.-Ing. Architekt Johann-Christian Kottmeier	J.C. Kottmeier Architekten PartGmbH Am Felde 16 22765 Hamburg Tel: 040-39900675 Fax: 040-39900668 Mail: buero@jc-kottmeier.de Web: www.jc-kottmeier.de	Brandschutzbeauftragter u. Brandschutzfach- planer	TÜV Nord/ EIPOS
Postleitzahlenbereich 3			
Dipl.-Ing. (FH) Stefan De Luca	planungs + ingenieurbüro De Luca Lemgoer Straße 50 32756 Detmold Tel: 05231-999400 Mail: info@ingenieurbuero- de-luca.de Web: www.ingenieurbuero- de-luca.de	Energieeffizienz	KfW und BAFA

Gruppe 4: Sonstige Sachverständige			
Name	Kontaktdaten	Fachgebiet	Ausbildungsstelle
Baubiologe Martin Köhler	Sachverständigenbüro Rundum Baubiologisch Postfach 2460 35534 Wetzlar Tel: 06441-8056777 Mail: info@rundum- baubiologisch.de Web: www.rundum- baubiologisch.de	Elektromog, Umwelt- analytik, Mietschäden, Geruchsdiagnostik, Schadensanalyse, Asbest, Erstellung TDD Immobili- enbereich	IBN, Wohnungs- wirtschaft, IQUH und Verband Baubiologie
Dipl.-Ing. (FH) Benjamin Schmidt- Strohschnieder	b s s architektur Ruthenbergstraße 30 c 30559 Hannover Tel: 0511-5907805 Mail: bss@bss-architektur.de Web: www.bss-architektur.de	Energieeffizienz für Nichtwohngebäude	
Postleitzahlenbereich 4			
Dipl.-Ing. Architekt Volker Bocklenberg	Heegstraße 23 45356 Essen Tel: 0151-18823897 Mail: volker.bocklenberg@ rheform.de	Energieexperte	
Dipl.-Ing. Architekt Markus Gebhardt	be-wertarbeit.de Erlestr. 53 45894 Gelsenkirchen Tel: 0151-58126744 Mail: info@be-wertarbeit.de Web: www.be-wertarbeit.de	Sachverständiger für Bewertung + Schäden an Gebäuden	AKNW, IKBau, ADG
Jörg Haake	Haake Planen und Bauen Roncalliplatz 2 41569 Rommerskirchen Tel: 02183-4218159 Fax: 02183-4213096 Mail: sv@j-haake.de Web: www.j-haake.de	Schäden an Gebäuden	IFS
Dipl.-Ing. Architekt Thomas Heimberg	Architekturbüro Abel, Heimberg & Partner Jägerstraße 71 47798 Krefeld Tel: 02151-76570 Mail: abel-heimberg-partner@ t-online.de	Schäden an Gebäuden	IFS und AI -Bau
Dipl.-Ing. Gerd Kluge	constructionconsulting Unionstraße 11 42285 Wuppertal Tel: 0202-2801009 Mail: info@construction- consulting.de Web: www.construction- consulting.de	qualifizierter Tragwerksplaner	

Gruppe 4, Postleitzahlenbereich 4, 5

Gruppe 4: Sonstige Sachverständige			
Name	Kontaktdaten	Fachgebiet	Ausbildungsstelle
Dipl.-Ing. Burkhard Lisiecki	IBL Institut für Bergbau Boden und Bauwerk Lisiecki Wittener Straße 72 44575 Castrop-Rauxel Tel: 02305-698750 Mail: info@ibl-ruhr.com Web: www.ibl-ruhr.com	Erd- und Grundbau, Geotechnik	TU-Dortmund
Dipl.-Ing. (FH) Architekt Dirk Mosebach	MOSEBACH Architekten & Sachverständige Limbecker Postweg 29 44267 Dortmund Tel: 02304-983534 Fax: 02304-983533 Mail: info@sv-mosebach.de	Bewertung von Schäden an Gebäuden	
Dipl.-Geol. Christoph Oberste-Wilms	OWS Ingenieurgeologen GmbH & Co. KG Zum Wasserwerk 15 48268 Greven Tel: 02571-952880 Fax: 02571-952882 Mail: info@ows-online.de Web: www.ows-online.de	Altlasten und Baugrund	
Vermessungsingenieur Udo Stichling	Vermessungsbüro Stichling Hügelstraße 15 42277 Wuppertal Tel: 0202-263690 Fax: 0202-2636950 Mail: info@vermessung-stichling.de Web: www.vermessung-stichling.de	Grundstücks- und Gebäudebewertung	
Architekt Martin Uhland	Architektur- und Ing.-Büro Martin Uhland Königsberger Str. 46 42897 Remscheid Tel: 02191-22119 Fax: 02191-26004 Mail: archuhl@magenta.de	Brandschutz, ehem. st. anerk. SV f. d. Prfg. d. BS	Ing.-Kammer NRW - zertif. am 02.02.1996
Postleitzahlenbereich 5			
Dipl.-Ing. M.Eng. Olga Denner	Hochwaldstraße 6 55765 Birkenfeld Tel: 0179-5477694 Mail: info@denner-brandschutz-planung.de Web: www.denner-brandschutz-planung.de	Baulicher Brandschutz	Technische Universität Kaiserslautern
Dipl.-Ing. Silke Hensen	Ingenieurbüro Hensen Münsterstr. 319a 52076 Aachen Tel: 0241-9529271 Fax: 0241-9529271 Mail: ing.buero.hensen@gmx.de	Energieberater Baudenkmäler	BAFA, KfW, Propstei Johannesberg, Fulda

Gruppe 4: Sonstige Sachverständige			
Name	Kontaktdaten	Fachgebiet	Ausbildungsstelle
Dipl.-Ing. (FH) Jörg Hofer	JH-Ingenieure / Ingenieurbüro für Tragwerksplanung Rosengarten 11 54528 Salmtal Tel: 06578-9854254 Mail: kontakt@ing-hofer.de Web: www.ing-hofer.de	Schäden an Gebäuden	Desag
Dipl.-Ing. Jürgen Holterhoff	PMCon GmbH Reichsstraße 21 53125 Bonn Tel: 0171-3838822 Mail: holterhoff@pmcon.com Web: www.pmcon.com	Baukostenermittlung	Beruflicher Werdegang über 36 Jahre
B.Eng. Annika Kloos	Ingenieur- & Sachverständigenbüro Kloos GbR Hofweg 7 55779 Heimbach Tel: 06789-9706789 Mail: mail@ing-sv-kloos.de Web: www.ing-sv-kloos.de	Wertermittlungen von bebauten Grundstücken Wertermittlung von unbebauten Grundstücken Immobilienbewertung Bauschäden Bauüberwachung Feuchte- und Schimmelschäden Hochwasserschäden an Gebäuden Schäden an Bauwerken Schäden an Gebäuden Schimmelpilzschäden in	Hochschule Karlsruhe Technik und Wirtschaft, Akademie der Ingenieure
B.Eng. Markus Kloos	Ingenieur- & Sachverständigenbüro Kloos GbR Hofweg 7 55779 Heimbach Tel: 06789-9706789 Mail: mail@ing-sv-kloos.de Web: www.ing-sv-kloos.de	Schimmelpilzschäden in Innenräumen Schäden an Gebäuden Bauschäden Bauüberwachung Feuchte- und Schimmelschäden Hochwasserschäden an Gebäuden Schäden an Bauwerken Versicherungsschäden allgemeine Haftpflicht Versicherungsschäden Wohngebäude Geruchsauffälligkeiten	Hochschule Karlsruhe Technik und Wirtschaft, Akademie der Ingenieure, EIPOS GmbH
Beratender Ingenieur Stefan Krämer	Integral Ingenieure Oranienstr. 9 52066 Aachen Tel: 0241-1698300 Mail: buero@integral-ingenieure.de Web: www.integral-ingenieure.de	Fachdozent	EA NRW

Gruppe 4, Postleitzahlenbereich 5, 6, 7

Gruppe 4: Sonstige Sachverständige			
Name	Kontaktdaten	Fachgebiet	Ausbildungsstelle
Dipl.-Ing. - Architekt BDB Matthias F. Krämer	Auf dem Einstuhl 28 57271 Hilchenbach Tel: 02733-7085 Fax: 02733-7734 Mail: m.f.kraemer@kraemer-architekt.de Web: www.kraemer-architekt.de	Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken	zahlreiche Seminare und Schulungen, Autodidakt
Dipl.-Ing. Architekt Mario Nießen	smd. gmbh architecture engineering building expertise Jülicher Straße 91B 52070 Aachen Tel: 0241-609140 Mail: m.niessen@smd-architects.com Web: www.smd-architects.com	Baubiologie	IBN Institut für Baubiologie + Nachhaltigkeit
Freier Architekt Roland Schlimmer	SCHLiMMER architekten+bausachverständige Oppenheimer Str. 25 55271 Stackeden-Elsheim Tel: 06136-7666567 Mail: clarissa.schlimmer@schlimmer-architekten.de Web: www.schlimmer-architekten.de	Sanierung von Gebäudeschadstoffen nach BGR 128	TAS/BG
Dipl.-Ing. Architekt BDB Martin Schulte	Architekturbüro Martin Schulte Moselstraße 6 58097 Hagen Tel: 02331-843333 Mail: info@schulte-architektur.de	Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken	Akademie AKNW, BDB, NRW, und weitere
Architekt Dipl.-Ing. (FH) Peter Schwenkmezger	A+ Architekten Ingenieure Sachverständige Bahnhofstraße 1 56170 Bendorf Tel: 02622-885560 Mail: service@a-plus-online.de Web: www.a-plus-online.de	Sachverständiger für Versicherungsschäden an Gebäuden	Dekra
Dipl.-Ing. (FH) Thomas Steffens	raumwandlerARCHITEKTEN Max-Planck-Str. 22 54296 Trier Tel: 0651-15036078 Mail: basis@rw-a.de Web: www.rw-a.de	Wertermittlungen von bebauten und unbebauten Grundstücken	
Dipl.-Ing. Nihad Zahirovic	GbR M.+N. Zahirovic Ahrweg 38 53129 Bonn Tel: 0177-9571842 Mail: bauzahirovic@gmail.com	Energieeffizienz	DENA, KfW

Gruppe 4: Sonstige Sachverständige			
Name	Kontaktdaten	Fachgebiet	Ausbildungsstelle
Postleitzahlenbereich 6			
Dipl.-Ing. (FH) Architekt Holger Gaube	GAUBE Architekt + Sachverständiger Friedrichstrasse 9 69469 Weinheim Tel: 06201-9599905 Mail: info@holgergaube.de Web: www.holgergaube.de	Schäden an Gebäuden, Honorare für Architekten- u. Ingenieurleistungen	ifbau (Architektenkammer B-W)
Dipl.-Ing. Dennis Krupp	Heckerstr. 18 68723 Schwetzingen Tel: 06202-9274825 Mail: krupp@k-plus-architekten.de Web: www.k-plus-architekten.de	Architektenleistungen und -Honorare (HOAI) Schäden an Gebäuden	ifbau
Postleitzahlenbereich 7			
Dipl.-Ing. Peter Aichinger	AICHINGER - Ingenieurbüro für Vermessung PartG Uhlbacher Straße 100 70329 Stuttgart Tel: 0711-323708 Fax: 0711-324015 Mail: info@aichinger-vermessung.de Web: www.aichinger-vermessung.de	Vermessungsingenieur, Beratender Ingenieur	Universität Stuttgart, Ingenieurkammer Baden-Württemberg
Dipl.-Ing. Architekt Bernd Bosan	Dörrebrunnen 20 74731 Walldürn Tel: 06282-927780 Mail: bernd-bosan@t-online.de Web: www.energie-effizienz24.de	Sachverständiger für Energie-Effizienz und Schäden an Gebäuden	
Dipl.-Ing. (FH) Bauingenieur Renate Dierberger	Sachverständigen- und Ingenieurbüro Dierberger Rotenwaldstr. 41 70197 Stuttgart Tel: 0711-6566520 Mobil: 0173-9035219 Mail: svbuero@dierberger.de Web: www.dierberger.de	Schäden an Gebäuden	EIPOS/IHK-Bildungszentrum Dresden Reg.-Nr. 1273-02-2006
Dipl.-Ing. Niels-Uwe Escher	ESCHER Ingenieurbüro Haldenweg 5 79682 Todtmoos Tel: 07674-1320 Mail: info@geo-escher.de Web: www.geo-escher.de	Vermessungswesen	Hochschule f. Technik und Wirtschaft Dresden
Dipl.-Ing. Boris Hechelhammer	Immobilienbewertung Dipl.-Ing. Boris Hechelhammer Friedenaustraße 22 A 70188 Stuttgart-Ost Tel: 0711 6873995 Mail: boris@hechelhammer.de Web: www.immobilienvwert.net	Immobilienbewertung	

Gruppe 4, Postleitzahlenbereich 7, 8

Gruppe 4: Sonstige Sachverständige			
Name	Kontaktdaten	Fachgebiet	Ausbildungsstelle
Dipl.-Ing. (FH) Architekt Bertram Kiltz	KILTZ KAZMAIER ARCHITEKTEN Turmstr. 12 73230 Kirchheim unter Teck Tel: 07021-8049990 Mail: bk@kiltzkazmaier.de Web: www.kiltzkazmaier.de	Schäden an Gebäuden	ifbau AKBW-Lehrgangs- Nr. 218700
Dipl.-Ing. (FH) Architekt Harry Luik	INSTITUT-BAUKUNST Eninger Weg 22 72766 Reutlingen Tel: 0712-1940941 Mail: info@harryluik.de Web: www.harryluik.de	Schäden an Gebäuden	IfBau, Stuttgart
Dipl.-Ing. Vermessungswesen Karsten Malige	ibm - Ingenieurbüro Malige Vermessung & 3D-Objekterfassung Friedrich-Ebert-Straße 27 76461 Muggensturm Tel: 07222-9160360 Fax: 07222-9160364 Mail: buero@ib-malige.de Web: www.ib-malige.de	Vermessungswesen, Sachverständig gemäß LBOVVO	Universität Karlsruhe, Geodätisches Institut
Dipl.-Ing. (FH) Frank Mitschke	Bugglin Beßler Ingenieure GmbH Bannwaldallee 46 76185 Karlsruhe Tel: 0721-9213380 Fax: 0721-92133825 Mail: f.mitschke@bugglinbessler.de Web: www.bugglinbessler.de	Sachverständiger nach §5 Abs. 2 LBOVVO B-W	BDB
Dipl. Bauingenieur Marcus Rief	Ingenieurberatung IB RIEF Talweg 74 73207 Plochingen Tel: 0171-2704727 Mail: info@ib-rief.de Web: www.ib-rief.com	Flachdach- und Bauwerksabdichtung	Universität Stuttgart
Dipl.-Ing. (FH) Martin Schwall	IngenieurTeam GEO GmbH Industriestraße 3 76189 Karlsruhe Tel: 0721-790720 Mail: info@it-geo.de Web: www.it-geo.de	Sachverständiger nach §5 Abs. 2 LBOVVO B-W	
Dipl.-Ing. (FH) Architektur Klaus Sonnenmoser	Klaus Sonnenmoser Freier Architekt BDA B.A.U. -Energieberater- Belthlestraße 17 72070 Tübingen Tel: 07071-6399414 Mail: info@sonnenmoser.eu	Energieberater	IFBau Fortbildungen - Architektenkammer BW

Gruppe 4: Sonstige Sachverständige			
Name	Kontaktdaten	Fachgebiet	Ausbildungsstelle
Dipl.-Ing. (FH) Thomas Weimer	SVW Thomas Weimer, Ingenieurbüro für Bauleitplanung und Befliegung Bernsteinstraße 8 76275 Ettlingen Tel: 0176-64490692 Mail: mail@sachverstaendiger-karlsruhe.net Web: www.sachverstaendiger-karlsruhe.net	Bauverständiger, Sachverständiger für Schäden an Gebäuden und Wertermittlung DESAG, BSG e.V.	Hochschule für Technik KA, Modal GmbH & Co.KG Nettetal
Postleitzahlenbereich 8			
Dipl.-Ing. Univ. Mathias Böck	böck architekten gmbh Hochstraße 29 86825 Bad Wörishofen Tel: 08247-332201 Mail: info@boeckbw.de	Vorbeugender Brandschutz	EIPOS Dresden
Dipl.-Ing. (FH) Holztechnik Dieter Herz	Herz&Lang GmbH Ritzensonnenhalb 5A 87480 Weitnau Tel: 08375-92113310 Fax: 08375-92113311 Mail: dieter.herz@herz-lang.de Web: www.herz-lang.de	Holzhausbau, Holzbauphysik	FH Rosenheim
Dipl.-Ing. (FH), Freier Architekt Jakob Krimmel	Architektur + Energieberatung Krimmel Markdorfer Straße 7 88697 Bermatingen Tel: 07544-957686 Mail: jakob.krimmel@krimmel.de Web: www.krimmel.de	BNK Auditor für Nachhaltiges Bauen	BiRN
Dipl.-Ing. Architekt Klaus Richter	Schäftlarnstr. 130 81371 München Tel: 0151-12647600 Mail: info@kr-bausachverstand.de	Schäden an Gebäuden	Technische Akademie Konstanz (HWTG)
Dipl.-Ing. (FH) Benjamin Sattes	Schwedengasse 5 88368 Bergatreute Tel: 0160-98495003 Mail: benjamin-sattes@web.de	Ingenieurvermessung, Gebäudevermessung, 3D Modellierung (BIM)	
Dipl.-Ing. (FH) Norman Zieger	Ingenieurbüro für Energieeffizienz Bugostr. 13 88682 Salem Tel: 0172-8776543 Mail: n.zieger@web.de Web: www.bauenundbewerten.de	Immobilienbewertung	AK NWR u.A.

Gruppe 4, Postleitzahlenbereich 9

Gruppe 4: Sonstige Sachverständige			
Name	Kontaktdaten	Fachgebiet	Ausbildungsstelle
Postleitzahlenbereich 9			
Architekt Fritz Hochreuther	Architektur u. Sachverständigenbüro L.-Ganghofer-Str. 4 91154 Roth Tel: 0917-17241 Mail: info@architekt -hochreuther.de Web: www.architekt -hochreuther.de	Schäden an Gebäuden, Bewertung unbebauter und bebauter Grund- stücke	Bay.Arch.Kammer
Sebastian Keck	lignum bayern architektur- und ingenieurbüro GmbH Schulgasse 16 92637 Weiden Tel: 0961-631 869 44 Mail: info@lignum.bayern Web: www.lignum.bayern	Hochbau und Holzbau	
Uwe Küffner	Architekturbüro Uwe Küffner Lend 4 96224 Burgkunstadt Tel: 0163-173 25 73 Mail: uwekueffner@web.de Web: www.uwekueffner.com	Brandschutz	
Dipl.-Ing. Kristin Linsel	krisli ARCHITEKTUR Steinstraße 12 99610 Sömmerda Tel: 03634-3640515 Mail: mail@krisli.de Web: www.krisli-architektur.de	Baulicher Brandschutz Bauschäden	Bauschule Erfurt

**Sie haben Interesse an einer Mitgliedschaft im BDB?
Sie haben Fragen zu diesem Jahrbuch oder möchten weitere Exemplare
bestellen? Wenden Sie sich gern an die BDB-Bundesgeschäftsstelle!**

Thomas Bussemer
Willdenowstr. 6
12203 Berlin
Tel: 030 84189718
Mail: bussemer@baumeister-online.de

Besuchen Sie uns unter: www.baumeister-online.de



www.baumeister-online.de

ISBN 978-3-00-081574-4